THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 511 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 17. März 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang — Nr. 65

Hunger zwingt Rußlands Kraft nieder.–Berlin

Rußland eine Republik?

Gewaltige Umwälzung in der Regierungsform angekündigt.

Haus Romanow anscheinend abgetan

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Press Associations".)

St. Petersburg, 17. März. Wie gewaltig die Umwälzung in der Regierung ist, geht aus folgender Bekanntmachung hervor, welche die provisorische Regierung als ihr Programm an das russische Volk erlassen hat:

„Bürger! Der Vollstreckungsausschuß der Duma hat mit Hilfe und Unterstützung der Garnison der Hauptstadt und deren Einwohner triumphirend über die anstößigen Mächte der früheren Herrschaft in solcher Weise gesiegt, daß wir zu einer dauerhafteren Organisirung des Regierungskörpers schreiten können mit Männern, deren politische Vergangenheit ihnen das Vertrauen des Landes sichert.

(Folgen Namen der Mitglieder der neuen Regierung.)

„Das neue Kabinet wird seine Politik nach folgenden Grundsätzen bilden:

„Erstens — Sofortige und allgemeine Amnestie für alle politischen und religiösen Vergehen, einschließlich Handlungen der Schreckensmänner und gegen die Militär- und Landgesetze.

„Zweitens — Freiheit der Rede und der Presse, Freiheit der Vereinigung, von Gewerkschaften und Ausständen. Ausdehnung dieser Freiheiten auf das Heer mit der durch militärische Anforderungen bedingten Einschränkung.

„Drittens — Aufhebung aller gesellschaftlichen, religiösen und völkischen Beschränkungen.

„Viertens — Einberufung eines Verfassungskongresses, Wahl der Vertreter auf Grund allgemeinen Stimmrechts, behufs Schaffung einer Volksregierung.

„Fünftens — Ersetzung der Polizei durch ein Volksheer unter erwählten und der Regierung verantwortlichen Führern.

„Sechstens — Gemeindewahlen mit allgemeinem Stimmrecht.

„Siebentens — Die an der Erhebung beteiligten Truppen werden nicht entwaffnet und bleiben in St. Petersburg.

„Achtens — Aufrechterhaltung strenger Manneszucht bei den Truppen in aktivem Dienst und Beseitigung aller Einschränkungen der Soldaten im Genuß aller bürgerlichen Rechte."

Diese Reformen werden, ohne Rücksicht auf den Krieg, sofort eingeführt werden. Während der nächsten drei Monate wird ein Vertrauensrat von zwölf Männern, zu denen die Minister gehören, die Verwaltung leiten.

Der Zar hat gestern Abend endgiltig für sich und den Zarewitsch der Krone entsagt, und seinem Beispiel ist Großfürst Michael, sein jüngster Bruder, gefolgt.

Gerüchtweise verlautet, daß Alexis, der kleine Sohn des Zaren, ermordet worden sei. Wo die Zarenfamilie ist, ist nicht bekannt.

Die Ankündigung, in welcher der Zar seine Abdankung ankündigt, lautet, wie folgt:

„Wir Nicholas der Zweite, von Gottes Gnaden Kaiser aller Russen, Zar von Polen und Großherzog von Finland usw., machen allen unseren treuen Untertanen bekannt: In den Tagen des großen Kampfes gegen einen fremden Feind, der seit drei Jahren versucht hat, unser Vaterland zu unterjochen, hat Gott gewünscht, Rußland eine neue und schmerzliche Prüfung zu schicken. Innere Wirren drohen einen verhängnisvollen Einfluß auf das endgiltige Ende des Krieges zu haben. Die Geschicke Rußlands und die Ehre unseres teuren Vaterlandes erfordern, daß der Krieg zu jedem Kostenpreis bis zu siegreichem Ende durchgeführt wird. Der grausame Feind macht seine letzten Anstrengungen, und der Augenblick ist nahe, wo unser tapferes Heer zusammen mit denen unserer ruhmreichen Verbündeten endgiltig den Feind züchtigen wird.

„In diesen entscheidenden Tagen im Leben Rußlands sollte unser Volk, wie wir glauben, die engste Verbindung und Zusammenschluß aller seiner Kräfte haben zur Verwirklichung schnellen Sieges. Aus diesem Grunde haben wir es, in Uebereinstimmung mit der Duma des Reiches, als wünschenswert erachtet, dem Thron von Rußland zu entsagen und unsere hohe Macht abzulegen. Da wir nicht wünschen, uns von unserem geliebten Sohn zu trennen, übertragen wir unser Erbe unserem Bruder, dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch, und segnen seine Thronbesteigung. Wir übergeben die Regierung unserem Bruder in voller Uebereinstimmung mit den Vertretern des Volkes in den Hallen der Gesetzgebung, und wir tun diesen Schritt mit unverletzlichem Eid im Namen unseres heißgeliebten Vaterlandes. Wir fordern alle treuen Söhne des Vaterlandes auf, ihre heilige patriotische Pflicht zu tun in diesen schmerzlichen Tagen nationaler Prüfung, und unserem Bruder und den Vertretern des Volkes zu helfen, um Rußland auf den Pfad des Gedeihens und Ruhmes zu führen. Möge Gott Rußland helfen."

Der Zar unterzeichnete seine Abdankung in Pskof.

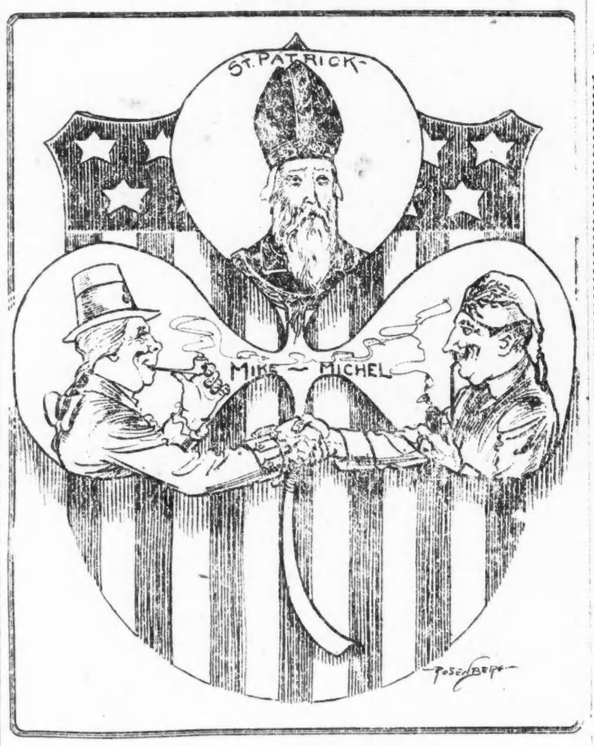
General Ignatieff, Befehlshaber der Truppen in Finland, hat die Truppen aufgefordert, die neue Regierung zu unterstützen. Der Generalgouverneur von Finland, Generalmajor Zein, und Senator Borovitinoff, Vizepräsident der wirtschaftlichen Abteilung des finnischen Senats, sind auf Befehl der provisorischen Regierung vom Befehlshaber des russischen Ostseegeschwaders verhaftet und F. I. Roditcheff, Führer der Verfassungsdemokraten in der Duma, ist zum Minister für Finland ernannt worden. Er war ein kräftiger Fürsprecher der Juden; Graf Zein war durch seine furchtbare Strenge berüchtigt.

Petersburg wird jetzt von aus der Garnison und Bürgern bestehender Schutzmannschaft unter Oberleitung des vierten Gardekorps bewacht. Handel und Wandel sind wieder im Gang. An der Front wurde die Nachricht von dem Sturz der Regierung mit Hurrahrufen aufgenommen.

Schon vor zwei Monaten verbreitete sich das Gerücht, daß der Zar gezwungen werden würde, abzudanken, dabei richtete sich der Zorn der Bevölkerung aber mehr gegen die Kabinettsminister und die gesammte mißliebige Verwaltung des Landes, besonders gegen Persönlichkeiten wie Stürmer, Protopopoff und Rasputin. Außerdem verlautete viel von Hofskandalen und Machenschaften, die sich bis in das Lager der Feinde erstrecken sollten. Auch Beschuldigungen gegen die Zarin wurden bei allen Gelegenheiten, wenn immer Privatzusammenkünfte stattfanden, ausgesprochen. Sie wurde als deutschfreundlich bezeichnet, und Professor Miljukoff verlas bei der Eröffnung der Duma im letzten November einen Artikel aus einer deutschen Zeitung, in dem es hieß, die Zarin sei von Persönlichkeiten umgeben, über deren Absichten man sich nicht ganz klar sei.

Deshalb herrschte fast allgemein die Ansicht vor, daß die Revolution geradezu von der Regierung herausgefordert worden sei, um die industrielle Tätigkeit des Landes und die kriegerischen Unternehmungen zum Stillstand zu bringen. Die Revolution verbreitete sich aber mit solcher Schnelligkeit und Kraft, daß die Bevölkerung in Erstaunen versetzt wurde, und sie alles mit sich fortzog. Mit Spannung sieht man nun der Entgegennahme der neuen Sachlage in den großen Armeekreisen entgegen, denn sollten die sechs Millionen Soldaten an der Front damit nicht einverstanden sein, dann kann die neue Regierung nicht von Bestand sein. Man hofft jedoch, daß die Armee die Handlungen der Soldaten und Zivilisten in Petersburg gutheißen wird.

St. Patrickstag.



St. Patrick war von deutschem Stamm,
Sein größtes Unterfangen
War, daß die Kelten er bekehrt,
Aus Irland trieb die Schlangen.

Heut' ist St. Patricks Ehrentag,
Und als der Freundschaft Zeichen
Sich Kelten und Germanen trun
Die Hand zum Bunde reichen.

Im Kampf für Freiheit und für Recht
Sie sich zusammenfanden;
"Erin Go Bragh" und „Deutschland hoch!"
Ein Gruß den Heimatslanden!

Theodor Philipp.

Das Tageblatt schreibt: Eines steht fest, daß nämlich die Führer entschlossen sind, den Krieg weiterzuführen, und Alles aufbieten werden, um zu verhindern, daß ihre Pläne nicht in Erfüllung gehen.

Der Lokalanzeiger schreibt: Wir in Deutschland haben allen Grund, die weiteren Entwickelungen ruhig zu beobachten, wir sollten vorsichtig sein und nicht glauben, daß durch diese kürzlichen Ereignisse Friede oder Krieg entschieden werden wird. Beunruhigt sind wir nur etwas über das Schicksal der vielen Deutschen im russischen Reich gegen die Gewissenlose, um sich selbst zu retten, den unwissenden Pöbel aufhetzen mögen.

Die Frankfurter Zeitung schreibt: Die Bedeutung dieser Ereignisse bezüglich des weiteren Krieges kann aus den bisherigen Nachrichten kaum ersehen werden. Es ist möglich, daß die neuen Machthaber den Versuch machen werden, den Krieg gegen die Zentralmächte mit erneuter Kraft fortzuführen, besonders da das Ansehen der bisherigen Regierung durch nichts so untergraben wurde, wie die Anschuldigung, daß sie einen unzufriedenstellenden Frieden mit Deutschland schließen wollte. Es dürfte aber schwierig sein, diese Absicht gegenwärtig in die Tat umzuwandeln, besonders da innere Schwäche den Petersburger Ereignissen sicher folgen muß.

Hunderte von Lahnwagen mit Lebensmitteln sind nach den von der Hungersnot heimgesuchten Landesteilen abgesandt, vielfach die großen Getreidespeicher von den Behörden gegen Zahlung übernommen worden, um die riesigen Vorräte zu verteilen. Auch wird seitens der Regierung eine Aufteilung der großen Güter in kleine von höchstens 125 Acres geplant.

In Moskau ging die Umwälzung ohne Blutvergießen vor sich.

Die Zahl der Toten und Verwundeten am Samstag und Sonntag ist etwa dreihundert; das war vor der Umwälzung, diese selbst hat sehr wenige Opfer an Menschenleben gefordert. Die Schnapsketzen werden jetzt überwacht, und es sind wenig Betrunkene zu sehen.

Stockholm, 17. März. Zar Nicholas ist tatsächlich ein Gefangener im Turidenpalast. Die Zarina ist nach Kiew gesandt worden. Der frühere Premier Prinz Golitsin soll im Gefängniß in Petersburg Selbstmord begangen haben.

Wien, 17. März. Hier findet heute eine Besprechung zwischen Kaiserkönig Karl, dem deutschen Reichskanzler v. Bethmann Hollweg, Fürst Konrad von Hohenlohe, Graf Czernin, Minister des Auswärtigen, Premier Clam Martinitz und Graf Tisza statt. Dieser Zusammenkunft wird mit Bezug auf die Vorgänge in Rußland große Bedeutung beigelegt.

Amsterdam, 16. März. (Ueber London.) Die „Kölnische Volkszeitung" sagt in der Erörterung der russischen Revolution:

„Es sollte nicht vergessen werden, daß alle die Elemente, welche die Revolution unternahmen und jetzt die Hauptstadt beherrschen, Krieg bis auf's Messer gegen alles Deutsche gepredigt haben und Alles tun werden, um einen „Nationalkrieg" gegen Deutschland zu führen!"

Kopenhagen, 17. März, über London. In gewissen deutschfreundlichen Kreisen von Stockholm, in denen unter Führung eines Hamburger Bankiers für einen Sonderfrieden mit Rußland gearbeitet wird, mag der Regierungswechsel als Anfang des Friedens gefeiert werden, in besser unterrichteten deutschen Kreisen erwartet man dies jedoch erst, wenn die neue russische Regierung die ihr entgegentretenden ungeheuren Schwierigkeiten überwinden kann. Ihr wird der Anhang des Hauses Romanow offen Widerstand bieten und die Tausende von jetzt begnadigten Nihilisten, die überhaupt nichts von einer Regierung wissen wollen.

Madrid, 17. März. Die deutschfreundliche spanische Presse hält die entsetzliche Mißwirtschaft in Rußland für die Ursache der Umwälzung, hingegen erwartet die „Epoca", weil Rodzianko einer der neuen Führer sei, keine Veränderung in der auswärtigen Politik des Reiches.

Washington, 17. März. Die Entwickelung der Dinge in St. Petersburg und die Tatsache, daß der bislang dort allmächtige britische Botschafter Buchanan seiner Regierung tatsächlich falsche Nachrichten gesandt hat, beweisen, daß die neue Regierung eine des Friedens ist, keine deutschfeindliche. Wäre letzteres der Fall, so hätte England schon vor einigen Tagen genaue Nachricht gehabt und sie, als alliirtenfreundlich, verbreitet anstatt erst damit das Parlament zu erfreuen und obendrein anfänglich falsch, nachdem Berlin die erste Kunde von der erfolgreichen Umwälzung **der Welt mitgeteilt hat.**

Es pfeift dahin.

Washington, 17. März. Im Februar, dem ersten Monat des schrankenlosen Tauchbootkrieges, hat die amerikanische Ausfuhr um $147,032,659, die Einfuhr um $42,239,675 abgenommen.

Rußland vor dem Zusammenbruch.

Berlin, 17. März. Funkendepesche. Ueber die Sachlage in Rußland schreibt heute die halbamtliche Ueberseenachrichtenagentur:

In der ersten Sitzung der Duma in der neuen Tagung wurden **die hoffnungslose Lage des russischen Lebensmittelmarktes und die Unfähigkeit der Regierung, dem Lande zu helfen,** enthüllt. Die Reden aller Abgeordneten waren leidenschaftlich erregt. Ackerbauminister Rittich schilderte die **Vorräte an Lebensmitteln als außerordentlich gering.** Käufer wurden von der Regierung beauftragt, **Lebensmittel an das Heer trotz unüberwindlicher Schwierigkeiten abzuliefern.** Nur unter den größten Schwierigkeiten war im Dezember und Januar die Ablieferung von Lebensmitteln und Getreide möglich. Der Minister **bezweifelte jedoch, ob es in der Zukunft möglich sein werde.** Er schloß seine Rede mit den Worten: „Sie sehen, ich bin keineswegs ein Optimist." Der Sozialist Schede tadelte die Regierung, **weil sie das deutsche Friedensangebot nicht angenommen habe,** und erklärte, Rußland treibe schnell dem Abgrund zu.

Der Abgeordnete Purishkewitsch sagte, die russische Regierung sei zerfahren und reise das Land in den Abgrund.

Der Abgeordnete Efremov tadelte die Verhaftung des Arbeiterausschusses als eine dem ganzen russischen Volke versetzte Ohrfeige. **Die Lage treibe einer Katastrophe zu** und die Verzweiflung unter den Volksmassen werde immer größer.

Das russische Kommissariat ist ebenfalls in vollständiger Panik, laut Nachrichten der „Täglichen Rundschau" vom 12. März.

Der Präsident des Ausschusses für Kriegsindustrie, Gutschkow griff die Regierung heftig an. Die Unordnung im Verkehrswesen ist ein nationales Unglück geworden. **Der Krieg muß für Rußland mit einer Katastrophe enden angesichts der Frage, wie das Heer und auch das Volk mit dem Notwendigsten versehen werden können.**

Große Mengen Weizen verfaulen in Sibirien, die Mühlen sind nutzlos wegen Mangels an Kohlen und Holz.

Berlin, 17. März. Die deutschen Zeitungen besprechen noch sehr vorsichtig die Entwickelungen in Rußland, nur das sozialistische Blatt „Vorwärts" verlieh seiner Ansicht in einem längeren Artikel Ausdruck, wie folgt: „Die Revolution ist nicht, wie es zuerst erscheinen mag, dem Unwillen eines Volkes gegen eine kriegerische Regierung entsprungen; wenn es auch wahr ist, daß die hungrigen und kriegsmüden Massen in den Arbeitervierteln von St. Petersburg dabei eine große Rolle spielten, so waren sie doch nur Werkzeuge. Ihre Unzufriedenheit wurde von politischen Führern ausgenutzt, die durchaus nicht Friedensfreunde sind. Die Revolution ist auch keine besitzloser Leute, sondern ein Aufstand von Nationalen, Uebervatrioten und russischen Liberalen, wie Miljukoff und Rodzianko.

„Diese Partei hat den Zarismus in eine Ecke gedrängt, weil er sich unfähig zeigte, für Rußland den Sieg zu erringen; deshalb gibt es nur zwei Möglichkeiten für die russischen Liberalen, erfolgreich zu bleiben, und zwar entweder Deutschland zu besiegen und alle panslawistischen Wünsche erfüllt zu sehen, oder einen ehrenhaften Frieden abzuschließen. Die Frage ist nun, ob die neuen Machthaber einsehen werden, daß Ersteres unmöglich, Letzteres dagegen zu erreichen ist; wollen sie nicht den Frieden, dann wird ihn das russische Volk verlangen, und die merkwürdige Lage dürfte sein, daß die jetzt siegreiche Kriegspartei ihre Macht wieder verlieren wird. Die Massen der russischen Arbeiterbevölkerung in den Städten sind nicht bereit, Krieg bis aufs Messer zu führen, das wurde durch Chkheidses und Keremskis Reden in der Duma klargelegt, und die neuen Machthaber sollten von Deutschland lernen, daß ihr Schicksal von ihrer eigenen Entscheidung abhängig ist: sie können sich Frieden oder Krieg wählen."

Andere deutsche Zeitungen geben zu, daß die russische Revolution unter der Leitung von Männern steht, die zu einer weiteren kräftigen Fortführung des Krieges verpflichtet sind.

London, 17. März. Großfürst Michael hat den Thron von Rußland angenommen, unter der Bedingung der Zustimmung des russischen Volkes, wie eine Depesche der halbamtlichen russischen Nachrichtenagentur meldet. Das Volk solle eine neue Regierungsform schaffen und neue Grundgesetze erlassen.

London, 17. März. Während der Straßenkämpfe in St. Petersburg wurden beinahe sämmtliche Archive der Geheimpolizei verbrannt, wird der „Times" berichtet. Als das Gebäude der „Dritten Abteilung" besetzt wurde, durchsuchte das Volk alle Ecken und Winkel, zertrümmerte mit Hämmern die Geldschränke und die Möbel, schleppte die Dokumente auf die Straße und steckte sie dort in Brand, doch nicht alle. Die neue Regierung bebielt die Listen zurück, die die Namen von Spionen enthalten. Ihnen soll schleunigst der Prozeß gemacht werden.

Die Geleise der finnischen Eisenbahnen wurden an mehreren Punkten gesprengt. Der Bahnverkehr zwischen Haparanda, Schweden, und

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält an besonders interessanten Original-Aufsätzen u. a.:

Der König, der Teufel und die Kartoffelnot,
ein Märchen von Albert Weiße.

Das unterdrückte Asien, 7. Teil: Die indischen Fürsten.
von Dr. R. Krishna.

Die Kriegslage zu Land und zur See,
von F. R. Lienert.

Schach, das königliche Spiel,
von Eduard Lasker.

Freie Bürger oder sklavische Knechte?
von F. J. Matenaers.

Kritisches über Musik, Theater, Bildende Kunst, Literatur und Wandelbilder.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost", 223 W. Washington Str. oder bei den Zeitungshändlern und Trägern

— Wabashpersonenzug bei Fillmopolis, Südillinois, entgleist. Niemand verletzt.

— Eine Perlenkette im Werte von $500,000 wurde der New Yorker Millionärsfrau Sullivan-Smith aus ihrem Hotelzimmer in Los Angeles, Kal., gestohlen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend bewölkt und kälter. Mindestthermometerstand etwa 24 Grad. Morgen teilweise bewölkt und ziemlich kalt. Starke, aber abflauende Nordwestwinde.

Illinois: Im nördlichen Teil heute Abend und morgen meistens bewölkt, im südlichen klar. In den nördlichen und mittleren Teilen heute Nacht etwas kälter.

Wisconsin: Heute Abend meistens bewölkt und etwas kälter in der Nähe des Superior See; wahrscheinlich Schnee. Morgen teilweise bewölkt und im westlichen Teil etwas wärmer. Scharfe, aber abflauende Nordwestwinde.

Indiana: Heute Abend klar und kälter. Morgen klar.

Niederschlag: Heute Abend örtlicher Schnee und kälter. Morgen klar.

Sonnenuntergang, heute: 6:38.
Sonnenaufgang, morgen: 5:57.
Mondaufgang, morgen früh: 3:04.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Thermometeramtes:

3 Uhr Nachm.	26	3 Uhr Morgens	25
4 Uhr Nachm.	27	4 Uhr Morgens	24
5 Uhr Nachm.	30	5 Uhr Morgens	23
6 Uhr Abends	30	6 Uhr Morgens	31
7 Uhr Abends	40	7 Uhr Morgens	31
8 Uhr Abends	45	8 Uhr Morgens	31
9 Uhr Abends	42	9 Uhr Morgens	36
10 Uhr Abends	41	10 Uhr Vorm.	31
11 Uhr Abends	40	11 Uhr Vorm.	31
12 Uhr Mitternacht	39	12 Uhr Mittags	32
1 Uhr Morgens	38	1 Uhr Nachm.	32
2 Uhr Morgens	36	2 Uhr Nachm.	34

Der große Eisenbahnstreik.

Bislang noch keine Einigung in den Verhandlungen erzielt.

Regierung plant „drastische Schritte"

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Press Associations".)

New York, 17. März. Die Vermittler haben heute Nachmittag die Vertreter der Gewerkschaftsverbände um einen Waffenstillstand von zehn Tagen oder wenigstens bis Montag ersucht, weil es möglich sei, daß bis dahin das Bundesobergericht eine Entscheidung abgeben werde. Alle Parteien sind jetzt in gemeinsamer Sitzung.

New York, 17. März. Heute Mittag um halb ein Uhr haben die Eisenbahnpräsidenten ihre Versammlung beendigt. Es heißt, daß sie erklärt haben, sie könnten nicht nachgeben, so lange das Bundesobergericht nicht über die Verfassungsmäßigkeit des Adamsongesetzes eine Entscheidung abgegeben habe.

Columbus, O., 17. März. Gouverneur Cox will das Kriegsgesetz in Ohio erklären, sollte der Eisenbahnstreik zu einem Mangel an Nahrungsmitteln führen, und die Verteilung von Lebensmitteln in die Hände nehmen. Die Sheet and Tube Co. von Youngstown hat ihm ihr gesammtes Arbeiterheer von 12,000, darunter viele alte Eisenbahner, für den Bahnbetrieb angeboten.

Washington, 17. März. Heute Morgen war noch keine Einigung in den Unterhandlungen behufs Vermeidung des Ausstandes der Eisenbahner des ganzen Landes erzielt. Präsident Wilson hat nach Absendung seines Ersuchens an die Führer der beteiligten vier Eisenbahnerverbände, die dem ganzen Volke drohende Gefährdung des Friedens zu vermeiden und die Streitfragen durch Vermittelung zu lösen, durch den nationalen Verteidigungsausschuß, den Sekretär des Innern, Lane, den Arbeitssekretär Wilson, Vorsitzer Willard vom Beirat des Ausschusses und Samuel Gompers, Präsidenten des nationalen Gewerkschaftsverbandes, angewiesen, den Führern der vier Brüderschaften die Gefahr der Lage zu schildern. Die Verhandlungen, welche im Hotel Biltmore in New York heute früh abgebrochen wurden, wurden um elf Uhr Vormittags wieder aufgenommen.

Detroit, 17. März. Die Eisenbahnen von Michigan haben ihre Vorbereitungen gegen den Ausstand der Eisenbahner so gut wie vollendet, indem sie Wachen zum Schutz ihres Eigentums aufgestellt und gegen alle Klassen von Fracht Verschiffungsverbote erlassen haben. Die Michigan Central war die erste Bahn, die derartige Schritte getan hat und die sowohl den Bahnhof in Detroit als auch den wichtigen Tunnel, der unter dem Detroitfluß nach Kanada führt, mit Wachen hat besetzen lassen. Die Beamten verschiedener Linien hoffen, daß ihre Angestellten sich dem Ausstand nicht anschließen werden.

Die verschiedenen Städte des Staates melden, daß sie mit [illegible] rungsmitteln versehen sind, einige für einige Tage, andere bis zu mehreren Wochen.

Die Erz- und Kohlenbergwerke des Staates würden zunächst am schwersten betroffen werden und müßten wegen Waggonmangel zur Beförderung ihrer Produkte in wenigen Tagen den Betrieb einstellen.

Pittsburg, 17. März. Die hier bestehenden Hauptquartiere der Gewerkschaften der Eisenbahner kündigen an, daß ein Teil der Ausstandsbewegung von Pittsburg aus geleitet werden würde. Die höheren Gewerkschaftsbeamten werden hier morgen mit Vertretern der Eisenbahner von Linien östlich und westlich der Stadt zusammentreffen, um die Durchführung zu besprechen. Zwei Beamte der Gewerkschaften werden hier bleiben, um den Streik von hier aus zu leiten.

Sollten die Bemühungen, den Ausstand abzuwenden, vergeblich sein, so wird der Pittsburger Distrikt seine Wirkungen zuerst zu fühlen bekommen und zwar schon heute um 7 Uhr, zu welcher Zeit die Leute der Baltimore & Ohio und der Pittsburg & Lake Erie Bahn die Arbeit niederlegen sollen. Der vollständige Stillstand der Bahnen wird aber nicht vor Dienstag früh eintreten, an welchem Tage die Angestellten der Pennsylvaniabahn in den Streik treten, wenn er bis dahin nicht beigelegt sein sollte.

Nach den Berechnungen der Bahnen werden gegen 50,000 Mann in diesem Distrikt vom Ausstand einbezogen werden. Die Wirkungen, die er auf die Stahlindustrie haben wird, sind einfach unberechenbar. Die Nahrungsmittelhändler schätzen, daß die Stadt nur auf ungefähr zehn Tage mit Mundvorrat versehen ist.

Philadelphia, 17. März. Die Eisenbahnen haben auch hier ihre Vorbereitungen gegen den drohenden Ausstand ihrer Angestellten beendet. Die Beamten sowohl der Pennsylvania als auch der Reading Bahn sprachen die Zuversicht aus, daß der größte Teil ihrer Angestellten sich nicht an dem Streik beteiligen wird. Sie hoffen, daß weder der Frachtnoch der Passagierdienst ernstlich leiden wird. Die Readingbahn erwartet mindestens 75 Prozent des Fracht- und 90 Prozent des Passagierdienstes aufrecht halten zu können.

„Vorsichtshalber" wurden gestern von der Pennsylvaniabahn Verschiffungsverbote erlassen. Sie betreffen alle Waaren, außer Nahrungsmittel, Regierungssendungen und Zeitungspapier. Für die an Stelle von Streikenden die Arbeit aufnehmenden Angestellten, sind zeitweilige Wohnstätten eingerichtet worden. Die Handelskammer der Stadt hat hunderte von Kraftlastwagen belegt, welche im Falle der Ausstand fühlbar wird, den Transport von Lebensmitteln besorgen werden.

Sehr schwer würde der Ausstand im Anthrazitkohlengebiet von Scranton empfunden werden. Die dort bereits bestehenden Verschiffungsverbote werden in wenigen Tagen viele Kohlenbergwerke zwingen, den Betrieb einzustellen, und es würden damit gegen 60,000 Mann außer Arbeit kommen.

Philadelphia, 17. März. Im Bundesgericht wurde heute ein Antrag auf Erlassung eines Einhaltsbefehls gegen die Gewerkschaften von einer Anzahl Zugsbegleitern eingereicht. Sie verlangen den Einhaltsbefehl mit der Begründung, daß die mit dem Streik verbundenen Ausgaben die wohltätigen Zwecke der Gewerkschaftskassen wesentlich beeinträchtigen würden.

Louisville, Ky., 17. März. Obwohl die Hälfte der 35,000 Angestellten der Louisville & Nashvillebahn den vier Gewerkschaften angehört, deren Ausstand bevorsteht, hofft sie, daß 75 Prozent der Pflicht treu bleiben werden, was den fast ungestörten Fortbetrieb ermöglichen würde.

Die Gegenvorbereitungen umfassen nur Bewachung wichtigster Brücken und Verzeichnen der als Ersatzleute verfügbaren Angestellten. Man erwartet eine günstige Wirkung gegen den Streik von der Uebernahme der Versicherung der Angestellten durch die Bahnverwaltung der L. & N.

Kansas City, 17. März. Ein allgemeiner Sympathiestreik droht hier, wenn der Eisenbahnerausstand nicht bis Montag beigelegt ist, wie R. F. McLaughlin, der die Durchführung des Streiks hier in Händen hat, ankündigt. Er hat sich davon in zahlreichen Streikversammlungen überzeugt. Die Bahnbeamten hoffen, daß viele ihrer Angestellten sich dem Ausstand nicht anschließen werden, und haben für ihren Schutz gesorgt.

Boston, 17. März. Der Expreßzug der New York, New Haven & Hartfordbahn, der „Knickerbocker Limited", der hier um 1 Uhr nach New York abgehen sollte, ist, ebenso wie der um 5 Uhr zur Abfahrt fällige

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

UMI

Maschinenöl, reines Sperm-öl, wird nicht klebrig, wert 10c, Flasche **6c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Perlknöpfe, 2 Löcher, weiß, alle begehrten Größen, ein Dutzend auf Karte, zu.... **2½c**
Sicherheitsnadeln — nickelplattirt, alle Größen, ein Dyd. auf Karte, zu **2½c**

Montag morgen fahren wir fort mit dem großen

COTTON GOODS SALE

Das Allerbeste in gangbaren baumwollenen Stoffen, Haushalt-Leinen und feinen Frühjahr-Stoffen wird zu speziell niedrigen Preisen verkauft. Dieses ist eine wirkliche Gelegenheit für Euch, einen Vorrat für den jetzigen und zukünftigen Gebrauch anzulegen.

Kissenbezüge, 45 bei 36 hübsch hohlgef., aus extra weich appret. gebleicht. Muslin, ein 20c Wt., **11½c**

Muslin, echtes nardbreites gebleichtes Hope Mills Sheeting, vom Stück geschnitten, — die Yard zu..... **9½c**
Gingham, die allerbeste indigoblaue Qualität — in jeder Größe karrirt, wert 12½c, die Yard..... **8½c**

Bettlaken, größter in diesem Jahre offerirter Wert, voll 81 bei 90, nahtlos, aus bestem stärkefreien leinenappret. Sheeting, wt. $1, spez. **68c**

Feder-Ticking — 38zöll. Voile, echte böhmische Art, federdichte Qualität, rosenrot, — bester 50c Wert, die Yard zu.. **29c**
Weißwaaren, auch gestreifte Karrirte u. einfache Crepes — es sind Werte bis zu 30c, die Yard.. **9½c**

Sheeting, volle 2¼ Yd. breite gebl. leinen-appretirte Qualit., überall zu 35c verkauft, Yd. **26½c**

Shirting Percale, yardbreit — doppelt gerollt, echtfarbige Streifen, Tupfen und fancy Muster — bester 17c Wt., Yard.... **10c**

Matratzen Ticking; 32 Zoll breit, echtfarbig, stärkefrei, — nur Blumennuster, wt. 25c, Yard.... **12½c**

Pepperell Sheeting, 2¼ Yard breit, weich appretirt, gebleicht, Fabrikpreis in heute 34c, speziell, Yd..... **29½c**
Ungebleichter Muslin, nardbreite L.L. Qualität, reine Sea Island Baumwolle, speziell, Yard..... **7½c**

Bade-Handtücher, gebleichte türkische, schweres dopp. zwirned Garn, Größe 42 bei 21, 30c Wert. **19c**

Long Cloth — yardbreit — extra weich appretirt — in 10 Yard Bolts aufgemacht — es ist ein sehr guter Wert. Bolt..... **99c**

Gaberdine — 36 Zoll breit, extra weich, nur in weiß — der wünschenswerteste Stoff für die Frühjahrssaison, wert 45c, Yd. **25c**

Japan. Mousseline Seide, nardbreiter Gauzeartig. Stoff, f. Farbenfutter bei Spitzengardinen — viele Farb., spez., Yd.. **19c**

Ass't. Seidenrester nardbreite f'ey gestreifte Crepes, — Crepe de Chine, Sportsteifenseide, Poplin, wt. $1, Yard.. **39c**

36zöll. Gardinen Scrim — weiß und Cream — mit farbigem Border — regulär 12½c wert — speziell die Yard für nur..... **7½c**

Arbeits-Hemden — aus echtfarbigem blauem Bell und Amoskeag Shirting gemacht, Größen 14 bis zu 17, wert 65c — Montag zu..... **43c**

Hemden — Negligees für Männer, gebügelte oder dopp. franz. Manschetten; echte Farben, neue Muster, Größen 14—17, 85c wert, Mont.. **50c**

Strümpfe. Baumwollene nahtlose schwarze Damenstrümpfe, alle Größen, reg. 12½c Qualität; speziell für Montag das Paar zu..... **8½c**

Partie von Muster Spitzen-Gardinen u. Nets, weiß, Cream und Ecru, können zusammen gepaßt werden; durchschnitt. Länge 1½ Yd., Stück.. **19c**

Beinkleider für Männer und junge Männer — in einfachen und fancy blauen Serges — 32 bis 42 Taillemaß; Montag das Paar ... **$1.48**

Stocking Feet, — einfach schwarz und schwarz mit weißen Sohlen, reg. 10c Werte, speziell für Montag das Paar zu nur..... **5c**

Weiße Kid Toy Schuhe für Kinder, Patent Vamps — biegsame Sohlen, Größen 3 bis 8, wert $1.50; speziell das Paar für nur..... **97c**

Rag Teppich — 36 Zoll breit, fest gewebt, gute Auswahl von Farben, wert bis zu 65c — speziell für Montag die Yard zu nur..... **45c**

Hemden für Knaben — aus weicher gestreift. Pongee, Paisley-Facons, Größen 12½ bis 14, wert 85c — Montag zu nur..... **50c**

Strümpfe, Rockford Socken für Männer, lohfarbig und blau gemischte Baumwolle, beste 12½c Werte, Montag das Paar für nur..... **7½c**

Spats für Damen — aus grauem, weißem u. Fawn Cloth gemacht — in allen Größen — reguläre 75c Werte, Montag das Paar zu..... **17c**

Japanische Matting Rugs, 27 bei 54 Zoll; orientalische und geblümte Muster, regulär 39c wert; speziell für Montag das Stück zu..... **24c**

Frühjahrs-Mützen für Knaben, aus fancy wollenen Suitings und blauen Serges, alle Größen, 65c Werte; Montag für nur..... **39c**

Strümpfe. Partie v. Kinderstrümpfen, baumwoll., schwarz und weiß, reg. 10c wert, Montag das Paar zu... **12½c**

Schuhe für Knaben — aus lohfarbigem od. schwarzem Calfskin Leder gemacht, solide Leder-Sohlen, Größen 7 bis 12, wert $1.25, das Paar.. **77c**

Gast-Handtücher, gute Größe, gebl. weich appretirtes Huck, echtf. blaue, rosa und Orange Borte, wt. 10c, sp. St. **4½c**

Nurse Streifen Gingham, — beste Sorte, echtfarbig — weich leinen-appretirt, alle Größen Streifen, die Yard.. **9½c**

Haushaltungsartikel — Basement

Gasofen-Tisch — gemacht aus galvanisirtem Eisen, finished in Eiche, $2.00 Wt. für nur **$1.29**

Austrichfarbe. Das Beste für Fußböden u. Holzarbeiten, in heller Farbe, $2 Wt. — die Gallon für **$1.19**

Teppich-Besen. Gemacht aus extra feinem Besenkorn, fünffach genäht. 60c Wt.; am Montag für..... **39c**

Rub-no-more Laundry Seife — Montag verkaufen wir acht Stücke für.... **26c**

Kitchen Klenzer, — die reguläre 5c Büchse — am Montag verkaufen wir 3 B. für.. **8c**

Fels Naphtha Waschseife — am Montag verkaufen wir fünf Stücke für..... **19c**

Argo Stärke — das reguläre 5c Packet — am Montag drei Packete für.... **10c**

Pellet. Fertig gemischte Fußboden-Farbe, in allen Farben — f. Fußböden u. Außenarbeiten — garantirt, $2 Wert; die Gallone für **$1.39**

Climax Tapetenreiniger, regulär. Preis 10c — am Montag, speziell 3 Büchsen für.. **20c**

Anstreich- oder Wandpinsel, vier Zoll breit, beste schwarze Borsten, gar. $1 Wert, zu **49c**

Das goldene Schiff.

Roman von Paul Oscar Höcker.

(8. Fortsetzung.)

„Nanu, Kind, traust Du mir etwa nicht?" hatte er sie lächelnd gefragt. „Denkst, ich mache meinen Schnitt dabei?"

In diese Tonart konnte sie sich nicht finden. Da mußte sie eben einfach schweigen. Aber so weit fortzureisen, gar über die Weihnachtszeit, nein, das brachte sie nicht übers Herz. Und das erklärte sie denn aufs Bestimmteste.

„Du bist furchtbar sentimental, liebe Otti," sagte ihre Stiefmama. „Ich habe meinen Mann doch wirklich geliebt — aber man darf sich doch nicht so zum Sklaven der Pietät machen. Feiern willst Du das Weihnachtsfest nicht. Ja, wozu mußt Du dann gerade Heiligabend in Kiel sein?"

Otti schluckte. „Es ist nur so das Gefühl, daß ich dort ihm näher bin."

Am Sonntag vor dem Fest kam es bei Tisch zu einer Aussprache. Arhausen war in der Nacht aus Kiel heimgekehrt, wo er mit Camphöven und Schrötter eine Geschäftssitzung abgehalten hatte. Er zeigte sich wenig erbaut von der Haltung der beiden. „Furchtbar altmodisch und steifleinen, diese Herren," sagte er geringschätzig. „Man sollte nicht glauben, daß es Olfers so lange mit ihnen hat aushalten können. Denn er ging doch selbst mit der Zeit. So ziemlich wenigstens. Ein Fehler war's von Olfers auf alle Fälle, daß er Camphöven in dem Gesellschaftsvertrag so weitgehende Befugnisse eingeräumt hat. Die Eifersucht, mit der der gute Camphöven darüber wacht, daß uns Himmelswillen alles in seinen Händen bleibt, die ist direkt tomisch."

„Vatting sagte immer: auf Camphöven ist unbedingt Verlaß," schaltete Otti ein, etwas beunruhigt.

„Hm. Und Du meinst: auf mich nicht? — Na, hört mal, Kinder, es ist schon eine angenehme Aufgabe, eure Geschäfte zu erledigen."

Frau Eve tadelte ihre Stieftochter: wie sie spräche, klänge es geradezu wie Undankbarkeit, wenn nicht gar wie Mißtrauen. „Papa schlägt sich die Nacht in der Eisenbahn um die Ohren, opfert Zeit und Geld und vernachlässigt darüber die eigenen Geschäfte."

So ging es hin und her. Otti hatte sich nur immer zu verteidigen.

Schließlich sagte Frau Eve: „Und daß wir uns darüber endlich klar werden, liebe Otti, für den dritten Feiertag — spätestens für den dritten — werden wir uns reisefertig machen. Ich hab' Dir nun Zeit genug gelassen, alles vorzubereiten. Papa kann uns nicht länger unterbringen hier. Später wird das ja besser. Zu Ostern!"

Da Otti beide verständnißlos ansah, erklärte ihr Arhausen: „Ja, sieh mal, mein liebes Kind, ich würde es ja noch verschieben, aber es geht beim besten Willen nicht. Es ist übrigens kein Vergnügen für mich, sondern lediglich Geschäft. Aber ein sehr wichtiges. Sechzehn Herren hab' ich zum Montag vor Silvester, vierundzwanzig zu Silvester selbst. Bei Borchardt ist schon alles bestellt. Da brauche ich die Räume, das siehst Du doch ein, ebenso wie Eve — und darum ist es das Beste, ihr fahrt schon zwei, drei Tage vorher und weicht dem ganzen Trubel aus."

„Wir fahren direkt durch bis St. Moritz," setzte Eve hinzu. „Ilse nehmen wir mit. Mit Auguste hab' ich schon geredet. Sie hilft hier noch zu Silvester, dann fährt sie nach Kiel zum Großreinemachen. Der alte Prollius ist ja ein verständiger Mann. Er schläft jetzt übrigens im Souterrain, und Auguste sagt, sie fürchtet sich gar nicht. Ende Februar kommen wir zurück."

„Das ist — ganz ausgeschlossen," brachte Otti endlich klopfenden Herzens hervor.

„Wieso ausgeschlossen?"

„Nach St. Moritz reise ich nicht!"

„Du bist kindisch, Otti. Was soll denn das bloß heißen?"

Arhausen warf lässig seine Serviette hin. „Unsereiner zerbricht sich den Kopf, hat alle möglichen Laufereien, und dann kommst Du und sagst, es paßt Dir nicht."

In Ottis dunkle Augen waren die Tränen getreten. „Ihr versteht mich wieder nicht."

„Wir verstehen Dich sehr gut," fiel Frau Eve ziemlich scharf ein. „Du willst eben immer genau das Gegenteil von dem, was wir wollen. Am dritten Feiertag reisen wir. Andre Mädchen an Deiner Stelle würden so hoch springen vor Freude."

Gedrückt schlich Otti den Nachmittag über herum. Als sie späterhin den Inhalt ihrer Koffer durchsah, erfaßte sie wieder eine tiefe Gemütsbewegung. Einzelne Stücke, Geschenke ihres Vaters, erinnerten sie an gemeinsame Erlebnisse jener Zeit, da Tante Eve noch nicht im Haus gewesen war. Der Druck in ihrer Kehle nahm zu: es war schließlich ein starker, körperlicher Schmerz.

Im Zimmer nebenan war Tante Eve mit Packen beschäftigt, unterstützt von Ilse, ihrem gewandten, helfenden Mädchen. Das Gespräch der beiden war so flott und angeregt, als ob sich's um eine Vergnügungsreise handelte. Ilse war ihrer schönen, eleganten Herrin sklavisch ergeben, obgleich die maßlos verwöhnt und überaus anspruchsvoll war.

Otti ließ Stück um Stück zwecklos durch ihre Hände gehen. Sie konnte nicht überlegen, was sie auf einer solchen Reise wohl alles brauchen würde. Die Zukunft lag schwarz vor ihr. Sie fühlte eine unsagbare Vereinsamung.

Stuckradt hatte sie nicht wiedergesehen.

Eine Zeitlang war sie traurig darüber gewesen. Sie hatte nach seinem herzlichen Zuspruch und seiner würdigen Haltung in der Trauerzeit ihr früheres Urteil über ihn zurückgenommen. Mehrmals hatte sie eine Frage nach ihm auf den Lippen gehabt. Aber sie fürchtete sich vor der spöttisch-überlegenen Antwort von Tante Eve.

Und ganz zufällig, ganz beiläufig erfuhr sie dann im Verlauf eines Gesprächs: Stuckradt war gleich nach ihrer Uebersiedlung mehrmals hier im Hause zu Besuch gewesen; gegenwärtig befand er sich auf einer Geschäftsreise in Paris.

Spät Abends — Tante Eve hatte ihr schon Gutenacht gesagt — folgte Otti ihr in ihr Schlafzimmer.

„Sei mir nicht böse, Tantchen," sagte sie schüchtern, „ich weiß ja, daß alles verkehrt ist, was ich tue, und daß ihr recht habt, aber sieh mal, ich finde doch die Ruhe nicht, so weit wegzureisen, ohne daß ich noch einmal in Kiel war — willst Du mir nicht erlauben, Tantchen, daß ich morgen hinfahre?"

Frau Eve lag frischgebadet im Bett. Ihre schöngepflegte Haut schimmerte rosig durch den Spitzensattel ihres seidenen Nachthemdes. Sie hatte ihre wundervollen, rotroten Flechten in losem Kranz aufgesteckt. Das verjüngte sie noch mehr. Sie empfand es. Und als das kummerblasse, verzagte junge Mädchen in dem unscheinbaren Trauerkleid an ihr Bett trat, da überkam sie eine fast wohlige Regung: eine Mischung von Triumphgefühl und Mitleid.

„Du Dummchen Du!" sagte Frau Eve und tätschelte ihr die Wange. „Machst Du Dir nicht selber das Leben recht schwer?"

Otti nickte. „Ich kann mir's nicht leicht machen. Ich habe nun einmal nicht das Talent dazu, Tantchen."

Frau Eve prüfte den Klang noch nachträglich. „Na, Kind, dann will ich Dir was sagen. Fahr' morgen nach Kiel. Die Auguste soll Dich begleiten. Laß uns mal in aller Ruhe überlegen. Weihnachtheiligabend ist am Mittwoch. Du fährst also morgen mit dem Neunuhrzug und kommst Mittwoch Mittag wieder zurück. Ich telephoniere morgen früh dem Prollius, daß er einheizt und zu Eurem Empfang da ist. — Na, ist Dir's so recht, Kleinchen?"

Otti nickte.

Am andern Morgen kam Arhausen, der mit seiner Tochter eine lange, sogar ziemlich erregte Auseinandersetzung wegen dieser Reise gehabt hatte, zu Otti in ihre Stube und gab ihr Anweisungen darüber, wie sie sich Camphöven gegenüber zu verhalten hätte.

„Du mußt bedenken, Otti, Camphöven ist und bleibt doch in allererster Reihe Geschäftsmann. Vorsicht ist also geboten. Am besten, Du lehnst es ganz ab, mit ihm über Geschäfte zu reden. Ich habe ihm auf den Zahn gefühlt und weiß, wie der Hase läuft. Siehst Du, mir kann man so leicht nichts vormachen. Aber so klug ist Camphöven schon, daß er sich sagt: Die Kleine ist bei ihrer Sentimentalität zu fassen."

Otti hörte kaum mehr. Sie war in ihren Gedanken schon in Kiel. Sie sah das schmucke Holzhaus mit den Drachentöpfen, sie sah die Werft, sie hörte das Hämmern, Rasseln, Hobeln, Feilen, Klopfen, und sie roch den kräftigen Wassergeruch, der sich mit dem von Teer und frischem Holz menate. Es war ihr, als käme sie zu ihrem Vater, als müßte sie ihn sehen, wenn sie dort das Grundstück betrat.

„Mir wäre es jetzt ganz entsetzlich, dort zu sein," sagte Frau Eve beim Frühstück. „Wo man in all den tausend Dingen auf Schritt und Tritt an den Toten erinnert wird. Du hast eine seltsame Natur, Otti."

Frau Olfers brachte ihre Stieftochter dann noch selbst an die Lehrter Bahn. Auguste war mit dem Gepäck vorangefahren und erwartete sie in der Bahnhofshalle. Auf dem Perron, während die beiden Damen Arm in Arm hin und her wanderten, um sich die Wartezeit zu vertürzen, sagte Frau Eve plötzlich: „Apropos — für heute Nachmittag hat sich Stuckradt angesagt. Ich vergaß Dir's zu sagen. Er ist gestern aus Paris zurückgekommen. Am Telephon fragte er an, ob es paßte. Natürlich sagt' ich zu. Schade, daß Du nicht auch dabei bist. Er weiß doch sehr anregend zu plaudern. Und wen sieht man sonst in der langen Trauerzeit?"

Ottis Arm hatte ein ganz klein wenig gezuckt, als Stuckradts Name fiel. Aber sie erwiderte keine Silbe darauf. Frau Eve nahm irgend ein anderes Thema auf. Eine Pause ließ sie nicht eintreten, bis die beiden Reisenden im Kupee saßen.

Als Otti dann zum Fenster hinaussah, wollte ihr's scheinen als liege ein spöttischer oder doch siegessicherer Zug in Tante Eves Antlitz.

Auf der Fahrt mußte sie immer wieder daran denken: Stuckradt weilte in dieser Stunde in dem Empfangssalon am Kurfürstendamm — und Tante Eve, deren modisch-kleidsam gestaltete Witwentracht wie eine Koketterie wirkte, saß ihm lächelnd gegenüber . . .

Otti riß die Gedankenkette jäh ab. Sie empfand, daß sie gegen ihre Stiefmama ungerecht ward, sobald Stuckradts Person irgendwie in Frage kam.

Aber Frau Eves Absicht, eine Begegnung von ihr mit Stuckradt zu verhindern, war unverkennbar.

Das erste Wiedersehen mit Camphöven, mit Schrötter und Proschwitz, mit den älteren Arbeitern und mit Prollius, dem Pförtner, riß sie dann in einen wahren Sturm mächtiger Empfindungen, der all das Bittere und Häßliche von ihr löste.

Hier sprach wieder ihr Vater zu ihr, das Werk ihres Vaters, seine Stimme, seine Seele.

Es war, als wüchse seine Gestalt nun noch nach dem Tode. Sowohl Camphöven als Schrötter, die sich beide von ihren Geschäften frei gemacht hatten, um bei ihrem Empfang zugegen zu sein, ergingen sich auf dem Rundgang durch die Werftanlagen in so herzlichen Worten über die Leistungen ihres Vaters, daß die Begeisterung neu in ihr aufflammte.

Camphöven hatte sich in der Zwischenzeit einen vollen Ueberblick auch über die technischen Dinge der Werft verschafft, in deren kaufmännische Geschäfte er schon längst eingeweiht war, da er Olfers vor Jahren zu der großen und kostspieligen Erweiterung des Anwesens bedeutende Geldmittel vorgestreckt hatte. Als er auf dem Rundgang einmal eine Weile allein mit Otti war, sagte er halblaut zu ihr in der Vertrautlichkeit eines väterlichen Freundes: „Uebrigens hat sich unser Schrötter gewaltig herausgemacht. Wir können zufrieden sein. Und der Proschwitz macht auch schon wieder ein vergnügtes Gesicht. Seitdem wir ihm versprochen haben, daß später auch das kleine Panzerboot nach dem ersten Modell Ihres seligen Vaters fertig gebaut werden soll, ist er wieder Feuer und Flamme."

Otti wußte: es handelte sich um den letzten Versuch ihres Vaters. Sie empfand eine große Genugtuung darüber, daß gerade diese Arbeit, an die er große Hoffnungen geknüpft hatte, noch zur Ausführung kommen sollte.

Aeußerlich bildete Camphöven den strikten Gegensatz zu Schrötter. Bei dem ging alles ins Breite, ins Gemütliche; Camphöven war hager, hellblond und hatte einen ausgesprochenen Ibsenkopf.

Auguste hatte im Verein mit Prollius das kleine Wohnhaus rasch wieder gemütlich gemacht. Ueberall waren die Läden geöffnet, die weiße Wintersonne schien in die Zimmer. Der Reflex der weiten, weißen Schneeflächen, die sich draußen bis ans Wasser hinzogen, verstärkte noch die Helligkeit.

Von Zimmer zu Zimmer schreitend, nahm Otti wieder Besitz von ihrem Vaterhaus. Nur ins Sterbezimmer und in das Boudoir von Tante Eve trat sie nicht ein.

Die beiden Herren hatten versprochen, um sechs Uhr den Tee bei ihr zu nehmen. Otti lief noch kurz vorher in die Drechslerei hinüber, um sich von Proschwitz die Fortschritte, die seine letzte Arbeit gemacht hatte, zeigen zu lassen. Ein guter Plauderer war er nicht. Nur wenn die Rede auf technische Dinge kam, ging er aus sich heraus. Aber im Verlauf dieses Gesprächs erhitzte er sich rascher als sonst. Was ihm Schrötter von den Verhandlungen mit Arhausen gesagt hatte, das empörte ihn noch in der bloßen Erinnerung. Er hob auch, während er darüber sprach, einmal die Faust gegen das Wohnhaus, als säße darin sein persönlicher Widersacher.

(Fortsetzung folgt.)

Ihr könnt die Erkältung in einem Tag heilen. Nehmt —

HILL'S CASCARA QUININE

Das alte Familien-Heilmittel — in Tablet Form, gefahrlos, sicher, leicht zu nehmen. Keine Diäte — keine unangenehme Nachwirkung. Heilt Erkältungen in 24 Stunden — Grippe in 3 Tagen. Geld zurückerstattet, sollte es versagen. Hollt die echte Schachtel mit rotem Deckel und Herrn Hills Bild darauf — 25 Cents.

In allen Apotheken.

Plant Juice bewirkte wunderbare Heilung.

Chicago'er war in sehr bedenklichem Gesundheitszustand, ehe er Plant Juice einnahm.

Wenn die ersten Symptome eines zerrütteten Magens bemerkt werden — Kopfschmerz, Biliosität, Hartleibigkeit, Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Magenkrankheit, Gährung der Nahrungsstoffe oder stinkende, ekelhafte Gase — dann gibt es ein Präparat, das nie versehlt, Genesung zu bringen — Plant Juice. Da es eine rein vegetabilische Zusammensetzung ist, sagt es auch dem schwächsten Magen zu, und, da es die vollständige Verdauung der Nahrung veranlaßt, verleiht es die Kraft der Selbstreinigung, und die Gesundheit ist wieder hergestellt.

Charles A. Kunnecke

Täglich laufen Zeugnisse ein in Form von unterzeichneten Erklärungen wohlbekannter hiesiger Leute, die sagen, wie wunderbar ihnen der Gebrauch von Plant Juice geholfen hat. Zu den interessantesten gehört das von Herrn Charles A. Kunnecke, von Nr. 1525 Dearborn Str., der seit den letzten 20 Jahren in hiesiger Stadt gewohnt und viele Freunde und Bekannte hat. Er sagt:

„Ich bin jahrelang in elendem Zustand gewesen und litt Schmerzen im Magen und im Kreuz. Ich mußte sehr vorsichtig sein bei dem, was ich aß und konnte kaum Etwas im Magen behalten. Ich war von Gasen aufgebläht und nach dem Essen litt ich an Schmerzen; ich war sehr nervös und unruhig, konnte Nachts nicht schlafen und war von Rheumatismus geplagt — Ich war tatsächlich ganz elend und keine von den Arzneien, die ich genommen, hatte mir nachhaltig geholfen, bis ich begann Plant Juice einzunehmen. Es hat die Gase aus meinem Magen vertrieben, so daß ich jetzt alle meine Mahlzeiten mit Genuß essen kann. Ich schlafe gut und morgens bin ich ausgeruht und erfrischt. Es hat meinen Rheumatismus fortgebracht und ich leide keine Pein und Schmerzen mehr. Plant Juice tat mir so gute Dienste, daß ich es mit Vergnügen Anderen empfehle."

Der Plant Juice Mann hält sich im Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Str., zwischen Madisen und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt.

Anzeige

Das Rousseaumuseum

Neue Sehenswürdigkeit der Geburtsstadt des Philosophen.

Die Stadt Genf ist um eine Sehenswürdigkeit reicher: am 21. Dezember wurde in der dortigen Universitätsbibliothek auf einfache, aber durchaus feierliche Weise das Rousseaumuseum eingeweiht. Die Geschichte des neuen Museums beginnt mit der Gründung der Gesellschaft J. J. Rousseau. Schon damals, vor etwa zwölf Jahren, wurde alles gesammelt, was sich, an Schriften und Erinnerungen, auf die Werke und die Persönlichkeit Rousseaus bezieht. An die Bibliothek reihte sich eine immer größer werdende Sammlung von stenographischen Werken, die — mancher wird sich ihrer mit Freude erinnern — im Jahre 1912 in einer besonderen Ausstellung gezeigt und wegen ihrer Reichhaltigkeit aufsehig bewundert worden ist. Seitdem haben Genfer Privatleute und Staat dazu beigetragen, die Rousseauschätze an einem Ort zusammenzubringen. Privatsammler schenkten der Gesellschaft die von ihnen bisher besessenen und in den Familienarchiven sorgfältig aufbewahrten Rousseau-Erinnerungen; andere überließen ihre Rousseau-Manuskripte als Depositum; der Rat der Stadt Genf gab die Vollmacht zur Ueberführung der zahlreich in öffentlichem Besitz befindlichen Manuskripte Rousseaus, und nicht nur der Handschriften, sondern auch noch wertvolles Mobiliar, Bilder und der bekannten, von Houdon geschaffenen Büste; das Genfer „Musée d'Arts et d'Histoire" bezeugte seine Freundschaft zum Schweizerphilosophen durch Ueberlassung jenes historischen Tisches, an dem Rousseau, auf der Petersinsel, so manche denkwürdige Schrift verfaßt hat, und des armseligen Lämpchens, das ihm bei der nächtlicher Arbeit ein spärliches Licht spendete. Und so, durch Geschenke und leihweise zur Verfügung gestellte Gegenstände entwickelte sich allmählich das nunmehr eröffnete Rousseaumuseum, das der Geburtsstadt des Philosophen zur Zierde gereicht, den Besuchern einen trefflichen Einblick in die Tätigkeit Rousseaus und den von seiner Persönlichkeit ausgegangenen Einfluß ermöglicht, und den Studierenden das Studium Rousseaus und seiner Zeit erleichtert. Zweifellos wird das neue Museum zum Stelldichein der Mitglieder der J. J. Rousseau-Gesellschaft werden. Auch die Veröffentlichung der kritischen Ausgabe der Werke wird wohl nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen.

In zahlreichen Glasschränken sind die Erstdrucke der Werke und die dazu gehörenden Manuskripte Rousseaus ausgestellt. Die Handschriften mit ihren zahlreichen Abweichungen und Verbesserungen, vor allem das Manuskript Moultou des „Emile", gewähren einen vorzüglichen Einblick in die Art der schriftstellerischen, künstlerischen Tätigkeit Rousseaus. Andere Manuskripte sind interessant, weil man sie hier zum erstenmale sieht, und weil deren Entstehungsgeschichte eine eigenartige ist, so z. B. mehrere Jugendschriften: eine „Universalgeschichte seit der Erschaffung der Welt bis auf die Neuzeit", die Rousseau auf seinen Jugendwanderungen verfaßt hat und zwei Studienhefte: Lehrkompendien für Geometerie und Geographie zum eigenen Gebrauch des Autors. Des weiteren enthält das Museum Monographien über Rousseau, gedruckte und ungedruckte Schriften für und gegen ihn zahlreiche Pamphlete, Erstübersetzungen ins Deutsche, zeitgenössische Kupferstiche, die auf den Dichterphilosophen und seine Werke Bezug haben, Medaillen, Statuetten, Büsten und persönliche Souvenirs, wie z. B. eine Uhr Rousseaus.

Milton Baumann, alias Chas. Long, der wegen in Montclair, N. J., verübter Einbrüche auf zwei Jahre nach dem Zuchthaus gesandt und um $3000 bestraft wurde, entfloh während des Gottesdienstes in der Kapelle des Zuchthauses in Caldwell. Warden F. J. Hoft hatte zur Zeit Besuch, und als er eine halbe Stunde später von der Flucht Baumanns, der aus der Kirche nach dem Korridor und an dem Bureau des Wardens vorbei nach der Straße gelangt war, hörte, fuhr er sofort vor Automobil nach Dover, da Baumann davon gesprochen hatte, daß er im Westen ein neues Leben beginnen wollte, und bewachte die ganze Nacht die Lackawanna Bahnstation und alle aus Paterson kommenden Züge. Am Morgen wurde Baumann auch in einem Zuge gefunden und nach Caldwell zurückgebracht. Baumann war bereits im Staatsgefängnisse in Connecticut, von wo er ebenfalls entflohen war. Er fungierte im Zuchthause als Lehrer und Kellner und bediente die Beamten an der Tafel.

Der 16jährige Carl Heaman, in Kansas City, Kans., ist Chauffeur eines Ablieferungs-Autos der Fisher Bros. Grocery. Als er neulich abends noch zu dem Stadtmarkt fahren wollte, begleitete ihn sein Vater in Anbetracht der herrschenden Unsicherheit. Auf der Rückfahrt um 9 Uhr lief das Auto auf dem Inter-City Viadukt gegen das eiserne Geländer auf der Kansas-Seite und Vater und Sohn wurden aus dem Auto herausgeschleudert. Carl fiel auf den Weg des Viaduktes und wurde nicht verletzt, der Vater jedoch wurde gegen das Geländer geschleudert und erlitt einen Schädelbruch. Er starb in der Ambulanz auf der Fahrt nach dem Stadthospital.

Holt Euren Anteil an diesen speziellen Montag-Bargains

Mit Koupon. — Nur für Montag.
Weiße baumwollene gewirkte Handtuchstoffe, extra starke Qualität, fancy rote Borte, echtfarbig, 16 Zoll breit — wert 8½c; extra speziell — 10 Yards für..... **39c**

(Mit Koupon.)
Echtschwarze und weiße Art Seide Boot Strümpfe für Damen, mit hoch gespleißten Ferfen und doppelten Sohlen, alle Größen, ein Teil hat kleine Fehler, wert 20c (2 Paar an einen Kunden); speziell, das Paar..... **15c**

Bargain Basement Koupon. — Speziell nur für Montag.
(Mit Koupon.)
Große Bettkissen, gefüllt mit reinen Federn, mit extra starkem Satin und weiß gestreiftem Ticking bezogen, reguläre 50c Wert — extra speziell — das Stück..... **29c**
(Nur zwei an einen Kunden.)

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.

(Mit Koupon.)
200 Paar weiße Nottingham Spitzengardinen, gute starke Qualität, eine feine Auswahl von Mustern, 50c Wert — (2 Paar an einen Kunden), extra speziell, das Paar nur..... **59c**

(Mit Koupon.)
500 Rollen beste Qualität Tisch-Oeltuch, 1¼ Yard breit, nur in farbig — ein Teil davon hat kleine Fehler, wert 20c (drei Yards an einen Kunden); speziell, die Yard..... **11c**

Bargains im Haushalt-Department

Nr. 8 Genesee Marke Rochester Waschkessel, aus schwerem Blech gemacht, mit extra schwerem Kupferboden und festen Holzgriffen; extra speziell am Montag, das Stück..... **$1.69**
(Einer an 1 Kunden. Keine Post- oder Telephon-Bestellungen auf dies. Artikel.)

Nr. 3 Rochester Waschzuber, aus schwerem galvanisirtem Eisen gemacht, mit Drop Griffen, extra speziell für Montag zu nur..... $1.19

Shelf-Papier in 5-Yard-Rollen, mit Fch Dutch Rand, regulärer 10c Wert, extra speziell, 3 für nur..... 20c

Hier spart Ihr stets an Grocerys.

10 Pfund bester granulirter Zucker für..... 72c
mit Grocery-Order von $1 oder mehr — Mehl, Seife, Butter, Eier, Tabak oder Kartoffeln nicht eingeschlossen.

Mit Koupon. — Unsere private H. C. S. Marke Kaffee, ist ein Sieger, 30c Wert, das Pfund..... **30c**

Mit Koupon. — 5 Pfd. Sack New Century Mehl, das allerbeste — mit diesem Koupon für..... **26c**

Mit Koupon.—15c Packet entkernte sanch Rosinen, Packet..... **12½c**

Mit Koupon.—Crispo Crackers, frisch vom Ofen, 4 Packete für.... **14c**

Ihr könnt am Montag in unserem Departement für Herrenausstattungswaaren viel Geld sparen.

Echtfarbige schwarze Satteen Hemden für Männer, extra gut gemacht, doppelt genäht, aus schwerem Satteen, Größen 14 bis 17, wert $1.00 extra speziell, Stück..... **69c**

Weiße weiche Hemden f. Männer, mit hohem Militärn Kragen, weiße Kragenbefestigt, fancy Flanell, sehr gute Qualität, wert 98c; extra speziell, das Stück..... **67c**

Ganz weiße und fancy gestreifte waschbare Halsbinden für Männer und Knaben, neue Partie moderner Muster zur Auswahl, wert 10c; extra spez. nur **12½c**

Main Floor Koupon-Spezialitäten — Nur für Montag.

(Mit Koupon.)
3000 Yards gebleichte Union Linen Handtuchstoffe, extra schwere Qualität, mit echtfarb. blauer Borte, volle 18 Zoll breit, ein Stoff, der gut 19c wert ist; (10 Yards an einen Kunden); extra speziell, Yard nur..... **11¾c**

(Mit Koupon.)
Eine wundervolle Partie von prachtvollen bestickten Kissendeckchen, aus bester Qualität Cafing gemacht, eine große Auswahl von hübschen Mustern; reguläre 59c (4 an einen Kunden); extra speziell, das Stück zu nur..... **33c**

Merriams Petition abgewiesen.

Wahlbehörde erklärte sie gestern für fehlerhaft.

Die Wahlbehörde wies gestern die Nominationspetition Ald. Charles E. Merriams als unabhängigen Kandidaten für den Stadtrat in der 7. Ward ab. Sie hielt den Einwand des Anwalts W. R. Fetzers, des Gegners des Stadtvaters, daß die Nominationspetition nicht angebe, daß sie von stimmberechtigten registrirten Wählern unterzeichnet sei, aufrecht. Sie gab vielmehr nur an, daß sie von stimmberechtigten Wählern unterzeichnet sei.

Ald. John R. Kimball von der 7. Ward, Ald. Merriams Kollege, erließ gestern eine Erklärung, daß Ald. Merriam in der ganzen Angelegenheit eine gerechte Behandlung nicht erfahren habe. Es scheine, als ob er zweimal „herausgewählt" worden sei.

Unterlegene Kandidaten klagen.

John J. McLaughlin und Florence E. Sullivan, unterlegene Bewerber um die demokratische Nomination für das Stadtschreiber-, bezw. Stadtschatzmeisteramt, haben bei der Staatsanwaltschaft Klagen über angebliche Unregelmäßigkeiten bei der Vorwahl in der 20. Ward erhoben. Hilfsstaatsanwalt C. C. Case hat daraufhin die Stimmbücher in der Ward mit Beschlag belegen lassen.

Um eine Erkältung in einem Tage zu kurieren, nehme man LAXATIVE BROMO QUININE. Es gibt nur ein "Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove auf jeder Schachtel 25c.

Lowden hat Schwierigkeiten.

Kann nicht die geeigneten Männer für Kabinetsposten finden.

Springfield, Ill., den 16. März. — Gouverneur Frank O. Lowden hat Schwierigkeiten, die geeigneten Persönlichkeiten für die Leitung der neun Verwaltungsabteilungen

Lohn Spar-Tag

Montag — bei der Central Trust. Dies ist der Tag, an dem das Spar-Department der Central Trust den ganzen Tag offen bleibt bis 8 Abends, zur Bequemlichkeit der sparsamen Leute, die ihr Bankgeschäft nicht während der regelmäßigen Geschäftsstunden abwickeln können.

Wunderbar, wie diese Abend-Spar-Idee den Leuten zusagt, die vorwärts in der Welt wollen! Bis um 8 Uhr Montags geht ein ununterbrochener Strom Menschen durch unser Spar-Department.

Manche sind alte Kunden — andere machen ihre erste Einlage — andere suchen um Rat nach für die sichere Anlage von Geldern, die sie erspart haben.

Gesellt Euch diesen Leuten zu. Mit Eurer ersten Einlage von einem Dollar oder mehr, borgen wir Euch eine Nickel plattirte, selbstregistrirende Metallbank. Wir behalten den Schlüssel und schreiben Euch den Inhalt gut, so oft Ihr die Bank herbringt. 3 Prozent Zinsen bezahlt.

Spar-Department

Central Trust Company of Illinois

Unter National-, Staats- und Clearing House-Aufsicht

Kapital	$ 6,000,000
Ueberschuß u. unverteilte Profite	$ 2,500,000
Depositen	$50,000,000

Selbstregistrirende Bank

Zwei Straßen-Eingänge zu ebener Erd
125 W. Monroe Straße und
111 S. LaSalle Str.

Scheck-Konten — Geschäftsdarleben — Kapital-Anlagen — Kästen im Sicherheitsgewölbe

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Herder League Nr. 11, United League of America, feiert am heutigen Samstag in Fleiners Halle ihr 22. Stiftungsfest mit Konzert, Ball und Verlosung wertvoller Gegenstände. Unter Fred Besserfields Leitung wird ein tüchtiges Komite dafür sorgen, daß die Gäste einen fröhlichen Abend verleben und gut bewirtet werden. Der Eintritt kostet 25c die Person. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren können sich an diesem Abend für $1 Eintrittsgeld aufnehmen lassen. Der Verein zahlt $5 die Woche Krankengeld und $100 bis $5000 Versicherung.

Am morgigen Sonntag wird der allgemein in deutschen und besonders in österreichisch-ungarischen Kreisen beliebte Banater Junger Männerchor in Nondorfs Halle sein 6. Stiftungsfest feiern. Zur Feier ist ein reichhaltiges Konzertprogramm nebst Ball in Aussicht genommen; gediegene musikalische und Gesangsvorträge, Vorführung zeitgemäßer lebender Bilder, flotte Tanzmusik und gute Bewirtung werden den Besuchern geboten werden, sodaß ihnen zweifellos ein genußreiches und unterhaltendes Beisammensein bevorsteht. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Einen großen Kappenball veranstalten der Damenverein Alpenrose und der Auguste Frauenverein am morgigen Sonntag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Da die vereinten Bemühungen der Vereine aber dahin gehen, ihren Gästen eine möglichst vielseitige Unterhaltung zu bieten, so wird man es nicht nur bei Tanz bewenden lassen, sondern auch noch eine große Verlosung veranstalten. Die Vorkehrungen, die unter der Leitung der Damen Emma Stamm und T. Siglarski getroffe werden, umfassen ferner auch flotte Tanzmusik und schmackhafte Erfrischungen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Schweizer Liederkranz wird am kommenden Dienstag, Donnerstag und Samstag in E. Bühlers Kegelbahn, 3600 No. Ashland Ave., Ecke Addison Str., ein großes Preiskegeln veranstalten, um viele schöne Preise, die in $20, $10, $5, $2.50 und in wertvollen Sachen bestehen. Dem Preiskegeln dürfte eine sehr rege Beteiligung aus schweizer und befreundeten deutschen Kreisen bevorstehen, denn außer Preisen locken die gemütliche Gesellschaft und auch der Zweck der Veranstaltung, Geld zu einer Sängerfahrt zum St. Louiser Konvent aufzubringen.

Die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite veranstalten am kommenden Samstag und Sonntag ein großes Schlachtfest, verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball. Bei diesem Fest gibt es die berühmte plattdeutsche Bauernmettwurst, sowie frische Leber-, Blut- und Bratwurst. Das Komite ist eifrig an der Arbeit, um diese Festlichkeit zu einem großen Erfolg zu gestalten. Damit sie die vorjährige womöglich noch übertrifft. Ein auszeichnetes Programm wird zur Ausführung gelangen, und da die Gilden für diese Tage sämmtliche Lokalitäten der Wicker Park Halle gemietet haben, so wird in einer Halle für die Unterhaltung der Nichttanzenden durch Vorträge gesorgt. Die Gilden versprechen sich einen großen Erfolg; ganz besonders, da die ganze Reineinnahme für den Bau eines Hauses in Neidenburg (Ostpreußen) bestimmt ist. Karten in Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Der Schuhplattler-Verein „Edelweiß" hält am kommenden Samstag in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., seine dritte Gründungsfeier, verbunden mit Alpenfest, ab. Das Festkomite ist eifrigst bemüht, diesen Abend zu einem sehr schönen zu gestalten. Um 9 Uhr findet der Bauerneinzug statt, bei welchem Alle in Gebirgstracht mitmarsiren können. Auch werden hiesige und auswärtige Schuhplattler-Vereine vitwicken. Die Stadtleute, welche keine Tracht haben, sollen von den Sennerinnen eine Zipfelkappe für 10 Cents kaufen. Verschiedene neue Nummern sind aufgeführt, darunter der „Müllertanz", sowie die neuesten Schuhplattler und Tänze von „Jung-Edelweiß". Die Hauptmusik in der großen Halle wird von einem auserlesenen Orchester geliefert, während in der oberen Halle im bayrischen Wirtshaus „zum Sternagarten" die Holzhackerkapelle aufspielen wird. Für echt bayrische Knödel etc. und Trinken ist's gesorgt gradenaus. Anfang 7 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Eine Dame in Herrenbegleitung frei.

Der Oesterreichisch-Bayrische Frauen-Krankenunterstützungsverein wird am kommenden Samstag Abend in Nondorfs Halle, North Avenue und Halsted Str., sein silbernes Jubiläum feiern. Das Fest wird von den Damen Barbara Rees, Präsidentin; Marie Zimmermann, Vorsitzende; Hedwig Novak, Schatzmeisterin; Agnes Rathgeber, Sekretärin; Mathilde Reifenberger, Anna Kremicek und Therese Blaschke vorbereitet und ist dazu bestimmt, des bedeutsamen Anlasses würdig zu verlaufen. Der Festausschuß bietet Alles auf, um den Mitgliedern und vielen Freunden des Vereins eine schöne und reichhaltige Unterhaltung zu bieten. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am kommenden Samstag feiert der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein in der Imperial Halle, 1710 Cornelia Str., nahe Lincoln Ave., sein zehntes Stiftungsfest, verbunden mit Gesang- und Theateraufführungen. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Das aus den Damen A. Triphahn, Präsidentin; M. Christof, Vizepräsidentin; B. Roehre, B. Heide, L. Phillips, A. Theede, J. Boehning, A. Jaeck, M. Heinze, M. Geffe, A. Schröder und E. Barthling bestehende Komite hat alles aufgeboten, um allen Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten.

Der Schwäbische Sängerbund wird am kommenden Samstag von 7 Uhr Abends an in der Lincoln Turnhalle wie alljährlich ein mit komischer Aufführung und Ball verbundenes Frühjahrskonzert abhalten. Die Sänger, unter Leitung von Herrn Karl Gutzwiller, studiren mit Eifer eine Anzahl neuer Lieder ein. Genannt seien nur einige davon, wie „Der Letzterunk vom Rhein", „Blücher bei Caub", „Gruß aus Ober-Inntal" un' „Tyrolers Heimkehr". Die komische Aufführung „Die Skatbrüder" wird gewiß auch Anklang finden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, und sind bei allen aktiven Mitgliedern sowie an mehreren Verkaufsstellen zu haben.

Der „Schwäbische Sängerbund" hofft, daß sich seine passiven Mitglieder mit Familien und Freunden, sowie das Deutschtum Chicagos überhaupt, recht zahlreich an diesem Feste beteiligen werden.

Einen Familienabend mit Agitationsversammlung veranstalten die Distrikte 387 und 409 am kommenden Samstag, Abends 7 Uhr, in Richters Halle, 2100 Belmont Ave., Ecke Homne Ave.. Der Deutsche Unterstützungsbund feiert jetzt 25 Jahre und ist die größte deutsche Vereinigung zur gegenseitigen Unterstützung in den Vereinigten Staaten. Der Bund bezahlt Krankengeld und Sterbegeld und ist die einzige deutsche Gesellschaft, welche ihren Mitgliedern die eingezahlten Assessments nach 10 Jahren mit 6 Proz. Zinsen zurückzahlt. Aufnahmegebühren betragen am Samstag nur 50 Cents, während der gewöhnliche Preis $2.50 ist. Die Familienabende der Distrikte 387 und 409 sind durch ihre Gemütlichkeit bekannt geworden, und es wird immer dafür Sorge getragen, daß sich die Gäste gut unterhalten. Der Eintritt zu diesem Vergnügen ist frei.

Der bekannte Chicagoer Unterstützungsverein Eintracht will seinen Mitgliedern und zahlreichen Freunden wieder eine Gelegenheit geben, sich ein paar Stunden recht angenehm zu unterhalten. Er wird daher am Dienstag, dem 27. März, ein Tanzkränzchen nebst Unterhaltung in Fleiners Halle, Halsted Str., nahe North Ave., abhalten, auch wird Kaffee und Kuchen bereit sein. Um eine angenehme Abwechslung in die Unterhaltung zu bringen, wird auch eine wollene Decke verlost. Unter Präsidentin Josephine Borschauers Leitung wird ein tüchtiges Komite dafür sorgen, daß es den Gästen an nichts fehlt und die Verlosung flott von statten geht. Eintritt frei. Anfang 1 Uhr Nachm.

Am Samstag, dem 31. März, hält der Körner-Klub das 28. Stiftungsfest der Körner-Loge 756 ab. Dies jährliche schöne Fest wird in der Wicker Park Halle, North und Milwaukee Ave., stattfinden, Anfang 8 Uhr Abends. Der Körner-Klub ist bekannt auf der ganzen Nordseite für seine Unterhaltungen. Das Komite, bestehend aus alten erprobten Mitgliedern, hat Alles getan, dieses Fest zu einem Glanzpunkt der Körner-Loge zu machen. Eine Ueberraschung steht allen Besuchern bevor. Alle Freunde sind eingeladen, die Loge an diesem Abend zu besuchen. Gute Musik, gute Unterhaltung und echte deutsche Gemütlichkeit sind zugesichert. Die Schiller-Liedertafel wird die Gäste mit einigen ihrer schönen Vorträge erfreuen.

Am Samstag, dem 7. April, hält der so schnell beliebt gewordene D. U. V. Ewig Treu in Hoks Halle, 1764 Larrabee Str., ein großes Kapellenfest ab, verbunden mit großer Agitation, komischen Vorträgen und Tanz. Der Eintritt kostet nur 15 Cents, wofür auch noch eine wunderschöne Kappe verabreicht wird. Dieser Verein bezahlt Kranken- wie Sterbegeld für nur 50 Cents im Monat ohne Sondersteuer bei Todesfällen. Erst sechs Monate alt, hat er eine Mitgliedschaft von nahezu 300.

Stiftungsfest, verbunden mit Gesang und komischen Vorträgen feiert der Nord Chicago Deutsche G. U.-Verein in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., am Samstag, dem 14. April. Die Feste des Vereins erfreuen sich stets eines regen Besuches, und es werden auch diesmal alle Vorkehrungen getroffen, um das kommende Fest für die Gäste recht unterhaltend zu gestalten. Ein ausgezeichnetes Orchester wird für die nötige Tanzmusik Sorge tragen, und die Bewirtung wird wie gewöhnlich tadellos sein. Deshalb erwartet das Komite, daß alle Freunde und Gönner des Vereins auch bei diesem Feste nicht verfehlen werden, anwesend zu sein, um mit fröhlichen Leuten ein paar fröhliche Stunden zu verleben. Anfang 7 Uhr Abends, Eintritt im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Am Samstag, dem 21. April, veranstaltet der Deutsche Unterstützungsverein „Böhmerwald" seine vierte große Frühjahrsfeier in Fleiners Halle, Nr. 1638 No. Halsted Str. Daß es da wieder recht urgemütlich zugehen wird, ist außer Frage. Ein gutes Orchester wird flott zum Tanze aufspielen, Schuhplattler und andere heimatliche Tänze werden miteinander abwechseln. Ein erfahrenes Komite ist an der Arbeit und wird für Speise und Getränke bestens Sorge tragen. Kurz und gut, es wird alles getan werden, um Jung und Alt zu helfen, den gegenwärtigen Ernst des Lebens zu vergessen. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Anfang 7 Uhr Abends.

Senefelder Liederkranz.

Geselliger Familienabend vereinte die Mitglieder und Damen.

Angenehme Stunden verlebten gestern Abend die Mitglieder des „Senefelder Liederkranz" mit ihren Damen in der Lincoln Turnhalle bei der geselligen Unterhaltung, welche an die Stelle der Singstunde getreten war. Die Beteiligung war dem schlechten Wetter zum Trotz sehr stark, und man fühlte sich um so behaglicher bei dem Zusammensein. Die allgemeine Stimmung war so fröhlich und harmonisch, wie es nur gewünscht werden konnte, zumal für Unterhaltung und Bewirtung seitens der Herren H. Hammacher, Fritz Dreyer, Julius Thiel, Philipp Heinemann und Max Lembke, die den Festausschuß bildeten, alles Mögliche getan worden war. Nachdem Herr Hammacher die Gesellschaft in einer Ansprache herzlich begrüßt hatte, gab es Chorlieder, wie die Senefelder sie so schön zu singen verstehen, erheiternde Vorträge des Komikers Ernst Heinen und gleichfalls mit großem Beifall aufgenommene Darbietungen talentirter Mitglieder; Frl. Ernst trug mit schönem Klavierspiel zu der genußreichen Unterhaltung bei. Zwischen den Vorträgen wurde flott getanzt.

Nordseite Turnhallekonzert.

Ein „Extra-Konzert" mit einem „Spezialprogramm" ist das am morgigen Sonntag stattfindende. Nur noch drei Konzerte in dieser Spielzeit, und dann heißt es „Auf Wiedersehen im nächsten Winter." Zwei bedeutende Sänger werden in diesem, dem 19. Konzert, auftreten, Jessie Elliot-Smith und ihr Gatte, Dr. Elmer Kene Smith (letzterer den Besuchern dieser Konzerte vorteilhaft bekannt durch sein Auftreten in der vergangenen Saison). Die beiden Künstler werden Szenen aus der Großen Oper singen. Außer ihnen werden noch zwei Mitglieder des Orchesters als Solisten auftreten. Das reichhaltige Programm besteht aus Novitäten, Szenen aus der Großen Oper und, zu Ehren des irischen Nationalheiligen, St. Patrick, einem Potpourri irischer Melodien. Ferner gibt es populäre und humoristische Musik. Hier das vollständige Programm:

Jubelouvertüre ..... Bach
Intermezzo aus „Xenia" ..... Wagnar
Paraphrase über „Ein Vöglein sang im Lindenbaum" ..... Eberle
Melodien aus „Die Zigeunerin" ..... Balfe
Tenorsolo:
Siegmunds Liebeslied und Siegmunds Gruß an sein Schwert aus „Die Walküre" ..... Wagner
Dr. Elmer Kahe Smith.
Ouvertüre zu „Ein Morgen, Mittag und Abend in Wien" ..... Zuppe
„Die Stammtisch", Humoristische Volkslieder ..... Waddelein
Intermezzo und Duett aus „Cavalleria Rusticana" ..... Mascagni
Frau Jessie E. Elliot und Dr. Elmer K. Smith.
Ouvertüre zu „Dichter und Bauer" ..... Zuppe
„Die beiden Nachtigallen", Duett für Piccoli ..... Mollenhauer
Herren A. Burkhardt und H. Beckelkamp.
Frühlingssinfonie ..... Lovenberg

Es ist Herrn Ballmann im letzten Augenblick noch gelungen, für das morgen stattfindende Konzert noch die hervorragende Altistin Elsa Staud aus Cincinnati zu gewinnen. Dieselbe ist den Besuchern dieser Konzerte in vorteilhafter Weise bekannt durch ihre Operngesänge, aber ganz besonders noch durch ihre vorzügliche und sinnige Wiedergabe einer Gruppe deutscher Volkslieder. Sie wird in diesem Konzert die Partie der Lola in Cavalleria Rusticana übernehmen.

Deutsche Kriegerkameradschaft.

Am morgigen Sonntag Nachmittags 2 Uhr hält die Deutsche Kriegerkameradschaft in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ihre vierteljährliche Generalversammlung, verbunden mit Agitation, ab. Jedem, der im deutschen Heere oder bei der deutschen Kriegsflotte gedient hat, wird Gelegenheit geboten werden, sich dem Verein anzuschließen. Der Verein zahlt an seine Mitglieder wöchentlich $6 Krankengeld, sowie Sterbegeld beim Tode eines Mitgliedes oder von dessen Frau. Die Beiträge sind gering. Bewerber sind ersucht, ihre Militärpapiere mitzubringen, sie können sich an Ort und Stelle untersuchen und gleich aufnehmen lassen. Schriftliche Anmeldungen nimmt der Sekretär Gustav Wendt, Nr. 3050 Greenview Ave., entgegen.

Massenschauturnen.

Illinois Turnbezirk wird es morgen Nachmittag veranstalten.

Mit größtem Interesse sieht man dem Massenschauturnen entgegen, das der Illinois Turnbezirk am morgigen Sonntag Nachmittag im International Amphitheater, Halsted und 42. Str., veranstalten wird. Gegen 1200 Turner und Turnerinnen werden daran teilnehmen und durch ihre vortrefflichen Leistungen einen weiteren Beweis dafür liefern, daß das systematische Turnen, im Gegenteil zum einseitigen Athletentum, eine gleichmäßige Entwickelung des ganzen Körpers herbeiführt, daß es die Kräfte stählt und auf die Gesundheit den allerbesten Einfluß ausübt. Es ist ein vorzügliches, sehr abwechselungsreiches Programm dafür aufgestellt worden, das nicht nur den einzelnen Vereinen Gelegenheit gibt, ihr Können zu offenbaren, sondern auch eine Reihe von Massenübungen aufweist, welche durch ihre exakte Ausführung den allerbesten Eindruck machen dürften. Die neulich abgehaltene Generalprobe hat gezeigt, daß Alles auf das Beste klappt und daß man auf turnerische Darbietungen rechnen kann, wie man sie besser niemals gesehen hat. Jedenfalls wird sich dieses Schauturnen dem vorjährigen, das einen so vortrefflichen Eindruck machte, und auch maßgebenden, nichtdeutschen Kreisen die Bedeutung des deutschen Turnwesens klar vor Augen führte, nicht nur ebenbürtig zur Seite stellen, sondern es in verschiedener Beziehung sogar noch bedeutend übertreffen.

Es nehmen an dem Feste im Ganzen 21 Turnvereine teil, welche zusammen die folgende Turnerzahl stellen: Aktive 300; Damen 300; Altersriegen 100; Zöglinge 150; Knaben 200 und Mädchen ebenfalls 200.

Der Eintritt kostet 35 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse. Nur einige Sitze im westlichen Ende des Platzes, sowie die Logen sind reservirt. Die Kasse wird um 2 Uhr geöffnet, und das Turnen beginnt präzise 3 Uhr. Eintrittskarten sind in sämmtlichen deutschen Turnhallen der Stadt, in Old Quinch Nr. 9, La Salle und Randolph Str., in Adolph Georgs Weinstube, 155 W. Randolph Str.; in John Zimmermanns Weinstube, Nr. 162 N. La Salle Str., und bei Koelling & Klappenbach,. Nr. 206 W. Randolph Str. zu haben.

Der Ertrag des Festes wird zum Teil zur Deckung der Kosten des Sommerlagers verwendet werden, welches der Bezirk auch dieses Jahr wieder in Cary, Ill., veranstalten wird, zum Teil wird er der Ostpreußenhilfe zufließen.

Jeder, der Interesse am deutschen Turnwesen nimmt, sollte sich morgen Nachmittag im International Amphitheater einfinden, und nach Kräften dazu beitragen, daß dieses bis auf den letzten Platz gefüllt ist.

Das Programm des Schauturnens lautet:

1. Ouverture, Orchester.
2. Große Parade aller Teilnehmer unter Vorantritt des Trommler-, Pfeifer- und Trompeter-Korps — Leiter, Alf. Wild, Vorsitzer für Turnwesen.
3. Freiübungen, 1. Knaben- und Mädchenklassen, Leiter Ernest Klafs.
4. Vor-Uebungen, Zöglingsklasse des Aurora T. V., Leiter Ed. Strobel.
5. Geräteturnen, Zöglinge, 2. Knaben- und Mädchenklassen, Leiter Alfred Wild.
6. Tennis-Tanz, Damenklasse des Lincoln T. V., Leiter W. Eichler.
7. Keulenübungen und ästhetisches Turnen, Knaben und Mädchen, Central T. V., Leiter C. Barnickel.
8. Uebungen am Voltir-Tisch, Aktive der Chicago Turngemeinde, Leiter: Albert Teuscher.
9. Hantel-Uebungen, Aktive und Altersklassen, Leiter Alfred Wild.
10. Pyramiden an Leitern und Barren, Damen und Aktive, Schweizer T. V., Leiter R. J. Burger.
11. Mürer-Uebungen am Langpferd, Zöglinge, T. V. Eiche, Leiter Alf. Wild.
12. Keulenschwingen, Damenklasse des T. V. Vorwärts, Ernst Klafs, Leiter.
13. Uebungen mit eine Keule, Zöglinge, Leiter Ed. Strobel.
14. Uebungen an Geräten, Aktive, Damen- und Alterklassen, Leiter Ifred Wild.
15. Stabübungen, Turn-Tänze und Pyramiden, Aktive, Damen und Zöglinge, Sozialer T. V., Leiter Ed. Heft.
16. Stabübungen, Damen- und Mädchenklassen, Leiter Wm. Eichler.
17. Spiele, Knaben und Mädchen, Illinois Turnbezirk, Leiter Alfred Wild.

Beim Wurz'nsepp.

Heinrich Riehl, der Minnesänger des bayrischen Himmels, und sein Sangesbruder Gritl Patzner, dessen Spezialität das minnigliche Weaner Madl in seinen zahlreichen Abarten ist, werden heute Abend und morgen Nachmittag und Abend die Besucher des Konzerts in des Wurz'nsepps gastlichen Erholungshafen, 715 West North Ave., mit einem ausgesuchten und reichhaltigen Repertoire ergötzen, wacker sekundirt vom Schmittschen Hausorchester, das sich aus bewährten Solokräften zusammensetzt. Heute ist der Eintritt, wie stets an Wochentagen, frei, morgen wird dafür der rein nominelle Betrag von 10 Cents erhoben. Feinschmeckern sei das angelegentliche Studium der sonntäglichen Speisekarte des Wurz'nsepps als sehr gewinnbringend empfohlen. Die Vorbereitungen für die große Josephi-Feier, die der Wurz'nsepp am nächsten Montag abhält, sind jetzt alle getroffen, und der Besuch verspricht ein außerordentlich zahlreicher zu werden. Es ist daher Jedermann anzuraten, sich so früh wie möglich einzustellen, damit er ein gutes Plätzchen ergattern kann.

W. Radtkes Wirtschaft.

Die deutsche Gastwirtschaft von W. Radtke, 810—818 Desplaines Avenue, Forest Park, setzt verbunden mit der neuen Hindenburg-Halle, bietet den Sonntagsbesuchern recht angenehme Unterhaltung, Nachmittags Konzert, Abends große Vorstellung, nach der Vorstellung Tanz. Am letzten Sonntag wurde wirklich sehr Gediegenes geleistet, und Alle verließen den Platz sehr zufrieden. Herr Radtke macht es sich zur Pflicht, und scheut weder Kosten noch Mühe, den Besuchern, hauptsächlich den Familien, einen recht gemütlichen Aufenthalt zu schaffen. Küche und Keller liefern stets das beste.

Leset die „Sonntagpost"!

Doppelte S. H. Green Stamps bis Mittag

Lesen Sie unsere Anzeige in den Montag Abendzeitungen wegen den Einzelheiten unseres

Ersparniß-Verkaufs

von Drogen, Medizinen, Toilettenwaaren und Haushaltmitteln.

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Avenue at Paulina St. Lincoln-School and Ashland

Männer-Kappen

Im Milwaukee Ave. Laden.

Assortirte Tuchkappen für Männer, Frühjahrsfassons, alle Größen. Werte bis zu 50c speziell Montag, so lange Vorrat reicht, zu **18c**

Wirkliche Bargains für Montag!

Männerhemden

In beiden Läden.

Naturwolle Hemden für Männer, in Größen von 40 bis 46, regulär zu 1.00 verkauft, Eure Auswahl, Montag, zu.. **50c**

Union Suits

In beiden Läden.

Ecru mittelschwere gerippte Union Suits für Männer, regulär zu $1.00 verkauft; spezell Montag zu nur **64c**

Damenleibchen

In beiden Läden.

Damenleibchen mit niedrigem Hals, shaped Waist, regulär zu 25c verkauft, speziell Montag, so lange Vorrat, zu.. **14c**

Babybänder

In beiden Läden.

Gerippte Babybänder — in Größen von 1 bis 6 — regulär zu 25c verkauft — Ihre Auswahl Montag zu..... **10c**

Neue Frühjahrs-Suits und Mäntel

Kleider, speziell Montag. Ehe Sie anderswo $15 oder $20 ausgeben, kommen Sie zu uns und sehen Sie sich diese Werte an, die wir zu $10.00 offeriren.

Vollständige Auswahl von Moden, reizende Suits und Mäntel für Ostern. — Hunderte von schönen Seidenkleidern, Taffetas, Crepe de Chine, Satin, französische Crepes, in all den schönsten, wünschenswerten Schattirungen zu haben. **$10.00**

Großer 4-Stunden Verkauf

Von 9 Vorm. bis 1 Nachm. in beiden Läden.

Röcke und Kleider, 300 neue Frühjahr Seide- und Serge-Kleider, 300 fancy Plaid Taffeta Röcke, 1000 neue elegante Röcke; sehen Sie diese Werte ehe Sie kaufen, speziell zu..... **$5.00**

Großer 4-Stunden Verkauf

Von 9 Vorm. bis 1 Nachm. in beiden Läden.

Röcke Kleider, Kindermäntel, 200 Kleidungsstücke, bestehend aus seidenen und Sergekleidern und Kindermänteln, Tuch- und Seidenröcke, die wundervollsten Werte zu..... **$3.98**

Männerhemden

In beiden Läden.

Männerhemden aus Percale u. Madras Cloth, einige leicht beschmutzt, regul. 1.00 Werte, solange Vorrat, Montag zu..... **49c**

Abstauber

Im Milwaukee Ave. Laden.

Lammwolle Wand-Abstauber, — mittelgroß, vollständig mit einem 6 Fuß langen Stiel, das Stück zu..... **69c**

Schemel

Im Milwaukee Ave. Laden.

Dieser Gold. Oak Fin. Fuß-Schemel — Größe 10 bei 14 Zoll — hat einen gerundeten Sitz — am Montag für.... **23c**

Damen-Schuhe

In beiden Läden.

Hochfeine Damenschuhe, alle Fassons, aus Leder, Tuch- oder Leder-Tops — hohe od. niedrige Absätze, alle Fassons dieser Saison, reg. $3.00 u. 3.50 Werte, Werte, Paar, **1.98**

Bettücher

In beiden Läden.

Gebleichte nahtlose Bettlaken — Größe 81 bei 90 Zoll — aus schwerem Sheeting gemacht — die reguläre $1.00 Sorte — speziell das Stück zu nur **75c**

Knaben-Anzüge

In beiden Läden.

2 Hosen Knabenanzüge — neue Frühjahr-Fasson, voller Schnitt, gut geschneid., gute Wolle — sehr hübsche graue und braune Mischfarbe, Gr. 6—18 Jahre, zu.... **3.95**

Männer-Strümpfe

In beiden Läden.

Feine Cashmere nahtlose Männerstrümpfe — in grau und weiß, doppelte Ferse und Zehen, „Run of the Mill", reg. 25c Sorte — speziell das Paar zu **10c**

Linoleum

Im Milwaukee Ave.-Laden 8-4 breite Fabrik-Seconds, Reste von extra schwerem Floor Linoleum, 2 Yds. breit, fort. bedruckte farbige und Wood Block Effekte, fort. lange Stücke, Quadratyard.. **32½c**

Waschzuber

Im Milwaukee Ave.-Laden

Galvanis Waschkessel, Drop Griffe, extra große Sorte, garantirt nicht leck zu werden, das Stück.... **79c**

Kinder-Schuhe

In beiden Läden.

Kinder-Schuhe, in Vici Kid oder Patent Colt, bei Hand gewendet, haben Spring-Absätze, alle Größen bis 8, reguläre $1.25 Wert — speziell das Paar für nur **79c**

Muslin

In beiden Läden.

Gebleichter Muslin — 36 Zoll breit — schwerer runder Faden, die Yard Montag verkauft zu..... **8½c**

Knaben Reefers

In beiden Läden.

Frühjahr-Reefer für Knaben, alle Größen — von 2 bis zu 8 Jahren; einfach blau, schwarz u. weiß karrirt — sehr speziell, Montag für nur **1.95**

Damen-Strümpfe

In beiden Läden.

Schwarze baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe — doppelte Ferfen und Zehen, einfache und gerippte Tops regulär 15c wert — speziell das Paar zu nur **10c**

Prolino Mats

In beiden Läden.

18 bei 36 Größe, extra Qual. schwere Prolino Matten, haben blaue und weiße Center Blockmuster, 4zölliger Border rund herum, speziell verkauft für nur **21c**

Waschbretter

Im Milwaukee Ave.-Laden

Waschbrett — Familiengröße — Hartholzgestell — mit großer Reibfläche — das Stück zu..... **23c**

Kleiderstoffe

Im Milwaukee Ave.-Laden

200 Stücke reinwollene Cloaking — bestehend aus Streifen, einfach oder Plaid — alle 54 Zoll breit — reguläre $2.50 Werte — speziell die Yard für nur **1.25**

Handtuchstoff

In beiden Läden.

Roller Handtuchzeug — mit rotem Border versehen — sehr absorbirend; in vollen Stücken; speziell die Yard diesen Verkauf für nur **6½c**

Knaben-Hosen

In beiden Läden.

Einzelne Knicker Hosen für Knaben, extra Werte — gute Muster u. Farben, auch einfach Navyblaue, Größen 6 bis 16 Jahre — regulär 75c wert, für nur **50c**

Kinder-Strümpfe

In beiden Läden.

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferfen und Zehen, Größen von 6 bis 9½; reguläre 15c Werte — das Paar zu **10c**

Gardinenstoffe

In beiden Läden.

36 Zoll breite weiße Gardinenstoffe — in vollen Volls — sehr hübsche Muster — reguläre 25c Werte — speziell diesen Verkauf die Yard für nur **19c**

Teppichklopfer

Im Milwaukee Ave.-Laden

Teppichklopfer — verkupferter Draht — eingesetzter Griff, der reguläre Preis ist 25c — speziell zu..... **15c**

Kleiderstoffe

In beiden Läden.

3 Kisten von Kleiderstoff-Resten — 36 bis 44 Z. breit, bestehend aus Mohair, Broadcloth Serges, Panamas und manch Suiting, wert 89c — die Yard nur **39c**

Lonsdale Jean

In beiden Läden.

Echtes Lonsdale Jean — 36 Zoll breit — Fabrikfängen — passend für Waists und Blusen — speziell diesen Verkauf die Yard offerirt für nur **12½c**

Gingham

In beiden Läden.

Echter roter Seal Dress Gingham, Reiter, alle neuesten Streifen, Checks, Plaids oder einfache Muster, echtfarbig; die Standard 15c Sorte — die Yard zu **9½c**

Baby-Strümpfe

In beiden Läden.

Weiße Cashmere nahtlose Strümpfe für Babies, mit farbigen Ferfen und Zehen, Größen 4 bis 6, reguläre 15c u. 19c Werte, speziell das Paar zu **10c**

Gardinenstrecker

Im Milwaukee Ave.-Laden

Extension Gardinen Strecker, 4 Yards lang, 2 Yards breit, Gestell aus Hartholz, feste vernickelte Nadeln, besitzt Zentrum-Support — speziell zu nur **98c**

Oel Mop

Im Milwaukee Ave.-Laden

Oel Mop — Patch Marke — der größte dreieckige Ball Bearing Mop im Markte — vollständig mit 5 Fuß großem Griff; speziell diesen Verkauf für nur **95c**

Taffeta

In beiden Läden.

Fanch Chiffon Taffeta, Qualität, große Auswahl fanch Satinstreifen, auch Satin Plaids, allerneueste Fassons u. Schattirungen für Ihre Suits und Kleider, wert 2.50, Yd.. **1.66**

Doilies

In beiden Läden.

Gehäkelte Doilies — in allen hübschen Mustern vorhanden — gut 18c wert; speziell, soweit sie reichen, das Stück für nur **10c**

Shirting

In beiden Läden.

Gewebter Madras Shirting, 36 Zoll breit, eine große Auswahl von gewebten Streifen, Fabrikfängen — gut 25c wert — speziell die Yard für nur **14c**

Stickerei

In beiden Läden.

18 Zoll breite Stickerei Flouncing und Korset Cover Stickerei — alles neue und elegante Muster — reguläre 25c Sorte — speziell die Yard zu **15c**

Tür-Panele

Im North Town Laden.

Bobbinet Tür Panels — sortirte fancy Zentrum-Muster — weiß und Ecru farbig — speziell diesen Verkauf Ihre Auswahl zu nur **10c**

Politur

Im Milwaukee Ave.-Laden

Möbel-Politur, — Nu Stuff Marke, ein Reiniger und Firnis-Präserver, keine Flasche an jeden Kunden — speziell die 50c Flasche verkauft für nur **25c**

Taffeta

In beiden Läden.

Schwarzer Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, vorzügliche schwarze Farbe — trägt sich sehr gut, feiner Chiffon Finish — speziell die Yard offerirt für nur **98c**

Nachtkleider

In beiden Läden.

Stamped Damen Nachtkleider, aus feinem, weichem flanellen Canaclath gemacht, alle fertig gemacht, große Auswahl von Mustern — das Stück zu nur **48c**

Gingham

In beiden Läden.

Standard Schürzen Gingham, alles echtfarbige blaue Checks, volle Stücke, per Yard.. **8½c**

Spitzen

In beiden Läden.

Feine französische Valenciennes — Spitzen und Einsätze — speziell für den Verkauf am Montag die Yard offerirt zum Preise von nur **5c**

Suit Cases

Im Milwaukee Ave.-Laden

26 Zoll lang, 6 Zoll br., aus extem, starkem Fibre, Zinnen-Klemmen, Stahlecken — schwere Messingschloß und Riegel, Hexatolarife, diese Cases spez. Montag zu nur **1.37**

Matratzen

Im Milwaukee Ave.-Laden

Baumwollene Filz gemischte Matratze, gerollte Kante, nur 4-6 Größe — mit fanch blauem u. weißem Art Ticking überzogen — speverkauft für nur **6.95**

Fußboden-Farbe

Im Milwaukee Ave.-Laden

James H. Rice & Co. Floor-Farbe, trocknet hart über Nacht — in allen Farben — 1 Gallone für $1.00

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223 - 225 W. Washington St.,

Price per Copy ..... 1 Cent
Per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago ——— Telephon: Franklin 5900 ——— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post fährt, in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Preis „Sonntagpost" $1.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Die russische Revolution.

Das lang Erwartete ist Ereignis geworden: die russischen Knechte begnügen sich nicht mehr mit bloßem Kettenrasseln, sie wollen sich zu Herren machen. Ob's ihnen gelingen wird, wer will es wissen? Wenn die furchtbaren Schläge des Krieges dem russischen Volke endlich seine elende Lage klar gemacht, es zum Bewußtsein der in ihm schlummernden Stärke gebracht haben sollten, dann dürfte es sich nicht bloß mit einem Wechsel in der Person des Schattenkönigs und in der ihn umgebenden Bureaukratenklique begnügen, sondern sehen, daß es in Zukunft selbst seines Glückes Schmied ist.

Die Revolution in Rußland ist allem Anscheine nach weder von berufenen Volksführern ausgegangen, noch planmäßig durchgeführt worden. Vermutlich bestand überhaupt gar kein bestimmter Plan, sondern die umstürzlerische Bewegung wurde erst aus den Hungerrevolten in Petersburg und anderen Städten des Landes geboren. Diese drohten schon seit Monaten und kamen in den letzten vierzehn Tagen allenthalben ziemlich gleichzeitig zum Ausbruche. Denn die Lebensmittelpreise sind im Zarenreiche in unerhörter Weise gestiegen, in einzelnen Gegenden um zweihundert Prozent oder mehr, nicht weil Mangel an Nahrungsmitteln herrscht, sondern nur weil die unfähige Bureaukratie nicht im stande war, für ihre gleichmäßige Verteilung zu sorgen, und mehr darauf bedacht war, ihr eigenes Schäfchen ins Trockene zu bringen als den Hunger der Bewohner großer Städte und abgelegener Reichsteile zu stillen. Das Volk hungerte und fror, und das brachte die Bombe zum Platzen.

Der Zufall wollte es, daß in der Duma Oppositionsführer saßen, die klug genug waren, die prächtige Gelegenheit, sich zu Herren der Situation zu machen, beim Schopfe zu packen. Als der Schwachkopf auf dem Throne der Romanows in seiner Verzweiflung sich zur Auflösung der Duma entschloß, weil das ihm infolge langer Gewöhnung das beste Mittel dünkte, allen Unbequemlichkeiten aus dem Wege zu gehen, ein Mittel, das bisher noch nie versagt hatte, da geschah das Unerhörte, daß das Parlament ihm den Gehorsam aufsagte, sich nicht wie eine Schar ungezogener Schulbuben nach hause schicken ließ, sondern das Heft kurzer Hand an sich riß, die Minister gefangen nahm oder beseitigte, den Zaren absetzte und eine neue provisorische Regierung bildete. Damit kam die Erhebung vorläufig zum Stehen. Denn der erste Zweck jeder Revolution ist die Beseitigung der mißliebigen Regierung, um Raum und Zeit für die Neuordnung der Dinge zu gewinnen.

Damit ist aber noch lange nicht gesagt, daß die Revolution schon abgeschlossen ist. Denn einmal ist es noch gar nicht gewiß, daß die Dumaregierung sich auf die Dauer behaupten können wird. Wenn beispielsweise das Heer in seiner Masse anders denken sollte, so steht dem Zarenreiche noch ein blutiger Bürgerkrieg bevor, dessen Ausgang sich nicht ohne Weiteres voraussehen ließe. Sollte die Armee aber sich der revolutionären Bewegung anschließen, so ist es kaum klar, daß sie sich mit der Regentschaft eines anderen Vertreters des Hauses Romanow einverstanden erklären wird. Es ist vorderhand überhaupt ein Rätsel, wie die Duma dazu kam, den verkommenen Großfürsten Michael Alexandrowitsch, dessen Leben eine ununterbrochene Kette von Standalaffären ausmacht, zum Regenten für den kleinen Zarewitsch zu bestellen. Zar Nikolaus war ein Schwächling, ein schwankendes Rohr. Sein Bruder ist es ebenfalls. Was bezwecke also der Tausch? Die Regentschaft Michaels währte allerdings kaum vierundzwanzig Stunden. Dann dankte auch er ab oder man zwang ihn dazu. Das scheint zu beweisen, daß man in Petersburg selbst noch keine sehr klare Vorstellung von der Zukunft des Zarenreichs hat. Die neuen Herren haben aber auf alle Fälle mit dem „langen" Nikolaus Nikolajewitsch zu rechnen, dem einstigen Oberkommandierenden des russischen Heeres, den der Zar nach den Hindenburgischen Siegen nach dem Kaukasus schickte und der sich eines starken Anhangs unter den Truppen erfreut. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß dieser einer Verdrängung der Dynastie untätig zusehen sollte.

Indessen nur ein radikaler Systemwechsel kann Rußland vor einer gewaltigen Katastrophe schützen. Bleibt die korrupte Bureaukratie auch weiterhin in der Lage, das Volk zu besteihlen und auszusaugen, dann ist mit dem Dumaputsch nicht viel gewonnen. Dann läuft die ganze Revolution bloß auf einen gewaltsamen Thronwechsel hinaus, und mit dem Eintausch des „langen" Nikolaus gegen den „kleinen" ist dem russischen Volke nicht geholfen. Es heißt, daß die neue Regierung sofort allgemeine Wahlen für eine Verfassungskonvention auszuschreiben gedenkt. Viel wichtiger als eine Verfassung dürfte sich für sie die Befriedigung des Hungers unter den Bewohnern des Landes erweisen. Jetzt da der Stein einmal ins Rollen gekommen ist, wird das Volk vor allem die Beschaffung von Nahrungsmitteln verlangen und auf Wahlen, die ihm Anteil an der Regierung zusichern, pfeifen. Begreift die Dumaregierung die Berechtigung dieser Forderung, so wird schon der bloße Selbsterhaltungstrieb sie veranlassen, dem Volk zum täglichen Brot zu verhelfen. Angesichts der durch den Krieg ganz außer Rand und Band geratenen Verkehrsverhältnisse im heiligen russischen Reiche ist eine bessere Verteilung der vorhandenen Lebensmittel aber nur auf Kosten der Heeresverproviantierung und der Versorgung der Truppen mit dem nötigen Kriegsmaterial möglich. Eine Verborgung der Zivilbevölkerung bedingt also eine Einschränkung der kriegerischen Operationen an der Front. Eine solche ist jedoch gefährlich, da sie dem Gegner Gelegenheit zu weiterem Vordringen gibt.

Die neue Regierung sieht sich also vor die Frage gestellt, ob sie den Krieg fortführen und das Volk weiter hungern lassen oder das Volk mit Lebensmitteln versorgen und den Krieg einschlafen lassen soll. Welchen Weg sie einschlagen wird, weiß man heute wahrscheinlich in Petersburg selbst noch nicht. Die Führer der Duma, die sich jetzt im Besitze der Regierungsgewalt befinden, sind — darüber ist jeder Zweifel ausgeschlossen — erbitterte Deutschenfeinde. Sie würden, wenn sie freie Wahl hätten, den Krieg gegen die Zentralmächte mit verdoppelter Tatkraft weiterführen. Aber es ist eine Anzahl klarer Köpfe unter ihnen, die sich jedenfalls sagen wird, daß es im Interesse der Erlösung Rußlands klüger ist, das Schwert in die Scheide zu stecken und das Volk zu befriedigen, als die Gefahr zu laufen, daß der weitere Verlauf der Revolution ihr wieder die Zügel aus der Hand nimmt. Kommt die neue Regierung zu der Erkenntnis, daß die Sättigung des darbenden Volkes gebieterischer ist als die Befriedigung ihres Deutschenhasses, so liegt der Gedanke an den unmittelbaren Abschluß eines Sonderfriedens mit den Zentralmächten nahe. Die neue Regierung hat keinerlei Verpflichtungen gegen die Entente gemacht und ist an die Abmachungen des Zaren Nikolaus durchaus nicht gebunden. Sie kann jederzeit Frieden schließen. Daß ein solcher Schritt dem europäischen Kriege eine entscheidende Wendung geben würde, steht natürlich außer Frage. Es ist darum kein Wunder, daß die ganze Welt mit angehaltenem Atem auf die nächsten Nachrichten aus Petersburg lauscht.

Für und wider örtliche Selbstregierung.

Die Zustellung eines Majoritäts- und eines Minoritätsberichtes seitens des legislativen Sonderkomites, dem das Studium öffentlicher Nutzbarkeiten zugewiesen war, hat den Gesetzgebern in Springfield Veranlassung gegeben, sich ebenfalls eingehender mit den einschlägigen Fragen zu befassen. Die Mehrheit des erwähnten Ausschusses tritt dafür ein, daß der Stadt Chicago die Kontrolle über das lokale Beförderungswesen, sowie Gas-, Elektrizitäts- und Telephon-Gesellschaften zurückgegeben werde, während der Abgeordnete Thomas Gorman einen Minderheitsbericht vorgelegt hat, in dem er sich für Beibehaltung der staatlichen Kommission zur Ueberwachung öffentlicher Nutzbarkeiten erklärt. Beide Berichte enthalten beachtenswerte Darlegungen für die in ihnen vertretene Ansicht, allein während die Chicagos Wünschen günstige Mehrheit im Allgemeinen die zur Genüge erörterten und bekannten Gründe vertritt, führt Abg. Gorman manches auf, das von der gegnerischen Seite bisher nicht vorgebracht worden ist.

Während die Einsetzung der staatlichen Nutzbarkeitenkommission in beiden Berichten durch „schwache und korrupte Mitglieder des Chicagoer Stadtrats" erklärt wird, „die, wie hinreichend bekannt, unzulässigen Einfluß ausüben", geht Herr Gorman noch einen Schritt weiter, und versichert, „daß der Chicagoer Stadtrat, in dem kleinliche Politik obwalte, sich niemals hinreichend durch gerades und unparteiisches Urteil betreffs öffentlicher Nutzbarkeiten leiten lassen würde, während gerade diese berührende Fragen von ungeheurer Wichtigkeit für die Bevölkerung Chicagos sind." Viele der in allgemeinem Sinne abgefaßten Erklärungen Gormans wird jeder gute Bürger zu unterschreiben vermögen, ohne deshalb auch die Folgerungen anzuerkennen, die der genannte Abgeordnete aus ihnen zieht.

„Keine öffentliche oder private Frage kann in richtiger Weise oder überhaupt befriedigend erledigt werden", heißt es da, „wenn die Einzelheiten mit politischen Treibereien verquickt werden. Die Zwischenhandelskommission, die Bundeshandelskommission und die Bundestarifkommission sind aus dem Wunsche hervorgegangen, dem Einfluß von Politik auf den in Frage kommenden Gebieten nach Möglichkeit Schranken zu setzen. Aehnliche Beweggründe führten zur Schaffung der staatlichen Kommission zur Ueberwachung der öffentlichen Nutzbarkeiten. Die von dieser Kommission zu verfügenden Maßregeln sollten möglichst ihres politischen Karakters entkleidet werden. Das ihr gesteckte Ziel sah befriedigenden Dienst für das Publikum zu gerechtfertigten Raten vor, ferner Schutz für das in den Unternehmungen angelegte Kapital, und schließlich dauernde zweckmäßige Instandhaltung des Eigentums und Ausdehnung des Dienstes entsprechend neuen an diesen herantretenden Forderungen. Wie aber kann man dies von einer aus 70 Mitgliedern bestehenden Körperschaft erwarten, wovon eine Hälfte immer innerhalb eines Jahres den Ablauf ihres Amtstermins zu erwarten hat, und jeder für seine besondere Wählerschaft einen Extravorteil, oder auch Stellungen bei den Nutzbarkeitunternehmen zu erhalten sucht. Die Stadträte Chicagos müssen sich an der Politik beteiligen, um ins Amt zu gelangen und es beizubehalten. Ihr Amt ist nur eine Art Nebenbeschäftigung zu ihrem regelmäßigen Erwerb. Sie haben weder die erforderlichen sachverständigen Kenntnisse noch genügend Zeit zur Verfügung, um der Regelung öffentlicher Nutzbarkeiten die gebührende Zeit zu widmen. Chicago vermag nicht einmal seine Schulen dem politischen Einfluß zu entziehen, wie kann man von ihm erwarten, daß es diesen öffentlichen Nutzbarkeiten fernzuhalten vermag.

Chicago hat in fast allen seinen Verwaltungszweigen unbeschränkte Selbstregierung gehabt, mit welchen Ergebnissen? Im Jahre 1881 erließ der Stadtrat eine Ordinanz gegen übermäßigen Rauch und rief eine Rauchinspektionsabteilung ins Leben, und heute noch leidet die Stadt gerade wie vor 35 Jahren unter dem Schloten und Schornsteinen entströmenden schwarzen, schwefelhaltigen Rauch. Bei der raschen Entwicklung und der unaufhörlichen Zunahme der Bevölkerung Chicagos wird das Beförderungswesen auf und unter seinen Straßen nie allen Bedürfnisse genügen. Daß eine staatliche Kommission diesbezüglich Unmögliches zu leisten vermag, wird keiner annehmen dürfen." Herr Gorman empfiehlt zum Schluß, daß der Staatskommission in Zukunft auch die Kontrolle über die in Elevatoren lagernden Stoffe wie Getreide, Nahrungsmittel, Eis, Fleisch usw., und Steinkohlen in Lagerhöfen übertragen werde, um Teuerung hervorrufende Manipulationen zu verhindern.

Der Hauptteinwand Gormans gegen die Rückgabe der Kontrolle über ihre öffentlichen Nutzbarkeiten an die Stadt Chicago beruht demnach ersichtlich auf den durch den kurzen Amtstermin der „Aldermen" hervorgerufenen Uebelständen, besonders der Parteiherrschaft bei ihrer Aufstellung und Erwählung. Diese Nachteile sind der Bevölkerung Chicagos seit langem schon so wohl bekannt, daß in der vor 15 Jahren ihr zur Abstimmung unterbreiteten neuen Verfassung ein vierjähriger Amtstermin für die Stadträte vorgesehen war. Jener Verfassungsvorschlag wurde jedoch wegen anderer in ihm enthaltenen Neuerungen abgelehnt, und mit ihm fiel die vierjährige Amtszeit der Stadtratsmitglieder. Da die Legislatur aber jetzt die Einberufung eines Verfassungskonvents genehmigt hat, wird die Verlängerung des Amtstermins höchst wahrscheinlich aufs Neue zur Abstimmung kommen und eine Mehrheit erlangen. Gleichzeitig mit dieser Bestimmung werden die fortschrittlichen Elemente der Stadt dahin streben, auch den Parteizirkel bei Lokalwahlen zu beseitigen und dadurch eine politisch reinere Zusammensetzung des Stadtrats herbeizuführen. Es wird sonach ausschließlich vom Willen der Wählerschaft abhängen, ob diese Reformen zur Tatsache werden sollen oder nicht. Auf die Frage der Selbstregierung Chicagos sollten sie keinen Einfluß ausüben, da nicht nur Königreiche, sondern auch städtische Gemeinwesen stets die Regierung haben, die sie verdienen.

Mit welcher Rücksichtslosigkeit die Kanadier von den Engländern geopfert werden, ergibt sich aus dem Bericht des Obersten Taylor von Britisch Columbia. Taylor ist mit Mitglied des kanadischen Parlaments. Von England zur Verfügung gestellten kanadischen Bataillonen wurden bei ihrer Ankunft in England manche aufgelöst und zur Verstärkung englischer Truppenkörper verwendet. Infolgedessen wurden viele Bataillonskommandeure überflüssig, darunter auch Taylor. Man gestattete ihnen, sich als überzählige Leutnants den an der Front stehenden kanadischen Regimentern anzuschließen. An den ersten Angriffen der kanadischen Truppen im Somme-Abschnitt nahmen achtzig von diesen überzähligen Leutnants teil.

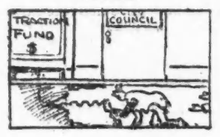
Heute mir, morgen dir.

Kleeblätter bedeuten Glück!

Billy Taft, der Friedensfreund.

„Big Bill" Taft ist Präsident der „League to Enforce Peace." Wenn es nicht gar so traurig wäre, würde es fast lächerlich erscheinen, daß dieser Friedensfreund sich seit Wochen in wütenden Tiraden gegen alle „Landesverräter" ergeht, die gegen die Beteiligung der Ver. Staaten am Weltkrieg Einspruch erheben. Er verwechselt anscheinend die „lärmende Minorität", von der er spricht, mit jener, deren Votum ihm einen zweiten Amtstermin verweigerte.

There ain't such an animal!
Neutralität.
Wohlwollende Neutralität.
Freundschaftliche Neutralität.
Bewaffnete Neutralität.



Die Minirarbeit hat begonnen.

Die Tunnelkommission, Politiker und Kontraktoren arbeiten gegenwärtig wie Maulwürfe im Stillen, um den 50jährigen Freibrief zur Tatsache zu machen. Der „Traction Fund" von $20,000,000 ist bereits in Sicht, und für die nächsten zehn Jahre sind weitere $20,000,000 zu erwarten. Vierzig Millionen Dollars! Wieviele „Jobs" für Nichtstuer und wieviel Grabsch für Bauunternehmer das bedeutet! Sollen ihre Erwartungen sich erfüllen? „Let the people decide!"

Das ungeschriebene Gesetz.

Eine Frau darf die Kleidertaschen ihres Gatten durchsuchen, während er schläft, und sich das Geld, das sie findet, aneignen. So hat ein Richter in New York entschieden.

Es lohnt sich aber kaum mehr bei den teuren Zeiten!

„You win!"

„In London wettet man, daß es innerhalb zehn Tagen zum Krieg zwischen Deutschland und den Ver. Staaten kommen wird." — Britisches Preßbüro. Onkel Sam scheint bereit zu sein, die Wette zu verlieren.

Das in Philadelphia unter Schutzgelverdacht verhaftete Ehepaar Fischer soll mit dem deutschen Kaiser verwandt sein. Der Name lautet gleich so bekannt vor!

Immer im Beruf.

Ertrinkender (zu dem unschlüssig am Ufer Stehenden): „Hilfe, Hilfe! Hundert Dollar Belohnung!"

Auktionator: „Hundert Dollar zum ersten...."

Unser Briefkasten.

Hulda Piffig. — Sie schreiben: „Der arme Zar! Und wie wird er jetzt sein Leben machen?" Das können wir erst zu erraten versuchen, nachdem er es in Sicherheit gebracht hat.

„There's gratitude for you!"

„In London jubilirt man über den Erfolg der russischen Revolution," kabelt Lloyd Georges Preßzensoren mit kreideweißem Gesicht und schlotternden Knien von England. Nachdem er Rußland verlassen hat, wird der Zar jedenfalls nicht versäumen, beim britischen Musterium einen Dankesbesuch abzustatten.

Die Londoner Zeitungen haben die Ursache der russischen Revolution entdeckt. Nicht die Bedrückung und Beraubung des Volkes durch die sich wie wahnsinnig gebärende Aristokratie und Bureaukratie, die nutzlose Hinopferung hunderttausender Menschen durch unfähige Generäle auf den Schlachtfeldern und die immer schlimmer werdende Hungersnot im Lande führten die große Umwälzung herbei. Nein, das Volk zürnte dem Zaren, weil er vor über zwei Jahrzehnten eine deutsche Prinzessin zur Gattin gewählt hatte.

Einsamkeit.

Von Aug. H. Plinke.

Werde nicht irre,
Laß dich nicht täuschen!
Nicht in des Menschen buntem Gewirre,
Nicht in des Marktes lautem Geräuschen
Hörst du der Harfe schwingende Töne,
Schaun du das Große, das Hohe, das Schöne!

Nur aus der Stille
Des Ganz-Versenkens
Fließt dir die quellende, wogende Fülle
Voll deines heiligen Fühlens und Denkens;
Nur in den großen Einsamkeiten
Rauscht dir das Lied aus den goldenen Saiten.

Und die blassen
Wunderveilchen
Kannst du mit deinem Auge nur fassen,
Kannst du nur bannen, kannst du nur halten,
Wenn du fern von dem lauten Reigen
Kniest im heiligen Tempelschweigen.

Wächst doch die blaue
Märchenblume
Nicht auf der blütenbesäeten Aue,
Nicht auf des Ackers bewegter Krume,—
Sie erblüht nur in stiller Stunde
Einsam im tiefsten Waldesgrunde.

— In mehreren Prohibitionsstaaten sollen Mineralwasser, Limonaden usw. versteuert werden, um den Ausfall an den Wirtschaftslizensen zu decken.

Kleine Kriegsnachrichten.

Der Happen ging vorbei.

Amoy, 17. März. Vollständig ausgebrannt war der hier ankernde deutsche Dampfer, als chinesische Beamte ihn in Besitz nehmen wollten.

Pferdeknechte Gäste der Millionärin.

Zürich, 16. März. Im eleganten Hotel Baur waren die 59 amerikanischen Seeleute und Pferdeknechte Gäste der Frau Harold McCormick bei einem Essen, wie sie es noch nicht genossen haben. Vorher hatte sie sie neu einkleiden lassen und beim Abschied gab sie jedem fünfzig Francs.

Aufrechterhaltung des deutschen Kredits.

Berlin, 17. März. Laut des „Tageblatt" plant die Regierung die in Deutschland vorhandenen Wertpapiere der neutralen Länder zur Aufrechterhaltung des deutschen Kredits im Auslande von den Eigentümern gegen Entschädigung zu pachten oder aber zu kaufen. Der Bundesrat dürfte binnen acht Tagen die Sache regeln.

Die Antwort an Carranza.

Washington, 17. März. Als unter völkerrechtlichen Gepflogenheiten unangebracht hat die Bundesregierung in freundlichem Ton den Vorschlag des Präsidenten Carranza von Mexiko abgelehnt, daß ein Verbot der Ausfuhr von Munition und Lebensmitteln an kriegführende Länder von den neutralen Völkern erlassen werde.

Etwas faul im Staate Dänemark.

Kopenhagen, 17. März. 315 Gramm ist die tägliche Brotration für den Kopf der Bevölkerung unter der am 1. April eingeführten Brotkarte, fünfzehn Prozent mehr als in Deutschland. Rohstoffe sind so knapp, daß viele Industrieanlagen geschlossen und Tausende von Arbeitern brotlos werden dürften, wenn nicht die Baumwolleinfuhr bald wieder aufgenommen werden kann.

Dauerkämpfe auf dem Carsoplato.

Berlin, Funkendepesche, 17. März. Am 13. März — also 3 Tage in Sayville zurückgehalten. Anm. d. Red. — berichtete das österreichisch-ungarische Hauptquartier, wie folgt:

„Artillerie- und Minenwerferkämpfe auf dem Carsoplato und im Wipprachtal dauern Tag und Nacht an. Auf dem Cima di Costabella wurde ein kleinerer italienischer Angriff zurückgeworfen."

Die österreich-ungarische Admiralität berichtet ferner: „Am 12. März früh Morgens griffen unsere Seeflugzeuge die militärischen Anlagen in Avlona, Albanien, an und warfen mit sichtbarem Erfolg 200 Kilogramm Sprengstoff ab. Ausgedehnte Feuer wurden beobachtet. Alle Fahrzeuge kehrten unversehrt heim.

Kleine Tauchboot-Geschichten.

Paris, 17. März. Der französische Dampfer „Eugenie Perogaire" wurde von deutschem Tauchboot durch Geschützfeuer zerstört; die Mannschaft rettete sich.

London, 17. März. Kapitän Nordberg vom amerikanischen Dampfer „Algonquin", der am 12. März von einem deutschen Tauchboot in den Grund gebohrt wurde, erklärt, daß er das Tauchboot hätte versenken können, wenn sein Schiff armirt gewesen wäre, da es drei Meilen entfernt war und, als es Feuer eröffnete, auf dem Wasser gelegen hätte.

New York, 17. März. Der White Stardampfer „Lapland" traf hier heute mit 171 Reisenden aus Liverpool ein, unter diesen Arthur T. Kirby, Bainbridge, N. Y., einer der Reisenden auf dem torpedirten Dampfer „Laconia".

Wollen Bürger werden.

Mehr als 500 Abendschüler haben die Prüfung bestanden.

Die vor einiger Zeit ins Leben gerufene Bewegung, mit Hilfe der städtischen Abendschule und des Bundes-Einbürgerungsbüro eine möglichst große Anzahl von im Ausland geborenen Chicagoern zu veranlassen, amerikanische Bürger zu werden, hat gute Früchte getragen, denn nicht weniger als 517 Personen, welche in besagten Schulen an einem Kursus in amerikanischer Geschichte, Vaterlandsliebe usw. teilnahmen, haben die Prüfung bestanden. Sie werden sich, wie es heißt, bei der Bewerbung um den Bürgerbrief keinen weiteren Examen zu unterziehen haben.

Die Advertising Association of Chicago hat sich bereit erklärt, für die mittellosen Schüler der Lane Technischen Hochschule, welche an dem militärischen Drill teilnehmen wollen, die nötigen Uniformen zu kaufen.

Die Schulkommissärin Frau Florence Bosbrink, welche als Vorsitzende des Ausschusses für Erziehungswesen eine sehr einflußreiche Persönlichkeit ist, trat gestern dafür ein, der Frau Mary McCauley, Nr. 10736 Eglhoun Ave., für drei Grundstücke, deren man für die Nr. 10720 an jener Straße gelegene Zweigschule der Marsh Schule bedarf, $7000 zu bezahlen, obgleich sie nur auf $4500 eingeschätzt worden sind. Sie hatte aber keinen Erfolg damit; nach längerer Debatte setzte man den zu zahlenden Preis auf $4550 fest.

— Bis Neujahr waren die Gesammteinnahmen des Panamakanals $9,461,717 und die Ausgaben $14,717,072, ohne Verzinsung der Baukosten.

Geschichte Rußlands.

von der Entstehung des russischen Reiches bis zur Gegenwart. Gebunden, Preis $2.70.

Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung
Jetzt: 206 W. Randolph Str.
nahe 5th Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Bertha Gumoll, geb. Boske,

im 69. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3027 S. Throop Str., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Gohs, Tochter, **Henry Gumoll,** Sohn, **Frau Caroline Brack, Frau Emma Kelln, Joseph** und **George Michels,** Kinder, Schwiegersöhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Bruder

Dorothea Krolop

am 16. März im Alter von 62 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1957 E. 93. Str., mit Autos nach Oakwoods. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:

Joseph Krolop.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Joseph Strauß

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 18. März, 1 Uhr Nachm., von der Kapelle 4649 Prairie Ave., mit Autos nach dem Mount Erith Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hortense Strauß, geb. Pollack, Gattin. **Henry** und **Bertha Strauß,** Eltern. **Philip, Leo** und **Clara,** Geschwister.

Mitglied der Hyde Park Loge Nr. 989, A. F. & A. M. Die Mitglieder sind gebeten, an der Beerdigung teilzunehmen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katherine Rath, geb. Huels,

Gattin des verstorbenen Charles Rath, am 16. März 1917 entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 19. März, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3644 S. Robey Str., nach der St. Mauritius-Kirche, wo Seelenmesse gelesen wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Leidwesen bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Paul Rathkowsky, Frau Fred Miller, Charles, Adolph, Frau W. Bard und **Fred Rath,** Kinder.

Mitglied der Our Lady of Perpetual Help Branch Nr. 508, C. C. V. V. — Freunde, die Sitze wünschen, bitte Yards 685 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Herman Sagehorn

nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 20. März, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1221 N. Sawyer Ave., mit Autos nach Bunkers Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Sagehorn, geb. Wuth, Gattin. **Herman Sagehorn, Frau E. Nolte, Frau M. Faulhaber, Heinrich, Ditmar, Frau T. Witt, Friedrich** und **Johann Sagehorn,** Kinder, nebst 14 Enkelkindern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Enkel

Francis Charles Miller

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. März, um 8:15 Morgens, vom Trauerhause, 3423 Wallace Str., nach der St. Antonius-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank J. und **Marie Miller,** geb. Goerres, Eltern. **Frau Margaretha Miller,** Großmutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Loretta M. Lenner

im Alter von 21¼ Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. März, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1443 S. 50. Ave., nach der Heil. Kreuz-Kirche, wo Seelenmesse gelesen wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

John J. und **Mildred Lenner,** geb. Lauer, Eltern. **Anthony J.** und **Charles F.,** Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein unvergeßlicher Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Paul A. Dreyer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3454 Higgins Ave., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Dreyer, geb. Garbow, Gattin. **Lorena, Marvin** und **Adele,** Kinder. **Frau Fred** und **Bertha Lenze,** Eltern. **Meta, Emma** und **Martha,** Geschwister.

Fortschritt Loge Nr. 41, Order of Brit. Protect.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

George Abiel

gestorben ist. Das Begräbnis findet am Sonntag, den 18. März, vom Trauerhause, 7403 Sheridan Road, nach dem Graceland-Friedhof statt. — Die Beamten versammeln sich um 2 Uhr in der Logenhalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Bernagl, Präsident.
Sophia Bernagl, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

John Schauer

im Alter von 45 Jahren und 9 Monaten nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. März, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1827 Mohawk Str., mit Automobilen nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Schauer, Gattin, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter und unsere Großmutter

Frieda Schelm-Melohn

im Alter von 57 Jahren am 8. März bei ihrer Schwester in Charter Oak, Iowa, gestorben ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Schelm, Sohn. **Emma Prettkauer,** Schwester. **Gottlieb Feuerling,** Bruder.

Todesanzeige.

Turnverein Lincoln.

Den Turnern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Max Rosenfeld

gestorben ist. Bestattung am Sonntag, den 18. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 1146 George Str., nach dem Graceland-Krematorium.

Herman Diedenhofen, Präsident.
Emil Rueger jr., Schriftwart.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein unvergeßlicher Gatte

Otto Smelzer,

820 Buckingham Place, an Lungenentzündung gestorben ist. Trauerfeier am Montag, den 19. März, 2 Uhr Nachm., in der Graceland-Kapelle, nachher Feuerbestattung. Streng privat. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Magdalena Smelzer, geb. Oest.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten den innigsten Dank für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis meines lieben Kindes

Frieda Dennhöfer.

Besonderen Dank dem Herrn Pastor Schaefer für die trostreichen Worte am Sarge. Die tieftrauernden

Eltern und Verwandten.

Todesanzeige.

Bavaria Lyge Nr. 11, Orden der Herm.-Schw.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, die Schwester

Veronica Koch

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2012 N. Halsted Str., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten und Schwestern sind ersucht, Punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Teilnahme bitten:

Mary Weidecker, Präsidentin.
Anna Schmidt, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph Michels

am 15. März 1917 im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 18. März, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5830 Wentworth Ave., nach der St. Martinus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Michels, geb. Koch, Gattin. **Frau Lucy Bade, Frau Caroline Brack, Frau Emma Kelln, Joseph** und **George Michels,** Kinder.

Milwaukee Zeitungen sind gebeten zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Bruder

Gerard Loie

nach langem Leiden im Alter von 23 Jahren und 5 Monaten am 16. März selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. März, um 1:30 Uhr Nachm., von Fred Schulz's Bestattungs-Office, 2336 Racine Ave., mit Autos nach dem Concordia-Friedhofe. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Loie, geb. Engelker, Gattin. **Lucille Ball** und **Emma Schultheis,** Schwestern; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Charles August Boat,

Auditor der American Steel and Wire Co., wohnhaft 1851 Crawford Road, Cleveland, O., am 15. März, 8:30 Uhr, im Alter von 40 Jahren nach kurzem Leiden an Lungenentzündung gestorben ist. Trauerfeier am Sonntag, den 18. März, 3 Uhr Nachm., in Cleveland, O.; Beerdigung auf dem Forest Home Friedhof in Chicago Montag, den

Plattdeutsche Gilden der Nordwestseite

Am 24. und 25. März veranstaltet obige Gilden ein großes

Schlacht-Fest

verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball. — An diesem Feste gibt es die berühmte plattdeutsche Bauernmahlzeit, sowie frische Leber-, Blut- und Bratwurst. — Das Komitee ist eifrig an der Arbeit, um diese Festlichkeit zu einem großen Erfolg zu gestalten, damit dieselbe die vorjährige womöglich noch übertrifft. Ein ausgezeichnetes Programm wird zur Aufführung gelangen, und da die Gilden für diese Tage sämmtliche Lokalitäten der Bücker Park Halle gemietet haben, so wird in einer Halle für die Unterhaltung der Nichttanzenden durch Vorträge gesorgt. Die Gilden versprechen sich einen großen Erfolg; ganz besonders, da die ganze Beteiligung für den Bau eines Hauses in Neudenburg (Ostpreußen) bestimmt ist.

Kommt Alle und tragt Euer Scherflein bei für diesen gewiß guten Zweck. — Karten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

fm27feb10,21mz17

Massen-Schauturnen

— des —

Illinois Turnbezirks

am Sonntag, den 18. März 1917,

pünktlich 3 Uhr Nachmittags,

— im —

Internationalen Amphitheater,

42. und Halsted Straße.

Eintrittsplacten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c. 18,25feb,3,11,17mz

28. Stiftungs-Fest

der

Koerner-Loge Nr. 756

veranstaltet vom Koerner Klub, am Samstag, den 31. März 1917, in der Bücker Park Halle, North Ave., nahe Milwaukee Ave. Tickets 25c die Perf., an der Kasse 50c. Garderobe 15c. mz17,24

10jähriges Stiftungsfest

und öffentliche Beamten-Installirung des

Bürger Frauen Unterst.-Verein

am Samstag, den 24. März 1917, in der Imperial Halle, 1710 Cornelia Str., nahe Lincoln Ave. — Tickets 25c die Person. Anfang punkt 7 Uhr Abends.

PILGRAMS

Familien-Lokal, 554-556 Center

Ecke Larrabee Str.

Beste Speisen und Getränke.

Mittags-Tisch (täglich) 30c.

Importirte sowie hiesige Weine.

Vereinshalle noch einige Abende frei. fb22do5a1m4

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft.

715—717 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anguilotti zu verkaufen beim Pfund. fv2famodo*

Siemsen's Palmgarten

814—818 West North Ave., zwischen Clybourn Ave. und N. Halsted Str.

Offen am Sonntag

KONZERT

wie immer, jeden Abend und Sonntag Nachmittags und Abends. fe9fa*

Zur Blauen Donau

743 West North Ave

Samstag Abend, Sonntag Nachmitt. u. Abend:

KONZERT!

der beliebten Zodler und Singspiel-Truppe

D'Ammertaler

Während der Woche jeden Abend Zitherkonzert. fb24sam*

Wm. Radtke's

Deutsches Restaurant.

Wein- u. Bierausschank

810—818 Desplaines Ave., Forest Park, Ill.

Tel.: Forest Park 710. 21ofa*

Turner Park Piknik Grove

zu vermieten für Sonntage und Wochentage für nächsten Sommer.

A. Schieret - Eigentümer.

River Grove, Ill. — Telephon 37 J. mz17,24

Bandwurm mit Kopf vertrieben

Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffs Bandwurm-Mittel, $2.00.

L. J. GEISPITZ,

Deutscher Apotheker,

1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

mz3,17,31 ap14,28

August Torpe Sons

Safety Deposit Co.

inkorporirt unter den Gesetzen von Illinois.

820 West North Ave., Chicago.

Sicherheitsgewölbe täglich offen von 9 Vor Mittags bis 6 Uhr Abends. Samstag von 7 Uhr bis 9 Uhr Abends.

Ersparungseigentum Anleihe und Versicherungs-Geschäft. — Etablirt 1882.

mz15dofadi1mz

Siemsens Palmgarten.

Nachdem Tausende am letzten Sonntag zur Aufführung des zweiten Aktes von „Robert und Bertram" ziehen mußten, andere umkehrten, weil jeder Stuhl besetzt war, wird man es bereuen, daß Herr Siemsen mit der Idee, die große Posse nach dem Fortsetzungsplane zu geben, seinem Publikum einen großen Gefallen erwies; morgen Abend punkt 7 Uhr kommt nun der dritte Akt an die Reihe. Ferner steht wieder ein reichhaltiges Vaudeville-programm in Aussicht. Aus diesem sind hervorzuheben das Lustspiel „Das Salz der Ehe", die komische „Szene „Glocke und Almadirndel", sowie die lustigen Abenteuer von Jean Wormsers Jodlertruppe; daß der Komiker Georg Demhöfer, sowie die Sängerinnen Westerlen und Melan bemüht sein werden, sich auch auf der Höhe des Programms zu halten, ist kaum zu bezweifeln.

* Von einem Kraftwagen der Firma Armour & Co. wurde heute an der Archer und Ashland Ave. der 55-jährige Frank Bartucci, Nr. 240 W. 22. Straße, als er von einem Straßenbahnwagen abstieg, überfahren und auf der Stelle getötet. Der Lenker des Wagens, Beverly Bennett, Nr. 6642 S. Ridgeway Ave., wurde in Untersuchungshaft genommen.

Kleine Kriegsnachrichten.

Des Volkskanzlers große Rede.

Amsterdam, 17. März. Die große Rede des Reichskanzlers von Bethmann Hollweg im preußischen Landtag wird im ganzen deutschen Reich für eine der bedeutsamsten in der deutschen Geschichte erklärt, und bereits ist ihm vom Volksmund der Ehrenname Volkskanzler verliehen worden. Die von der inneren Erregung zeugende Rede war die Antwort auf die von der radikalsozialistischen, also Liebknechtschen Gruppe ausgehenden Angriffe auf die Regierung und „die herrschende Klasse", denen mit Volkserhebung und Vernichtung des Junkertums gedroht wurde. „Wir sind nicht länger Leibeigene, die der König verkaufen kann", schrie der Sozialist Leinert, „oder die sich auf seinen Befehl verblutet". Noch ärger tobte der Führer dieser Gruppe, Ad. Hoffmann, dem das Haus schließlich das Wort entzog. Er behauptete, daß die Reichen die Lebensmittel aufkauften und die ärmeren Schichten der Bevölkerung von Norddeutschland infolge geschwächter Lebenskraft den Blattern zum Opfer fielen. Jede Annexion sei sinnlos und verbrecherisch, der Tauchbootkrieg ein Verbrechen, usw. Fast fortwährend wurde er von den Zuhörern durch entrüstete Ausrufe unterbrochen.

Die Kämpfe bei Monastir.

Berlin, 17. März. (Drahtlos nach Sayville.) An der mazedonischen Front dauern die türzlich von den Franzosen bei Monastir begonnenen Kämpfe noch an. Ein britisches Bataillon besetzte den bei Poroy östlich vom Doiran See vor unseren Linien befindlichen Eisenbahnhof. Sonst ereignete sich, wie das deutsche Kriegshauptquartier berichtet, an der östlichen Front nichts von Bedeutung.

Neue französische Kriegsanleihe.

New York, 17. März. J. P. Morgan & Co. kündigten heute an, daß sie hier eine neue französische Kriegsanleihe von $100,000,000 auf den Markt gebracht hätten. Wechsel ausgestellt am ersten April, nach zwei Jahren fällig, und 5½ Prozent Zinsen tragend, werden als Sicherheit geboten.

Rangirhof in Gefahr.

Eine Anzahl Frachtwagen zerstört, Schaden etwa 10,000 Dollars.

In den Rangirhöfen der Michigan Zentralbahn an 116. Straße und Cottage Grove Ave. gerieten heute fünf mit Kohlen und Nahrungsmitteln beladene Güterwagen der genannten Bahngesellschaft in Brand. Die Flammen dehnten sich, durch den Wind angefacht, mit großer Schnelligkeit aus, sodaß die anderen Wagen in den Höfen, ungefähr 1000 an der Zahl, in großer Gefahr schwebten, ebenfalls von dem Feuer ergriffen zu werden. Der Feuerwehrchef gab sofort nach seinem Eintreffen den Alarm Großfeuer! ab, wodurch eine genügende Anzahl Löschzüge herangezogen wurden, deren vereinter Arbeit es auch gelang, den Flammen Einhalt zu gebieten. Der angerichtete Schaden wird auf ungefähr $10,000 geschätzt. Wie es scheint, wurde der Brand durch Funken, die dem Schornstein einer vorüberfahrenden Lokomotive entflogen, verursacht.

Die internirten Matrosen.

Wer möchte ihnen einen photographischen Apparat zuwenden?

Herr Karl A. Kopp, Nr. 2116 Fremont Str., versieht die, in dem Regierungsschiffsbauhof in Philadelphia internirten Matrosen des „Kronprinz Wilhelm" und des „Eitel Friedrich" schon seit längerer Zeit regelmäßig mit Sendungen der „Abendpost". Gestern erhielt er ein Schreiben, in welchem seine Schützlinge den Wunsch nach einem gebrauchten photographischen Apparat — es kann auch ein Kodak sein — aussprechen. Wer ihnen einen solchen zuwenden will, der schicke ihn an die folgende Adresse: E. Wendler, c/o. „Kronprinz Wilhelm", Navyyard, Philadelphia, Pa.".

Auch möchte einer der Internirten gerne die Adresse eines hier wohnhaften Herrn Köhler aus Chemnitz, Sachsen, in Erfahrung bringen, der im Jahre 1911 von hier aus regelmäßig Nummern der „Abendpost" an einen dort in der Fichtestraße wohnhaften Freund des betr. Internirten schickte. Sollte diese Adresse Herrn Kopp mitgeteilt werden, so wird er gerne dafür sorgen, daß sie zur Kenntniß des Internirten gelangt.

Freigesprochen.

Der Belastungszeuge machte nachteiligen Eindruck auf die Jury.

Ashley Lamb, der angeklagt war, in Gemeinschaft mit Thomas O'Neil und Anderen am 27. Oktober 1915 in die Büros der Standard Oil Co. in Forest aPrk eingebrochen zu sein, wurde heute von den Geschworenen von Richter Brothers nach kurzer Beratung freigesprochen. Als Belastungszeuge gegn ihn sagte Thomas O'Neil aus, der aber auf die Geschworenen einen so nachteiligen Eindruct machte, daß sie zu einem freisprechenden Urteil kamen. Die Verteidigung Lambs stützte sich darauf, daß er nicht an dem Einbruch persönlich beteiligt war, sondern nur den Kraftwagen lenkte, der die Einbrecher nach dem Gebäulichkeiten der Standard Oil Co. brachte.

Au . das noch.

Nicht nur beraubt, sondern auch aus eigenem Gefährt geworfen.

Zwei junge Burschen, welche an der N. Western und W. Auskin Ave. die von Urban Johnson gelenkte Kraftdroschke der Yellow Taxi Cab Co. mieteten und ihm befahlen, sie nach der 42. Straße und Western Ave., zu fahren, überfielen, nachdem sie an jener Stelle angekommen waren, hielten sie Johnson Revolver unter die Nase, nahmen ihm $35 ab und befahlen ihm, sie nach der 31. Straße zu fahren. Die rohen Burschen warfen Johnson dort einfach aus dem Wagen hinaus und fuhren mit diesem davon.

Konsularisch gesucht.

Nachfolgende Personen, sowie diejenigen, welche eine Auskunft über die Genannten erteilen können, werden ersucht, ihre Adressen dem k. u. k. österreichisch-ungarischen Generalkonsulate (J. and R. Consulate General of Austria-Hungary, 108 South La Salle Street, Room 817) in Chicago, Illinois, bekanntzugeben:

Bardegat, Alexander, aus Komotau, Böhmen.

Binder, Josef, 72 Jahre alt, ausgew. 1883, aus Böcklabruck, Ober Oesterr. Tischler in Bilardfabrik, zuletzt in Chicago; in Angelegenheit des in 1912 in Linz verstorbenen Franz Schwetzlauer.

Greeß, Moses, wird von seinem Bruder Schale aus Tarnopol, Galizien Pomerans, derzeit Kriegsgefangener in Sibirien, gesucht.

Jezel, Maria, geb. 1894, ausgew. 1913, aus Sobochleben, Bez. Auffig; 2620 W. 16. Str., Chicago.

Herzog-Klink, Frau Theresia, geb. Zahnel, aus Hrdlerez, Bezirk Pittingau, Böhmen; geb. 1873, ausgew. 1899; zuletzt 353 W. 52. Str.

Kundela, Angelke, geb. 1897, ausgew. 1913, aus Wien; war Kassierin in einem Restaurant an S. State Str.

Levorisi, Johann, geb. 1866, ausgewand. 1914, aus Deutsch-Proben, Ungarn, Schmied; zuletzt 1450 57. Ave., West Milwaukee Wis.

Mastarek, Josef Wilhelm, 20 Jahre alt, aus Temesvar, Ungarn, ausgewandert 1907, Photograph, zuletzt in Chicago.

Mai, John, zuletzt in Milwaukee, Wis., wird von seinem Vater Franz Baumgartner, Kriegsgefangener in Ost Sibirien, gesucht.

Schuckter, Josef, 32 Jahre alt, Maschinenschlosser aus Pelkic, vom Bez. Kralowitz, seit Jahren in Chicago, wird von seinem Bruder Franz Gabor, Zivil-Intern. in Rochefort S. Mer, Frankreich, gesucht.

Thurner, Wendelin, oder dessen Kinder, aus Lienz, Tirol, geb. 1841, ausgewandert 1890—91, Glaser, zuletzt in Chicago.

Tabor, Stefan, geb. 1876, aus Kroatien, Bergmann, zuletzt in Johnstown, Pa.

Wesp, Konrad, geb. 1876, aus Schwaderbach, Böhmen, zuletzt in Chicago.

Wocelka, Frau Antonie, geb. 1887, aus Policie, Böhmen, ausgewandert 1913, zuletzt: 2018 Allport Str., Chicago.

Haftbefehl erwirkt.

Nachdem Detektives gestern die „Tennes News Agency", Nr. 744 N. Clark Straße, ausgehoben und Fernsprecher und angeblich auch Wettformulare usw. beschlagnahmt hatten, erwirkte heute J. W. Breen, der Gehilfe des städtischen Korporationsanwalts, vom Richter Swanson einen Haftbefehl gegen Mont Tonnes. Dieser wird bezichtigt, im vorerwähnten Hause eine Spielhölle betrieben zu haben.

In Schwulitäten.

Charles F. Glanz, der angeblich Präsident der Kürschnerfirma Chas. Glanz & Co., Nr. 27 Ost Monroe Straße, ist und im Hause Nr. 1445 Greenleaf Ave. wohnt, wurde verhaftet und heute dem Stadtrichter Swanson unter der Anklage vorgeführt, sich an etwa einem Dutzend junger Burschen, Söhnen achtbarer Eltern, vergangen zu haben. Um der Polizei Gelegenheit zu einer gründlicheren Aufarbeitung des Falles zu geben, verschob der Richter die Verhandlung auf den 31. März.

Tröstliche Kunde.

In einer Verhandlung vor Gerichtsreferent Wenn wurde angekündigt, daß den Gläubigern der Kennicott Company, einer Fabrikfirma in Chicago Heights, der volle Betrag ihrer über $500,000 betragenden Forderungen ausgezahlt werden wird. Der Nachlaß von Chauncey J. Blair war Inhaber der Firma.

Nach berühmten Mustern.

In seiner Schankwirtschaft Nr. 2600 Thomas Straße wurde heute zu früher Morgenstunde Charles Jans von zwei Autobanditen, die ihre Gesichtszüge mit Taschentüchern verhüllt hatten, überfallen und um $15 beraubt. Die Täter entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Griff zum Strick.

Im Pferdestalle, der sich hinter seinem Wohnhause Nr. 2722 S. St. Louis Ave. befindet, wurde der 29-jährige Fuhrmann Frank Novak neben seinen Pferden erhängt aufgefunden. Angeblich hat ein unheilbares Leiden den Mann zu der Verzweiflungstat getrieben.

— Schwere Schneestürme hausen heute im nördlichen Wisconsin. Der Bahnverkehr ist unterbrochen.

— J. M. Studebaker sen., der letzte überlebende der Gründer der großen Wagenfabrik in South Bend, Ind., ist dort, 83 Jahre alt, gestern Abend gestorben.

— Prof. Vawter vom virginischen Polytechnikum in Reanoke, Va., ist geständig, Stockton Heth jr., einen Gast in seinem Heim, erschossen zu haben. Den Beweggrund will er nicht nennen.

— Villa hat die nordmexikanische Stadt Ziminez erobert. Die Ermordung der Amerikaner Winn und Siegel, Schmelzhüttenbeamten, durch Räuber im Staate Durango bestätigt sich.

— Ein unbekannter irrsinniger Italiener brachte in einem Abtritt des Countygebäudes in Boston, in unmittelbarer Nähe der Gerichtssäle, gestern Nachmittag zwei Bomben zur Explosion. Zwei Männer wurden getötet, und, in der entstehenden Panik, mehrere Frauen verletzt.

Zum Streik bereit.

Heute Abend um 6 Uhr werden die Eisenbahner die Arbeit einstellen.

Weitgehende Vorbereitungen.

Mitglieder der Switchmen's Union of America werden sich aber Streikern nicht anschließen. — Keine dem Verderben ausgesetzte Fracht angenommen.

Wenn es dem Konferenzausschuß der Eisenbahngesellschaften und den Präsidenten der vier Brüderschaften von Eisenbahnern nicht noch in letzter Minute gelingen sollte, eine Einigung zu erzielen, so wird heute Abend um 6 Uhr der große, seit Langem drohende Eisenbahnstreik seinen Anfang nehmen. Alle den besagten Vereinigungen angehörigen Lokomotivführer, Weichensteller u. s. w. werden, soweit sie auf Güterzügen tätig sind, die Arbeit niederlegen. Hieß es gestern noch, daß viele von ihnen den Streikbefehl unbeachtet lassen würden, so ist man jetzt eines Anderen belehrt worden, denn bei der gestern in der Oriental Halle des Freimaurertempels abgehaltenen Versammlung der Führer nahmen von 600 nur sieben gegen den Ausstand Stellung. Die Annahme, daß in den Brüderschaften eine Spaltung eintreten werde, hat sich also als irrig erwiesen.

In den Chicagoer Rangirbezirken und Güterbahnhöfen werden also Tausende von Angestellten ihre Tätigkeit einstellen, und der Verkehr dürfte bedeutend gehemmt werden, es ist aber nicht anzunehmen, daß er völlig lahm gelegt werden wird, denn von den 6500 Chicagoer Weichenstellern gehören nur etwa 2000 den besagten Brüderschaften an, während die übrigen Mitglieder der zur Federation of Labor gehörigen Switchmen's Union of America sind, die von dem Streik nichts wissen will und beschlossen hat, bei der Arbeit zu bleiben. Sie hat Kontrakte mit der Great Western, Illinois Northern, Lake Shore, Eastern Illinois, Pere Marquette, Baltimore & Ohio, Chicago Terminal, Rock Island-Eisenbahn und den Soo-Linien abgeschlossen An ihrer Spitze steht James B. Conners. „Warum sollten wir streiken?" sagte dieser, als er nach den von seiner Vereinigung gefaßten Beschlüssen gefragt wurde. „Es sind uns am 23. Dezember eine Zulage von 5 Cents die Stunde sowie der achtstündige Arbeitstag bewilligt worden, sodaß wir völlig zufriedengestellt sind. Wir werden uns den Streikern nicht anschließen!"

Die Mitglieder der vier Brüderschaften sind heute Morgen mit den gestern von den Führern festgesetzten Einzelheiten bekannt gemacht worden und haben genaue Anweisungen erhalten, wie sie sich, falls der Streikbefehl nicht in der letzten Minute widerrufen werden sollte, verhalten müssen. Es ist anzunehmen, daß sie sie strikt befolgen werden.

Die bevorstehenden großen Ereignisse warfen ihren Schatten voraus, indem heute Vormittag fast sämmtliche Eisenbahngesellschaften die Ankündigung erließen, daß sie bis auf Weiteres entweder überhaupt keine Fracht, oder doch nur solche, die nicht verderben kann, und durch eine etwonige Verzögerung in der Ablieferung nicht leidet, entgegenehmen werden. Auch richteten sie an ihre Angestellten einen Aufruf, in welchem sie erklären, daß Alle, die an dem angedrohten Streik teilnehmen, sich als entlassen zu betrachten haben, und, falls sie später um Wiederanstellung nachsuchen sollten, von unten wieder anfangen müssen. Denjenigen dagegen, welche bei der Arbeit bleiben, werden allerlei Bevorzugungen bei der Beförderung usw. in Aussicht gestellt.

Ist Chicago auf mehrere Wochen mit Lebensmitteln versehen, sodaß von einer Hungersnot fürs Erste nicht die Rede sein kann, so liegt die Sache in Bezug auf die Versorgung mit Kohlen ganz anders. Um diese ist es schlecht bestellt, und man muß befürchten, daß viele Fabriken sich schon nach wenigen Tagen wegen Mangels an Heizmaterial veranlaßt sehen werden, ihre Türen zu schließen, wodurch dann Tausende von Arbeitern um Lohn und Brot kommen würden. Die Eisenbahngesellschaften versprechen aber, daß sie es sich zur ganz besonderen Aufgabe machen werden, Chicago auch trotz des Streiks mit Kohlen zu versorgen.

Was den Passagierverkehr anbetrifft, so soll dieser bekanntlich in den ersten fünf Tagen nicht von dem Ausstand betroffen werden. Wie sich die Sache dann später gestalten wird, bleibt abzuwarten. Auch wie sich der Vorstadtdienst gestalten wird, läßt sich zurzeit noch nicht angeben; jedenfalls dürfte aber der Versuch gemacht werden, ihn so gut es gehen wird, aufrecht zu erhalten.

Sicherheitsmaßregeln.

Im Büro des Polizeichefs stellten sich heute Morgen 37 Vertreter der verschiedenen Eisenbahngesellschaften ein und hielten mit ihm eine längere Beratung über die Sicherheitsmaßregeln ab, welche im Falle des Ausbruchs eines Streiks getroffen werden sollten. Die Pläne zum Schutze des Eigentums der Gesellschaften wurden genau besprochen und der Polizeichef versprach, daß er innerhalb 15 Minuten nach Ausbruch des Streiks bis zu 600 Mann in irgend eine Gegend der Stadt werfen könne. Sämmtliche Polizeireserven werden während der Dauer des Streiks in den Wachenbleiben.

The Chicago Association of Commerce

Die Streikfrage und das Publikum

Als eine Folge der Meinungsverschiedenheiten zwischen den Eisenbahnen und ihren Zugangestellten sieht sich das Land dem Aufhören aller Beförderungsdienste gegenüber. Mit einer solchen Kalamität vor Augen ersucht die Chicago Association of Commerce, im Namen ihrer viertausend Mitglieder, die einzelnen Bürger die Frage und die Folgen zu betrachten. Das Publikum muß die Last tragen, die durch irgend eine Handlung dem Betrieb auferlegt wird, auf welchem unser industrielles und Familienleben für seine tägliche Betätigung und seinen Bedarf beruht.

Die Eisenbahnen sind öffentliche Diener, und ihre Angestellten mit ihnen werden notwendigerweise zu öffentlicher Pflicht und Verantwortlichkeit herangezogen.

Während dieses ganzen Streites ist die Chicago Association of Commerce unerschütterlich für ein Programm eingestanden, das die Interessen und Rechte des allgemeinen Publikums wahrt, wie folgt:

1. **Untersuchung und unparteiisches Schiedsgericht, in welchem die öffentlichen Interessen vertreten sein sollen.**
2. **Gelegenheit für das Publikum, gehört zu werden bei dem Erlaß von Gesetzen über diesen Streitfall.**
3. **Notwendigkeit von Gesetzen, um die Wiederkehr einer solchen Lage, wie sie sich zur jetzigen Krisis ausgewachsen hat, unmöglich zu machen.**

Diese Wahrheit muß im Publikum zum Ausdruck kommen: Irgend eine Handlung, die die Eisenbahn-Beförderung unterbindet, wird in wenigen Tagen die Einstellung industrieller Betriebe herbeiführen, Geschäftshäuser und Officegebäude schließen und eine allgemeine Arbeitslosigkeit verursachen.

Das Publikum muß wissen, daß eine Betriebseinstellung der Bahnen nicht nur freiwillige Arbeitslosigkeit der Zugbediensteten bringt, sondern unfreiwillige Arbeitslosigkeit für Männer und Frauen in jeder Geschäftsbranche.

Die geschäftlichen und industriellen Preise des Landes haben Grund zu hoffen, und das allgemeine Publikum hat das Recht zu erwarten, daß so lange die Entscheidung über die streitigen Punkte durch das Bundes-Obergericht noch nicht erfolgt ist, keine Handlung vorgenommen werden wird um die drohende Kalamität herbeizuführen.

Resultate um in der jetzigen Lage zu befriedigen, lassen sich nicht erzielen durch Schlußfolgerungen die auf dem Grundsatz: der Zweck heiligt die Mittel, basiren. Ordnungsmäßiger Gang der Regierung ist notwendig. Es steht mehr auf dem Spiel in der jetzigen Streitfrage, als die Löhne von diesen verhältnißmäßig wenigen Zugbediensteten, oder die Folgen eines Streiks, falls er sich nicht gerechterweise abwenden läßt.

Für das Publikum steht unendlich mehr auf dem Spiel als für die Eisenbahnen oder die Zugbediensteten in der jetzigen Krisis. Doch von den drei in Frage kommenden Partien — Eisenbahnen, Zugbedienstete, Publikum — wird das Interesse des Publikums allein ignorirt. Jeder große industrielle Konflikt wird schließlich durch die öffentliche Meinung entschieden. Falls ein Streik ausbricht, wird ihre Stimme die Frage entscheiden. Bis das Ober-Bundesgericht seine Entscheidung fällt, sollte Waffenstillstand herrschen. Das Publikum wird schließlich diejenigen verantwortlich machen, die das ordnungsmäßige Verfahren von Gesetz und Regierung ignoriren.

The Chicago Association of Commerce.

Gegen Nahrungsmittelwucherer.

Die Bundesbehörden sind entschlossen, gegen Nahrungsmittelspekulanten, welche den drohenden Eisenbahnstreik dazu benützen möchten, um die Preise noch immer weiter in die Höhe zu treiben, mit größter Strenge vorzugehen. Da es heißt, daß verschiedene Kommissionshändler bereits mit derartigen Preistreibereien begonnen haben, wandte sich Hinton G. Clabaugh, der Vorsteher der hiesigen Untersuchungsabteilung des Bundesjustizdepartements, heute an alle Materialwarenhändler der Stadt und forderte sie auf, ihn von allen anscheinend willkürlich vorgenommenen Preiserhöhungen sofort in Kenntniß zu setzen.

Auch Gesundheitskommissär Dr. Robertson ist eifrig tätig. Er beschäftigt sich vor Allem mit der Frage, wie es während des Streiks um die Milchzufuhr bestellt sein würde, und ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß es mit Hilfe der elektrischen Vorstadtbahnen usw. möglich sein sollte, etwa die Hälfte der sonstigen Menge hierher zu bringen, sodaß wenigstens für die Säuglinge und die Kranken gesorgt werden könnte.

Mußte abladen.

E. J. Bradley, der Hausmeister des Y. M. C. A. Gebäudes an Monroe und Laflin Str., befand sich gestern Abend in der Gasse hinter dem Gebäude, um Asche auszuschütten, als zwei bewaffnete junge Burschen auf ihn zusprangen und die Herausgabe seiner Baarschaft verlangten. Notgedrungen mußte der Ueberfallene ihnen seine aus $21.50 bestehende Baarschaft überlassen, worauf die Raubgesellen das Weite suchten.

Ein interessantes Dokument.

Unter dem Titel „Ein Dokument" schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung": Die Presse der feindlichen Länder erregte sich über die in der deutschen Note vom 31. Januar enthaltene Charakterisierung der Entente „als der von England geführten Mächtegruppe" und protestirte gegen die Unterstellung, als wären die Verbündeten Englands von diesem irgendwie in Abhängigkeit. Wer der Fülle der Tatsachen sich nicht absichtlich verschließt, weiß, wie die Dinge liegen, und findet gewiß die Wendung in der deutschen Note sehr schonend. Dem protestfreudigen Teil der feindlichen Presse wollen wir heute mit einem Beispiel dienen in Gestalt eines in unserem Besitz befindlichen Schreibens des früheren Vizekönigs von Indien, des jetzigen Unterstaatssekretärs im englischen Außenamte, Lord Hardinge, an den englischen Botschafter in Petersburg, Georg Buchanan, dem 21. Juli 1916, das ein Schlaglicht auf die Bemühungen Englands wirft, die Entschließung seiner Bundesgenossen in Angelegenheiten zu beeinflussen, bei denen ein souveräner Staat eine fremde Einmischung nicht zu dulden pflegt. Wir ersehen aus dem Schreiben, daß der englische Botschafter in Petersburg wegen des Rücktritts des damaligen russischen Ministers der Auswärtigen Angelegenheiten Ssasonow beim Zar Schritte getan hat, um die Demission, die England unerwünscht schien, zu verhindern oder rückgängig zu machen. Auch gewisse finanzielle Bande beleuchtet das Schreiben. Es lautet in wortgetreuer Uebersetzung:

Briefstempel Foreign Office. Privat. — Auswärtiges Amt, den 21. Juli 1916. „Mein lieber George!

Ihr privates Telegramm von heute Morgen, das den Rücktritt Ssasonows meldet, ist entschieden betrübend. Es ist sehr nützlich, daß in diesem Augenblick ein Wechsel in Betracht gezogen wird, besonders während die Verhandlungen wegen des Eintritts Rumäniens in den Krieg im Fortschreiten sind und wahrscheinlich befriedigend ausgehen werden. Es ist erstaunlich, welch schlechte Rolle die russischen Reaktionäre immer spielen. Ich bin froh, daß Sie Ihr Telegramm an den Zar sandten; ich hoffe, es möge seine Wirkung haben. Benckendorff scheint jetzt sehr niedergedrückt zu sein wegen der Schwierigkeiten, die er in seinem finanziellen Arrangement mit Mckenna erfährt. Das wirkliche „crux" ist das Geld, das er von uns zu bekommen wünscht, um den Rubelkurs zu halten. Mckenna ist, wie alle Finanzleute, engherzig und pedantisch. Er behauptet, der Rubelkurs sei keine den Krieg berührende Frage. Seine Ansicht ist falsch. Es ist möglich, daß wir intervenieren müssen, um ihn zu überzeugen, sofern kein Uebereinkommen erzielt wird. Die Verhandlungen mit Rumänien scheinen befriedigend fortzuschreiten, aber ich werde von ihrem Erfolg nicht früher überzeugt sein, bis ich Rumäniens Kriegserklärung sehe; denn Bratianu ist der ausweichendste Mensch und ist es immer gewesen. Sogar jetzt versucht er sich herauszuwinden mit der Behauptung, unsere Offensive in Saloniki sei nicht alles, was er wünsche. Doch muß er einsehen, daß Rumänien nicht die enormen Länderstücke, nach denen es strebt, bekommen wird, wenn es nicht etwas dafür tut. Ich hoffe noch, daß alles gut gehen wird innerhalb der nächsten Tage. In Flandern geht alles gut. Wir haben eine Menge Men-

schen und Munition, und nach allen Berichten erleiden die Deutschen sehr starke Verluste. Unterdessen scheinen die russischen Befehlshaber ihren siegreichen Vormarsch fortzusetzen. Ich hoffe nur, daß sie nicht in der nächsten Zeit mit der Munition knapp werden. Stets Ihr Hardinge."

Aus dem letzten Satz des Schreibens sieht man, wie groß die Hoffnungen gewesen sind, die England auf die Offensive an der Somme und auf die Brussilowsche Offensive im vorigen Jahre vergeblich gesetzt hatte. Die Stelle im Schreiben: „Rumänien muß einsehen, daß es nicht die enormen Länderstücke, nach denen es strebt, bekommen wird, wenn es nicht etwas dafür tut", vergleiche man mit der Erklärung des englischen Premierministers im Unterhause am 11. Oktober 1916: „Belgien, Serbien — und jetzt Rumänien, dessen König und Volk nicht achtend der tausend Lockungen zur kleinlichen und selbstsüchtigen Neutralität, schloß sich unserer Sache an und vergießt sein bestes Blut für die bedrohte Sache der Unabhängigkeit der kleinen Nationalitäten."

— Der Pünktliche. — Buchhalter: „Donnerwetter, da war ich im Begriff, mich zu verschreiben, zum Glück schlug's gerade zwölf, so daß ich mitten im Wort aufhören mußte!"

— Maler: „Kann denn der Pribovsky schon von seiner Dichterei leben?" — „Ach nein, aber sein Bruder, der Pikkolo, unterstützt ihn kräftig."

— Netter Anfang. — Junge Frau (bei der Hochzeitsfeier): „Was gibts denn da im Nebenzimmer, Schatz?" — „Ach, nichts, es ist nur der Gerichtsvollzieher, der die Hochzeitsgeschenke pfändet!"

Leset die „Sonntagpost"

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Montag beginnt unsere Bargain-Woche

Glücklicherweise sicherten wir uns eine weitere Partie von Reisenden-Mustern in waschbaren Kinder-Kleidern — Eure Auswahl für nur **49c**

Tennis-Slippers mit Gummisohlen. Zu haben in Größen aufwärts bis zu 6 — für Knaben und Mädchen. Eure spezielle Auswahl.

C. M. C. Häkel-Garn — nur zehn Ballen werden an jeden Kunden abgegeben — speziell in diesem Verkauf ein Ball für **6½c**

Swiß Cambric u. Nainsook Stickereikanten in neuen Mustern. Breiten 3—10 Zoll. 10c u. 15c Wt.; speziell in diesem Verkauf die Yard **6½c**

Ungebleichtes Bettuchzeug — Fabrikreste der 15c Qualität Indian Head; schwerstes Round Thread Bettuchzeug. 10 bis 20 Yard-Stücke; die Yard **10½c**

Percale — 15c Qualität, 36 Zoll breite navyblaue Percale — speziell in diesem Verkauf die Yard zum ungewöhnl. Preis von **10½c**

Piques — 25c Qualität —36 Zoll breite weiße Piques. — Speziell in diesem Verkauf die Yard zu dem ungewöhnlichen Preis von **15c**

Dreß Voiles — 29c Qualität Dreß Voiles — 40 Zoll breit. In den neuesten Mustern zu haben. — Speziell die Yard für nur **15c**

50c und 75c Muster in Union-Suits für die Damen — in allen Facons zu haben. — Eure Auswahl für nur einen Tag speziell zu **29c**

59c Muster in Unter-Hemden für Männer —feiner Balbriggan — speziell in diesem Verkauf das Stück zum speziellen Preis von **29c**

Versilberte Nickel-Eßlöffel. Der reguläre Preis für ein halbes Dutzend dieser Löffel ist 90c; speziell in diesem Verkauf das halbe Dtzd. **69c**

Kellys vorzügliche Anstrichfarbe für Fußboden oder Holzarbeiten. — Dies ist eine 98c Qualität — in diesem Verkauf die ½ Gallone **69c**

Waschbare Seiden — 89c Werte — 36 Zoll breit — garantirt echte Farben. Speziell in diesem Verkauf die Yard zum Preise von nur **49c**

Serges — 79c Werte, 36 Zoll breite wollene Sturm-Serges — in Schwarz und Farben. Speziell in diesem Verkauf die Yard zu **49c**

DROGEN

Lemkes Tee — 25c Größe zu	15c	St. Johanns-Tropfen, 25c Größe	14c	Menthol-Balm — 50c Größe, zu	29c
Severas Lung-Balsam, 50c Größe	33c	Bordens Malted Milk, $1 Größe	59c	Scotts Emulsion, — $1.00 Größe	89c

Groceries

Mehl — Gold Medal — ¼ Barrel zu **$2.58**

Zucker — (mit Grocern-Bestellung) — 10 Pfund für **78c**

American Family Seife (mit 1 Pfund Kaffee zu 25c oder mehr), — 10 Stücke für **37c**

Steisen-Schnitzel — Pfund **2½c**

Marshmallow Walnuß Cakes, Pfd. **19c**
(2 Pfund an 1 Kunden.)

Fleisch

Leaf Lard — speziell — das Pfund zu **19¾c**

Lamm-Stew — speziell, das Pfund zu **12½c**

Lamm-Chops — speziell, das Pfund zu **15c**

Gesalzene Spare-Ribs — das Pfund zu **12½c**

Knochenlose Kal. Schinken, das Pfund zu **23½c**

Liköre

$1.10 Our Union Kentucky Whiskey, volles Quart zu **64c**

California Cognac Brandy, 3 Star — die Flasche **52c**

Berliner Doppelkümmel — Quartflasche zu **47c**

$1.39 Old Darling Kentucky Bourbon, „bottled in Bond" — Quart **86c**

Kalifornischer Portwein — die Gallone zu **93c**

AUTOMOBILE

Was mit all den gebrauchten Kraftwagen geschehen soll, welche die Händler bei dem Verkauf von neuen mit in Zahlung nehmen müssen, ist nach Angabe von G. W. Stratton, dem Geschäftsführer der King Motor Co. von Chicago, ein Problem, dessen Lösung mit jedem Tage schwieriger wird. „Ich habe mich sehr eingehend mit der Frage beschäftigt," sagt Herr Stratton," da es außerordentlich schwer hält, diese Wagen zu einem auch nur einigermaßen annehmbaren Preise an den Mann zu bringen. Meiner Ansicht nach muß etwas Gründliches geschehen. Das Beste wäre meiner Ansicht nach, eine neue Korporation mit einem Kapital von $1,000,000 bis $5,000,000 ins Leben zu rufen, welche alle diese Wagen aufkauft, ihren genauen Wert feststellt und diesen Betrag dann der betreffenden Firma zuweist. Sie könnte die Wagen dann repariren lassen und in vielen Fälle. ein gutes Geschäft damit machen. Die Zahl dieser Gefährte ist in letzter Zeit eine so große geworden, daß die einzelnen Firmen nicht mehr wissen, wo sie damit hin sollen.

Ausstellung gebrauchter Kraftwagen.

Uebrigens soll vom 5. bis zum 13. Mai im Koliseum eine Ausstellung von gebrauchten Kraftwagen stattfinden, bei welcher man Hunderte von ihnen an den Mann zu bringen hofft. Für Viele, die zu niedrigem Preise einen guten Wagen zu kaufen wünschen, dürfte sich hier also eine ganz vorzügliche Gelegenheit bieten.

Der Plan zu dieser Ausstellung wurde auf dem vor einigen Tagen im Bismarck Garten abgehaltenen Jahresbankett der Chicagoer Kraftwagenhändler gefaßt. Es kam auch dort die Frage, was mit all den in Händen der Chicagoer Firmen befindlichen gebrauchten Wagen geschehen solle, zur Sprache, und man kam zu der Ueberzeugung, daß wenn man sie dem Chicagoer Publikum in richtiger Weise vor Augen führe und dieses auf ihre Vorzüge aufmerksam mache, es ein Leichtes sein sollte, Käufer für sie zu finden.

Dem Bankett ging eine kurze Geschäftssitzung voraus, bei welcher die folgenden Beamten erwählt wurden: Joseph F. Davis, Präsident; C. R. Dashiell, Vizepräsident; W. G. Tennant, Sekretär, und Henry Paulman, Schatzmeister.

Umgezogen.

Die Dearborn Truck Co hat ihre Verkaufsräumlichkeiten von Nr. 1339 Michigan Boulevard nach 2017 Michigan Boulevard verlegt. Da ihr Geschäft sich in letzter Zeit ganz gewaltig vergrößerte — innerhalb des kurzen Zeitraums von zwei Monaten hat sich der Umsatz mehr als verdoppelt — erwiesen sich die bisher von ihr benützten Lokalitäten als viel zu klein, und sie mußte sich nach größeren umsehen, welche sie in dem Gebäude Nr. 2017 Michigan Ave. gefunden hat.

Können pflügen, waten und schwimmen.

Daß geschäftlich tätige Frauen in Bezug auf Energie und Unternehmungsgeist nicht hinter den Männern zurückstehen, haben Frau Zona Berg, Superior, Nebr., welche in jener Gegend die Firma Dodge Brothers vertritt, und ihre 58 Jahre alte Mutter, Frau J. H. Kesterson bewiesen. Da es wegen Mangels an Eisenbahnfrachtwagen unmöglich war, die bestellten Kraftwagen von der in Detroit gelegenen Fabrik nach Superior zu bringen, beschlossen die beiden Damen, sie sich zu holen und mit eigener Kraft ihrem Ziele zuzufahren zu lassen. Dieses ist denn auch jetzt geschehen, und die 1200 Meilen lange Fahrt gestaltete sich zu einer der bemerkenswertesten, die je gemacht wurden. Das Wetter war das denkbar schlechteste, und die Wege befanden sich zum Teil in ganz fürchterlicher Verfassung. Zeitweilig wütete ein furchtbarer Schneesturm. „Es hat sich bei dieser Fahrt gezeigt," schrieb Frau Berg von Superior aus an die Fabrikleitung, „daß die von der Firma Dodge Bros. hergestellten „Cars" pflügen, Schlittschuh laufen, waten und schwimmen können, denn alles dieses hatten sie zu tun, und es zeigte sich, daß sie all diesen Aufgaben in jeder Weise gewachsen waren."

Die Fahrt, bei welcher einer der Wagen von Frau Berg, ein zweiter von ihrem zwölfjährigen Sohn und zwei weitere von Angestellten der Agentur gelenkt wurden, ging über Chicago, wo den Damen von dem Vertreter der Firma, Herrn Dashiell, alle nur möglichen Aufmerksamkeiten erwiesen wurden.

Gegenseitiges Vertrauen.

Wie allgemein bekannt ist, beruht der Erfolg vieler großer Unternehmungen darauf, daß die Leiter es verstanden, sich mit zuverlässigen, ihrer Aufgabe in jeder Weise gewachsenen Männern zu umgeben. Dieses gilt auch von der Maxwell Motor Co., Inc., Detroit, deren Präsident, W. C. Flanders, bei der Auswahl dieser Männer sehr glücklich war, und es verstand, sie dauernd an sich zu fesseln. Es seien in dieser Beziehung vor Allem Harry Lord von der Lord Motor Co., Los Angeles, und Harry Cunningham von der Cunningham Auto Sales Co., Detroit, hier erwähnt. Beide stehen seit 1908 mit der Firma in Verbindung, in welchem Jahre ersterer 70 und letzterer 120 Maxwell Wagen verkaufte. Jetzt setzen sie 3000 beziehungsweise 3500 ab. Auch Wm. Benson, San Jose, Cal., Warner Bateman, San Diego, Kirk Dobson, Columbus, O., Charles Newby, Des Moines, Ja., und viele Andere blicken auf eine langjährige Tätigkeit zurück. Sie alle haben das vollste Vertrauen zu Herrn Flanders, dessen Grundsatz es ist, nur dann Aenderungen in dem Personal vorzunehmen, wenn sie sich als unumgänglich nötig erweisen.

Die gesundheitsfördernde Wirkung.

Der Jackson Automobile Co., Jackson, Mich., ist, wie ihr Chicagoer Vertreter, Ralph Temple, angibt, von einem ihrer Kunden ein Schreiben zugegangen, in welchem darauf hingewiesen wird, daß das Kraftwagenfahren, zumal in einer „Wolverine Eight", auf die Gesundheit einen ganz vorzüglichen Einfluß ausübt. „Ich habe wiederholt Gelegenheit gehabt," sagt der Briefschreiber, „Kranke in meinem Kraftwagen spazieren zu fahren, und alle sprachen sich übereinstimmend dahin aus, daß es sich in dem „Wolverine Eight" so gut ruhen lasse wie in einem Schaukelstuhl. Ganz besonders gilt dieses von meiner seit Jahren leberleidenden alten Tante. Die Fahrten haben ihr ganz außerordentlich gut getan, und sie sieht jetzt besser aus als sie es seit Jahren getan hat."

Große Aluminiumsendung.

Der Nordyke & Marmon Co. sind von der Aluminum Company of America als Expreßsendung 21 Tonnen Aluminium im Werte von mehr als $20,000 zugegangen. Da die Firma befürchten mußte, daß ihr in Folge der Verkehrsstockungen der Aluminiumvorrat ausgehen könne, und sie dann außer Stande sein würde, zahlreiche in nächster Zeit abzuliefernde Marmon Wagen rechtzeitig fertigzustellen, ließ sie sich das Metall als Expreßsendung zustellen. Nie zuvor ist eine derartige Menge von Aluminium auf solche Weise verschickt worden.

Hat auch gute Folgen.

Schien der Mangel an Eisenbahnfrachtwagen der Kraftwagenindustrie anfänglich schweren Schaden zufügen zu wollen, so hat er sich, nach Angabe von Herrn C. K. Davis, dem Verkaufsdirektor der Schillo Motor Sales Co., welche in Chicago und Umgegend die Hupmobiles verkauft, schließlich als durchaus vorteilhaft für sie erwiesen. Viele Fabrikanten, welche nicht im Stande waren, von den Eisenbahngesellschaften die nötigen Güterwagen zum Versandt ihrer Waaren aufzutreiben, sahen sich nämlich genötigt, zu den Lastkraftwagen ihre Zuflucht zu nehmen, und der Versuch gelang so vollständig, daß sie in Zukunft den ausgibigsten Gebrauch von diesen machen werden. Selbst auf eine Entfernung von Hunderten von Meilen stellten sich die Kosten kaum höher als die Frachtraten, dabei hatte man aber die Waaren innerhalb weniger Stunden an Ort und Stelle. Das Bemerkenswerte dabei ist, daß der Versuch gelang, obgleich die Witterungsverhältnisse die allerschlimmsten waren und obgleich die Landstraßen sich des außerordentlichen strengen Winters wegen in dem denkbar schlechtesten Zustande befanden.

Peerleß Wagen werden teurer.

Die Peerleß Motor Car Co., Cleveland, O., kündigt an, daß ihre sämmtlichen Wagen, mit alleiniger Ausnahme des Sporting Roadster, der nach wie vor für $2250 verkauft werden wird, am 9. April im Preise steigen werden. Für die Tourenwagen und die Roadster, die bisher $1980 kosteten, wird man $2090 zu zahlen haben. Da die Fabrik, obgleich ihr Fußbodenraum um fast eine halbe Million Quadratfuß vergrößert wurde, mit Arbeit überhäuft ist, hat die Firma an ihre Agenten die Aufforderung gerichtet, alle Bestellungen, selbst wenn die Ablieferung erst im Juni stattfinden soll, so bald wie irgend möglich einzuschicken, damit keine unliebsamen Verzögerungen einzutreten haben.

Rothäute bauen „Teufelswagen".

Fast auf demselben Platze, auf welchem die Indianer einst ihre Jagdgründe gegen die Blaßgesichter verteidigten, helfen heute eine Anzahl von Rothäuten diesen dabei, „Teufelswagen" herzustellen. In der Fabrik der Willys-Overland Co. in Toledo, Ohio, die nur wenige Meilen von den Forts Meig und Miami entfernt ist, arbeiten nämlich seit einiger Zeit eine Anzahl von Vollblutindianern, Chippewas, Navajos, Iroquesen, Pomos und Pueblos, die von Uncle Sam von den westlichen Reservationen dorthin gesandt wurden, um diese neue Industrie zu erlernen, und es muß zu ihrem Lobe gesagt werden, daß sie sich als sehr anstellig erweisen, großes Interesse für ihre Arbeit an den Tag legen und sich als durchaus pflichteifrig zeigen.

Rund um das Land herum.

Gleich nachdem Präsident Wilson unter eindrucksvollen Feierlichkeiten seinen zweiten Amtstermin angetreten hatte, begann ein Saron Four Roadster von der im schönsten Schmucke prangenden Bundeshauptstadt aus eine auf fünf Monate veranschlagte Fahrt, welche rund um das ganze Land herum gehen soll. Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß es längs der Grenze an guten Landstraßen fehlt, auf denen im Falle eines Krieges größere Truppenmassen zusammengezogen werden könnten, und durch diese Fahrt sollen die Beschaffenheit der dort befindlichen Straßen und die Notwendigkeit, baldmöglichst Abhilfe zu schaffen, dem Publikum klar vor Augen geführt werden. Man bekam übrigens schon auf der Fahrt von Washington nach Richmond, Va., den rechten Begriff davon. Es war dort nämlich von einer Straße überhaupt kaum die Rede, und der Saron Roadster war der erste Kraftwagen, welcher seit Wochen diese Strecke zurückgelegt hatte.

30,000 Chalmers Wagen dieses Jahr.

Die Chalmers Motor Co. beabsichtigt wie ihr Publizitätsdirektor W. L. Agnew angibt, in diesem Jahre gegen 30,000 Kraftwagen, vor Allem das rühmlichst bekannte Modell Six-30, herzustellen. Durch das innerhalb der letzten zwölf Monate fertig gestellte neue Hauptgebäude wurde der zur Verfügung stehende Fußbodenraum auf 825,000 Geviertfuß erhöht, selbst dieser dürfte aber noch nicht ausreichen, sodaß weitere Bauten geplant werden. Seit der Begründung der Firma, vor neun Jahren, ist übrigens kein einziger Monat vergangen, in welchem die Fabrik nicht auf die eine oder die andere Weise vergrößert und verbessert wurde. Sie umfaßt jetzt 25 Gebäude, in denen gegen 6500 Arbeiter tätig sind. Von den im ersten Jahre hergestellten Wagen, gegen 3000 an der Zahl, befinden sich übrigens noch jetzt verschiedene in tagtäglicher Benutzung; sie haben bereits 200,000 bis 300,000 Meilen zurückgelegt.

Zu jeder Tageszeit

ist

Baker's Cocoa

ein guter Trunk,

gesund und stärkend,

wie auch köstlich.

Walter Baker & Co., Ltd.
Etablirt 1780 : Dorchester, Mass.

Warnt Unterstützungsgesellschaft

C. R. Jandus weist auf Gefahren hin, die ihnen in der Legislatur drohen.

Auf die Gefahren, die den gegenseitigen Unterstützungsgesellschaften von der Legislatur in Springfield drohen, machte gestern der frühere Staatssenator Cyrill R. Jandus in einer Ansprache vor den Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, aufmerksam. Er führte aus, daß diese Unterstützungsgesellschaften den großen Versicherungsgesellschaften schon seit langer Zeit ein Dorn im Auge gewesen seien, da das die Versicherungsgesellschaften kontrollirende Großkapital natürlich höchst ungern die Millionen verliere, die in den Unterstützungsgesellschaften vereinigt seien. Es setze daher alle Hebel in Bewegung, diese Unterstützungsgesellschaften durch scharfe gesetzliche Bestimmungen aus der Welt zu schaffen. Senator Jandus erklärte, eine derartige Unterstützungsgesellschaft müsse als zahlungsfähig anerkannt werden, solange sie im Stand sei, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Mehrere Kandidaten für den Stadtrat, darunter R. E. Hulsman von der 28. Ward, G. M. Maypole von der 11. und E. E. Britton von der 27. Ward wurden vorgestellt und machten ihre Haltung gegenüber liberalen Bestrebungen klar.

Erklärung Postmeister Carliles.

Stellt in Abrede, je als Republikaner gestimmt zu haben.

Wm. B. Carlile, Chicagos neuer Postmeister, erließ heute eine Erklärung, in der er die Meldung, er habe sich als Republikaner registrirt und als solcher gestimmt, nachdrücklich in Abrede stellt. Das sei ein Irrtum. Er sei in der Lokalpolitik sowohl wie in der Nationalpolitik stets Demokrat gewesen.

Der neue Postmeister erklärt, daß er das Postamt in streng geschäftsmäßiger Weise verwalten werde, da er sich bewußt sei, wie eng es mit dem geschäftlichen Leben der Stadt verbunden sei. Er werde sich in keiner Weise durch politische Beweggründe leiten lassen.

Der Brandstiftung angeklagt.

Wegen angeblicher Brandstiftung wurden gestern von den Großgeschworenen gegen John W., Ernst R. und Elmira Erickson, Mary Wadell und John Weeden Anklagen erhoben. Die Anklagen gründen sich auf den Brand, der am 15. Februar das Weedensche Wohnhaus in Riverside und die darin enthaltenen Möbel zerstörte. Vor Ausbruch des Brandes sollen viele Möbel aus dem Hause geschafft worden sein. In dem Hause wohnten Frau Erickson und ihr Sohn John, sowie seine Frau Ruth; Eigentümerin des Hauses war Frau Anna McDougal. Die Möbel waren für $5000 versichert.

Leset die „Abendpost".

El-Arisch.

Schon in früheren Zeiten der Schauplatz blutiger Schlachten.

Das in letzter Zeit von den Engländern nach einigen Kämpfen wieder eroberte Städchen El-Arisch ist eine inmitten eines riesigen Palmenwaldes an der Mündung des gleichnamigen Flusses liegende Ortschaft, die wohl mehr strategische u. grenzpolizeiliche als wirtschaftliche Bedeutung hat. Als südlichster Grenzpunkt des palästinischen Hochlandes gegen Aegypten — nur 125 Km. von Port Said entfernt — und Karawanenstation auf der großen „Via maris" zwischen Aegypten und Damaskus, wurde El-Arisch von jeher von den Beherrschern des Nillandes beansprucht und gehörte bereits zur Pharaonenzeit (unter dem Namen Rhinocolura) zum ägyptischen Reiche. Hier fanden im Mittelalter viele Schlachten der syrischen gegen die ägyptischen Kalifen statt, hier zog für kurze Zeit auch Napoleons Heer als Sieger ein, um die Festung gleich darauf unter dem Druck der Türken und Engländer wieder aufzugeben. Seit dem 1. Oktober 1906 gehörte die Stadt und dessen Hinterland bis gegen Akaba (zusammen 59,000 Quadratkilometer) als „Grenzregulierungsgebiet" Aegypten an. Ein kleiner militärischer Posten sowie eine Telephon- und Telegraphenstation und ein hie und da einkehrendes Kanonenboot genügten, um die Herrschaft Englands über die Halbinsel zu sichern und die Polizei bis gegen das Ostjordanland hin im ganzen Küstengebiet wirksam auszuüben. Die Verhandlungen von 1909—10 zwischen der Türkei und der ägyptischen Regierung über den Bau einer palästinisch-ägyptischen Ueberlandbahn brachten es wegen des Mißtrauens Englands gegen die Stärkung der türkischen Positionen in der Nähe des Kanals, zu keinem Ergebnis. Ein Projekt Lord Cromers, die Umgebung von El-Arisch bis gegen den Südgipfel des Roten Meeres hin als Kolonialstationsgebiet für jüdische Einwanderer zu gewähren, wurde aus verschiedenen Ursachen, namentlich aber aus klimatischen Schwierigkeiten in der Folge fallen gelassen.

In den ersten Tagen nach der Kriegserklärung der Türkei an die Entente erfolgte die Besetzung der Feste durch die türkischen Vorhuten, nachdem die Engländer sie unter Zerstörung oder Mitnahme der irgendwie dem Feinde dienlichen Einrichtungen und Gegenstände geräumt hatten. Die Türken errichteten in El-Arisch einen Posten und sicherten sich so den Weg nach dem Suezkanal. Die häufigen Angriffe von der See her und namentlich die im letzten Jahre oft wiederholten Luftangriffe der englisch-ägyptischen Streitkräfte, hatten die türkische Herrschaft in der Gegend um El-Arisch längst illusorisch gemacht. Der Fall der Stadt bedeutet somit nur den endgültigen Abschluß einer langen Reihe von Plänkeleien um den Besitz der kleinen Ortschaft. Doch ist beim gegenwärtigen Stand der Dinge ein Vorstoß der ägyptischen Armee gegen Palästina und Syrien sehr wohl möglich. Die umfangreichen Vorbereitungen der englischen Truppen am Kanal, die in letzter Zeit wiederholt auftauchenden englischen Reiterabteilungen diesseits des Kanals sowie der Umstand, daß der Winter das gegebene Wetter für eine große Operation in der Wüstengegend ist und daß die Stärke der türkischen Verteidigung in Palästina durch die große Inanspruchnahme an den andern Fronten sehr wesentlich verringert wurde, lassen neue und vielleicht entscheidende militärische Taten an der südpalästinischen Grenze voraussehen.

Großer Klavierverkauf.

Trotz des großen Krieges hört man auch in jetzigen Zeiten aus Amerika manche, unter solchen Umständen ziemlich überraschende geschäftliche Nachricht.

So wird mitgeteilt, daß im Jahre 1916 mehr amerikanische Klaviere exportiert worden seien, als während irgend eines anderen Jahres in der ganzen Geschichte dieser Industrie in den Ver. Staaten! 10,000 Klaviere gingen in diesem Jahre an Käufer im Auslande. Wie viele würden wohl, wenn sie überhaupt Lust gehabt hätten, zu wetten, weit eher auf einen Rückgang dieser Ausfuhr gewettet haben, falls sie keine Kenntnis von obiger Tatsache erhalten hätten? Man könnte gewiß sich der Annahme zuneigen, daß die starke sonstige Inanspruchnahme privater und öffentlicher Hilfsquellen in diesem Drang der Zeiten gerade Ausgaben solcher Art bedeutend eingeschränkt haben müßte; aber es ist eben offensichtlich, daß amerikanische Klaviere in großer Nachfrage stegen, — und reiche Leute gewisser Sorten sind ja während des Krieges noch mehr aufgekommen, außerhalb und innerhalb der Ver. Staaten.

Ob übriges bezüglich der einheitlichen Nachfrage nach Amerikanischen Klavieren das Jahr 1916 ein „Rekordbrecher" gewesen ist, weiß man noch nicht bestimmt

— Schlau. Frau: „Jetzt ist es bereits halb zwölf, also höchste Zeit, daß wir nach Hause gehen. Du bist erst heute früh um 1 Uhr aus der Kneipe gekommen."

Mann: „Aber, liebes Kind, ich kann doch an ein und demselben Tag nicht zweimal nach Hause kommen!"

Zur Vorgeschichte des rumänischen Krieges.

Virginio Gayda, der Petersburger Korrespondent der „Stampa", gibt in einem vom Monat Dezember datirten Bericht über die Vorgeschichte des rumänischen Krieges einige Aufschlüsse, die manches bisher räthselhafte Geschehniß blitzartig beleuchten. Gayda bezeichnet seinen Bericht als die Auffassung russischer Kreise über die Ursachen des rumänischen Zusammenbruches, und stellt zunächst fest, der Vierverband trage keine Schuld daran, sondern Rumänien habe sein Schicksal der unglücklichen „steckköpfigen" persönlichen Politik seines Ministerpräsidenten Bratianu zu danken. Es lohnt sich, den Gedankengang des (von der Zensur hart mitgenommenen) Berichts kurz zu skizziren:

Rumänien ist, versichert Gayda, auf Grund eigenen Entschlusses in den Krieg eingetreten. Es beschloß den Krieg und wählte den Moment des Kriegsbeginnes selbst. Weder Italien noch Rußland übten einen Druck auf die Entschließung Rumäniens aus. Rumänien ging lange Zeit mit Italien Hand in Hand; aber schließlich erklärte Italien den Krieg, ohne Rumänien vorher davon zu verständigen, ein Vorgehen, das in Bukarest übel vermerkt wurde. Auch Rußland enthielt sich jeder Pression. Ssasonow wirkte im Sinne der Vorbereitung, die der ihn ersetzende Stürmer verlangsamte; Generalstabschef Alexejew verhielt sich gleichgiltig, und Brussilow war direkt ein Gegner der rumänischen Intervention. Am entschiedensten, jedoch ohne einen Druck auszuüben, trat Briand für die Intervention Rumäniens ein, weil er davon ein vorteilhaftes Zusammenwirken der rumänischen Streitkräfte mit dem Orientheer des Vierverbandes erhoffte. Der direkte Anlaß, der Bratianu zur Kriegserklärung bestimmte, nachdem er länger als ein Jahr darauf hingearbeitet hatte, war begründet im Eindruck, den die Brussilowsche Offensive erweckte, in der Landung italienischer Truppen in Saloniki, in der Ueberzeugung des Vierverbandsieges und in den Nachrichten über das Bestehen von Unzufriedenheit in Bulgarien und in Ungarn. Ferner verlautete von einer großangelegten Hindenburgschen Offensive in Galizien und der Bukowina, die den Vorstoß gegen Beßarabien bezweckte und im Falle des Gelingens Rumänien von den Vierverbandsstaaten vollständig abgeschnitten hätte. Ueber das Zusammenwirken der rumänischen Streitkräfte mit dem Heere des Vierverbandes hatte Bratianu eine eigene Auffassung, die derjenigen der Verbündeten direkt entgegenstand. Er vertraute nämlich darauf, daß Bulgarien in einem Krieg Rumäniens gegen Oesterreich-Ungarn neutral bleibe, und ließ sich auch nicht durch die Drohungen des österreichischen Gesandten in Bukarest mit einer bulgarischen Intervention von seiner Meinung abbringen. Seine Auffassung war die, Bulgarien habe kein Interesse an einem Krieg gegen Rumänien, sofern Rumänien die Feindseligkeiten nicht beginne. Folgerichtig hielt Bratianu auch nach Ausbruch des Krieges mit Oesterreich auf gute Beziehungen mit Bulgarien; er gedachte Bulgarien von den Zentralmächten loszulösen und Rumänien einen diplomatischen Sieg zu sichern, der ihm erlaubt hätte, auf der Friedenskonferenz als Triumphator aufzutreten. Bulgarien unterstützte das ihm willkommene Spiel, indem es durch Radoslawow und den Kronprinzen Boris beruhigende Erklärungen abgab. Bratianu ließ sich in seinen Unterhandlungen mit dem Vierverband derart von seiner Auffassung beherrschen, daß er das Angebot, Rumänien ein Hilfsheer gegen Bulgarien zu stellen, ablehnte.

Auch den russischen Vorschlag, ein russisches Heer durch die Dobrudscha gegen Bulgarien zu entsenden, lehnte Bratianu ab. Durch die scheinbare Sicherung der Grenze gegen Süden und die tatsächliche, durch die russische Besetzung erfolgte Sicherung der Grenze gegen die Bukowina hoffte Bratianu, in der Lage zu sein, das ganze rumänische Heer auf einer einzigen Front, der siebenbürgischen, verteilen zu können. Die Mächte des Vierverbandes, weit entfernt, die Illusionen Bratianus zu teilen, glaubten indessen keinen Anlaß zu besitzen, um das Schicksal Rumäniens besorgt zu sein, da sie über die zahlenmäßige Schwäche der Kräfte, die der Vierbund gegen die Rumänen verwenden konnte, gut unterrichtet waren. Von ihrem im Maximum 700,000 Mann zählenden Heere konnte die Türkei nur einen geringen Bruchteil gegen Rumänien abgeben, das durch die vorangegangenen Kriege geschwächte und auch anderweitig stark beschäftigte Bulgarien vermochte sich in der Dobrudscha ebenfalls nur mit geringen Kräften zu beteiligen. Tatsächlich dürfte das an der Donaufront operierende deutsch-bulgarisch-türkische Heer kaum mehr als 100,000 gezählt haben. Auch Falkenhayn verfügte über kaum mehr als 90,000 Mann. Rumänien war sodann, wie es sich in der Folge zeigte, zahlenmäßig überall zweibis dreifach überlegen. Den Vorstoß gegen Bukarest unternahm Falkenhayn mit drei Divisionen zu je drei Regimentern, denen zehn rumänische Divisionen zu je vier Regimentern gegenüberstanden. Die Donau traversirte Mackensen mit zweieinhalb Regimentern. Aber das rumänische Heer hatte in keiner Hinsicht den zweckmäßigen Ansprüchen an Feldtüchtigkeit entsprochen, so wenig wie das österreichische Heer zu Anbeginn des Krieges. Trotz den erlittenen Verlusten steht das österreichische Heer nach dem Urteil Gandas heute, dank der deutschen Reorganisation, gefestigter und kampftüchtiger da als je vordem. Den Rumänen fehlte vor Kriegsbeginn so ziemlich alles. Sie besaßen keine Feldtelephone, und die Schützengrabentechnik war ihnen fremd. Viele Generäle zeigten sich unfähig, und der Etappendienst versagte. Das Armeekorps von Orsova geriet in Gefangenschaft, weil es keinen Rückzugsbefehl erhielt. Der Zusammenbruch der rumänischen Verteidigungslinie in der Walachei wurde den auf dem linken Flügel kämpfenden Russen anderthalb Tage zu spät mitgeteilt, so daß dessentwegen 4000 Mann in Gefangenschaft geriethen.

Ganda berichtete auch über die Inbrandsetzung der Erdölquellen durch die Engländer. Aber die offenbar nicht sehr schmeichelhaften Hinweise hat die Zensur gestrichen. Der Sieg Falkenhayns und Mackensens, so schließt der Bericht, ist weniger das Resultat eines erdrückenden deutschen Kraftaufwandes als der unvorhergesehenen und vielleicht nicht auch vorauszusehenden Schwäche Rumäniens. Deshalb entfalle auf den Vierverband am Zusammenbruch Rumäniens keine Schuld. Der Vierverband müsse jetzt Rumänien denselben Dienst erweisen, den Deutschland seinem österreichischen Bundesgenossen erwies, nämlich mit energischer Hand das rumänische Heer reorganisiren.

— Betrachtung. — Lebemann: „Nun fange ich aber das Sparen an, und wenn ich mir das Geld dazu pumpen müßte!"

— Trost. — Kunde: „Der Anzug ist aber schon etwas verschossen." — Händler: „Allerdings; aber so bleibt er jetzt auch!"

Zählt fünfzig! Keine reißenden Schmerzen

Leidet nicht! Sofortige Linderung folgt dem Einreiben mit „St. Jacobs Oel".

Besiegt Pein — verfagt nie.

Reibt linderndes, durchdringendes „St. Jacobs Oel" gerade auf den Schmerz oder Pein und heraus kommt das Neuralgie-Elend.

Hier ist ein erfreuendes Experiment! Versucht es! Holt eine kleine Probeflasche von Eurem Apotheker, gießt ein wenig in Eure Hand und reibt damit leicht über die wunden, schmerzenden Nerven, und ehe Ihr es begreift — in einem Augenblick sind alles Reißen und alle Schmerzen verschwunden. Es ist fast wunderbar, aber das Glück ist, daß das Elend nicht wiederkehrt. Nein! Die Nerven sind besänftigt, der Andrang gemildert und Euer Reißen ist verschwunden.

Hört auf, zu leiden! Es ist unnötig. Reißen und Schmerzen aller Art, ob im Gesicht, Kopf, Gliedern oder irgend einem Teil des Körpers, werden augenblicklich vertrieben. „St. Jacobs Oel" ist absolut unschädlich und brennt weder noch verfärbt es die Haut. Im Gebrauch seit einem halben Jahrhundert.

Anzeige.

Chicago'er Frühlings-Wetter

Ein Tag ist milde und prächtig und der Ofen geht aus —

Der nächste Tag ist kalt und düster und traurig. Wenn Ihr genug gelitten habt und Euch durchaus unbehaglich fühlt, macht Ihr das Feuer wieder an.

Ob Ihr nun Eure Kohlenfeuer ausgehen oder sie beständig brennen laßt, die Kosten sind übermäßig. Dieser beständige Wechsel der Temperatur erzeugt nicht nur Unzufriedenheit und Unbehagen, sondern er ist auch gefährlich für die Gesundheit.

Das Mittel, um sich gesund und glücklich zu erhalten und die Unbehaglichkeit des Chicago'er Frühlingswetters zu besiegen, ist, daß man einen Gasheizofen beständig bei der Hand hat — fertig zum Gebrauch. Ein Gasheizofen beginnt in einer Minute ein Zimmer warm zu machen und er kann in einer Sekunde abgedreht werden.

Wir haben Gasheizöfen, die alle Anforderungen befriedigen und allen Börsen entsprechen. Die kleinsten verschenken wir an Jeden, der den Schlauch und die Verbindungen kauft, die nur $1.95 kosten. Größere Heizöfen kann man mit Schlauchverbindung von $5.50 an bekommen.

Für Kamin-Ausstattungen empfehlen wir das neue Humphren „Radiantfire" — ein äußerst schönes, wirksames und sparsames Gerät. Diese Ausstattung ist auch unter dem Namen „The Opal Fire" bekannt.

Für Fabriken, Büros, Läden, Kirchen und Hallen ist ein Gasteam Radiator gerade das Richtige. Jeder Radiator ist an und für sich eine vollständige Heizanlage. Nur muß er mit der Gasleitung verbunden werden.

Alle die obigen Einrichtungsstücke können mit kleinen monatlichen Abzahlungen erworben werden.

Besprecht diese Angelegenheit mit einem unserer Sachverständigen für Hausheizung. Wenn Ihr nicht bei uns vorsprechen könnt, teleyhonirt uns und wir kommen zu Euch. Ruft auf —

Wabash 6000
House Heating Section
The Peoples Gas Light & Coke Compan

Vor einem höheren Richter?

Polizist Wm. C. Kelly zur Verzweifl... und in den Tod getrieben.

Polizist Wm. C. Kelly, der kü... sich, wie berichtet, von dem in Unt... suchungshaft befindlichen, ang... lichen Autobanditen Gregory Da... bezichtigt wurde, der Anführer ... Räuberbande zu sein, die unter ... derem einen Agenten der Best Bre... ing Company um $3000 und ... Arthur Schüttler, den Sohn ... Polizeichefs, ausgeplündert ... machte gestern Abend in seiner W... nung, Nr. 1040 N. Crawford A... mittels Leuchtgases seinem Da... ein Ende. Er hinterließ zwei Bri...

Eins der Schreiben lautet: „... es etwas angeht! Ich bin eines ... brechens bezichtigt, an dem ich ... schuldig bin, und die Bürde, ... meine Familie für mich bedeutet, ... für mich, da meine Gesundheit ... stark erschüttert ist, zu schwer zu t... gen.

„Ich bin seit Jahresfrist so kra... daß durch mein Leiden mein G... in Mitleidenschaft gezogen wur... Ich werde zum Wahnsinn getrieb... und der Tod erscheint mir süßer, ... mit dieser Schmach auf meiner F... milie, in Dunning zu le

Dr. Whitney

hat seit zwanzig Jahren Männer behandelt und kurirt.

Falls Ihr anderswo erfolglos behandelt worden seid, sucht ihn sofort auf.

Er behandelt nur Männer, und seine **speziellen neuen Methoden** haben geheilt, wo andere versagten. Er behandelt mit Erfolg in der möglichst kürzesten Zeit alle privaten Krankheiten, wie **Blutvergiftung, Beschwerden, Ausflüsse, Kräfteverlust, Hämorrhoiden, Blasenschwäche, Nierenkrankheiten** etc. Er gebraucht das

htes, importirtes Prof. Ehrlich's 606-914

ofstoffe, Rheumatic Phylacogens, Serums, Bacterins, etc., die positive Wirn erzielen ohne Störung in Eurer Beschäftigung.
Wenn Ihr nicht so fühlt wie Ihr solltet, sprecht ohne Verzug bei Dr. Whitvor, um auf den Weg zu **Gesundheit, Kraft und Glück** gewiesen zu wer- Konsultation ist frei und Ihr seid willkommen dazu.

. WHITNEY, 505 S. State Str., Ecke Congreß, Chicago, Illinois.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8; Sonntags von 10 bis 2.

17mg,fabido

nbericht der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Kampf gegen die Brutalität und die schliche Schwachheit — Bekenntnisse von hönen Seelen. — Der "erste weibliche ngreßman" verbeugt sich vor New York. ufreiwilliger Humor aus der Verbrecher-

New York, 15. März 1917.

Unser Gouverneur hat einen gewichtigen Schritt zu seiner Unpopularität unternommen.

Er will nämlich ein Gesetz zur Unterdrückung des brutalen Faustkampfes

hfechten. Wie sehr er damit auf erstand gestoßen — und nicht bei der großen Anhängerschaft den mehr oder weniger interesn Kreisen des „männlichsten" Sports, — zeigt am besten die rhaarige Haltung der Gesetzr in Albany. Zum beschleunigVorgehen in diesem Kampfe de der Gouverneur durch das ängnisvolle Resultat in einem vorher angekündigten und stark chten Faustkampfe in Albany, gewissermaßen unter seinen nen Augen, angefeuert. Ein er, zweiundzwanzigjähriger che, Stephen McDonald, wurde in der ersten Runde so gewalvon einem wohlgezielten Faustg getroffen, daß er taumelnd Erde stürzte und ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, verb. Natürlich erklären jetzt die rt-Interessenten, daß nicht der tag, sondern das schwache Herz jugendlichen Kämpfers die Urdieses bedauernswerten Unes gewesen sei, und sie machen er nicht den brutalen Sport, ern die Aerzte für ihre nachläs Körper-Untersuchung des Verdenen verantwortlich. Die nächFolge war Einreichung einer Gesvorlage, in der der Faustkampf für alle Male im Staate verwerden sollte. Die Stimmung er unsern weisen Gesetzgebern ist eine so geteilte, daß die Passig noch weit im Felde steht, wahrnlich aber nie zu Stande komwird.

Ebenso aussichtslos scheint der Szene gesetzte Kampf um eine ere Kontrolle beim Vertriebe r narkotischen Drogen zu sein. immte Zeitungen haben eine zialagitation dafür unternom, und bringen fortgesetzt schauh klingende Darstellungen über Verheerung, welche der gewohnsmäßige Genuß aller Betäubsmittel im Volkskörper anrich.

Sie fordern alle von dieser rper und Geist verheerenden enschaft" Besessenen auf, im ereise ihrer Mitlebenden eine ge Schilderung einzusenden, wie u dem Gebrauche dieser giftigen ffe verführt wurden, und welche gen der beständige Genuß in m körperlichen und geistigen Zude erzeugt hat. Und wirklich en sich Leute gefunden, denen die ze Notorietät, welche sie durch Bekenntnisse erreichten, so verend erschien, daß sie sich nicht uten, ihre Schwäche oder sogar Schande der Welt preiszugeben. d da es im Charakter solcher itenten liegt, ihre Erfahrungen auszumalen, und eher das el zu vergrößern als zu mildern, werden in diesen Geständnissen der menschlichen Elends und schlicher Verworfenheit enthüllt, dem Leser ein angenehmes Grubereiten. Da erzählt ein noch ger Schauspieler, wie er vergebgegen das fürchterliche Uebel ankämpft habe, und wie er schließunfähig geworden sei, seinen stlerischen Beruf auszuüben, ein ähriger Greis bekannte sich zum ituellen Genuß von Morphium, schilderte in bewegten Worten seinen vergeblichen Versuchen, von diesem Dämon zu befreien. Anderer wieder suchte nachzuen, wie der gewohnheitsmäßige Genuß dieser Narkotika sein Familienglück zerstört habe. Die dramatische Schilderung einer wüsten Zerstörungsszene in seinem Haushalte, als er einstmals länger als üblich die gewohnte Betäubungsdose entbehren mußte, hat zweifellos bei vielen Lesern ein ehrliches Grauen erzeugt und ihre Haare zum Sträuben gebracht. Weit ernster aber muß das Geständniß mehrere in Haft genommener Gefängniß- und Krankenwärter genommen werden, die so gewissenlos waren, ihren Anvertrauten gegen hohe Summen die gewünschten Drogen einzuschmuggeln. Auch hier soll die Legislatur helfen, und auch hier wird von einflußreichen Interessenten stark gegen die Verschärfung der Vertriebsmaßregeln intriguirt.

Und da ich gerade bei unsern Gesetzgebern angelangt bin, muß ich eines seltenen Gastes erwähnen, der New York vor kurzer Zeit heimsuchte. Man sah seinem Kommen mit berechtigtem Interesse, wenn auch stark mit Neugierde gemischt, entgegen. Es war dies das erste weibliche Mitglied unseres Kongresses, Miß Janette Rankin aus Montana, die von den führenden Frauenrechtlerinnen veranlaßt worden war, nach New York zu kommen und sich in einer einberufenen öffentlichen Versammlung in Carnegie Hall dem Publikum vorzustellen. Der erste Eindruck, den diese mit so ungewöhnlicher Würde bekleidete Frau hervorrief, war ein überraschend freundlicher. Man hatte sich eine schon ältere Dame mit scharfen Zügen und männlichen Bewegungen vorgestellt, und da sie in New England geboren, auch mit gewisser Berechtigung eine typische, kampflustige und energische alte Jungfer zu sehen erwartet. Nichts davon war aber in der Erscheinung und im Benehmen dieser Dame bemerkbar. Ueber die erste Jugend hinweg, hat sie sich dennoch eine angenehm wirkende Jugendfrische zu bewahren verstanden. Ihre freundlichen Züge werden von einem liebenswürdigen Lächeln erhellt, ihre mittelgroße Gestalt ist biegsam, und ihre Bewegungen gefällig. Nichts in ihrer Kleidung verriet die Frauenrechtlerin. Sie erschien vielmehr in einem eleganten aber sehr dezenten Kostüm. Das zahlreiche Publikum quittirte über den empfangenen angenehmen Eindruck dieses weiblichen Staatsmannes, noch ehe sie den Mund geöffnet, mit lebhaftem Händeklatschen. Und Miß Rankin sprach. Sie machte weder Versprechungen, noch entwickelte sie ein umfangreiches fertig gestelltes Programm. Montana, das ihr ein glückliches Heim und eine, von einer sorgsamen Mutter überwachte Erziehung gegeben hätte, würde ihr hauptsächlichstes Interesse beanspruchen. Dann verriet sie noch, daß sie auch das allgemeine Frauenstimmrecht, eine nationale Prohibition und die Erwählung des Präsidenten durch direkte Stimmwahl befürworten würde. Das und sonst nichts mehr. Erwähnenswert ist es jedenfalls, daß ihre prohibitionsfreundliche Bemerkung mit besonderem Beifall aufgenommen wurde. Manches, was man von ihr zu hören hoffte, blieb sie dem Publikum schuldig. Sie sagte beispielsweise nichts darüber, worin eine Frau in einflußreicher Stellung dem Lande vornehmlich gute Dienste leisten könnte. Nichts über ihre Stellung zur Erziehung unserer Jugend, nichts über die Kinderarbeit in unseren Fabriken und Werkstätten, die Zustände in den Strafanstalten für jugendliche Verbrecher und Frauen, und schwieg sich auch über viele andere Fragen aus, die tief in das Leben unserer Nation einschneiden, und welche durch die Unterstützung einer weiblichen Kraft wesentlich gefördert werden könnten. Doch daraus soll ihr kein Vorwurf gemacht werden, da der Hauptzweck erreicht worden war. Sie kam, um sich als Pionierin auf dem schwierigsten Gebiete für Frauen — nämlich dem der hohen Politik — einem größeren Publikum vorzustellen, das alte und wohl auch berechtigte Vorurteil zu brechen, und für ihr Erscheinen im Kongreß die guten Wünsche des Landes entgegen zu nehmen. Und dieses Programm fand seine volle und glückliche Erledigung. Viel Glück auf dem Wege zum Kapitol, Madame.

* * *

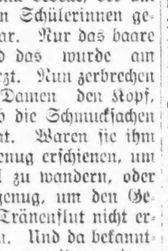
Es geschehen so merkwürdige Dinge in einer Großstadt, daß man bisweilen glaubt, Dichtungen zur Wirklichkeit werden zu sehen. Das unmöglich Scheinende wird Wirklichkeit, und die Wirklichkeit zum lustigsten Märchen. Aus der Fülle des Materials will ich nur einige Fälle herausgreifen. In einem vornehmen Hause, in einer der belebtesten Gegenden gelegen, war das Dienstmädchen allein zurückgeblieben, da die Herrschaft zum Abendessen ausgebeten worden war. Kaum begann die Nacht herabzusinken, als die Türglocke heftig ertönte. Katie öffnete und sah einen hübschen jungen Menschen vor sich stehen, der ihr mitteilte, daß er gekommen sei, um bestellten Wein abzuliefern. Ehe sie aber irgend etwas erwidern konnte, hatte er die eine Hand fest über ihren Mund gepreßt und ihr zu gleicher Zeit mit einer eisernen Brechstange einen so starken Schlag gegen die Stirne versetzt, daß sie besinnungslos zusammenbrach. Als sie nach geraumer Weile erwachte, lag sie auf dem Sopha im Wohnzimmer, und der junge Mensch war eifrig damit beschäftigt, ihr kalte Kompressen auf die bös zugerichtete Stirne zu legen. Sie war so vom Schreck überwältigt, daß sie sich nicht zu rühren wagte, und ihn ruhig hantiren ließ. Daß er aber den eigentlichen Zweck seines Kommens nicht vergaß, erkannte sie sehr bald, denn von Zeit zu Zeit brachte er Silberwaren und auch Schmuck herbei, und legte alles wohlgeordnet in eine Ledertasche. Und dann empfahl er sich, lächelnd und um Verzeihung bittend für die zwar notwendige, aber für sie so schmerzhafte Prozedur.

Im nahen Ossining — früher Sing-Sing geheißen — gibt es nicht weit von der bekannten Strafanstalt eine hochfeine Erziehungsanstalt für junge Mädchen aus den „besten Familien". Kürzlich ging es dort besonders lebhaft zu, denn die Vorstandsdame hatte sich überreden lassen, einen Hausball zu veranstalten. Die jungen Damen des Instituts waren stark damit beschäftigt, den „Parlor" in einen Tanzsaal umzuwandeln, und die Wände festlich mit Papiergirlanden und bunten Fähnchen zu schmücken. Während dessen aber schlich ein frecher Dieb im oberen Stockwerk durch alle Zimmer und entleerte die Schubkästen und Koffer von Allem, was von glänzendem Metalle fabrizirt war, Uhren, Schmuck und auch Geld. Und als dann die aufgeregte Schaar der Schülerinnen die Treppe heraufflatterte, um sich für den Ball zu schmücken, da hallte bald ein so durchdringendes Zetergeschrei durch den Korridor, daß die erschreckte Vorstandsdame sich nur mühevoll mit schwankenden Knieen heraufschleppen konnte, um sich nach der Ursache des Lärms umzuschauen. Da gab es ein tolles Durcheinanderschrein, Racheschwüre und viele Tränen. Natürlich wurde die Polizei sofort telephonisch benachrichtigt. Dann folgte eine kurze Konsultation, und der Ball fand trotzdem statt. Die größte Ueberraschung sollte aber am nächsten Morgen folgen. Da lieferte der Briefbote ein umfangreiches Packet ab, das von der Hausmutter kaum geöffnet ihren zitternden Händen entfiel. Der Boden zu ihren Füßen war mit allem Schmuck bedeckt, der am Abend zuvor den Schülerinnen geraubt worden war. Nur das baare Geld fehlte, und das wurde am ehesten verschmerzt. Nun zerbrechen sich die jungen Damen den Kopf, warum der Dieb die Schmucksachen zurückgesandt hat. Waren sie ihm nicht wertvoll genug erschienen, um zum Pfandonkel zu wandern, oder war er Ritter genug, um den Gedanken an ihre Tränenflut nicht ertragen zu können. Und da bekanntlich junge Damen von ihrer reizenden Persönlichkeit und von ihrem Einfluß auf die Phantasie eines Mannes, selbst wenn er nur ein schlichter Einbrecher ist, eine sehr übertriebene Vorstellung haben, so nahmen sie selbstverständlich die zweite Möglichkeit als gewiß an. Es heißt sogar, daß sie gerne die persönliche Bekanntschaft dieses interessanten Diebes — der unfraglich jung und von einnehmendem Aeußern sein müßte — machen möchten.

Das Tollste aber geschah in dem Sing-Sing-Zuchthause selbst. Ich habe Ihnen schon früher einmal erzählt, wie ungeheuer menschenfreundlich dort das Regiment geführt wird. Und wenn auch nach

Männer

besonders solche, welche anderswo erfolglos behandelt worden sind.



Kommt zu mir

Ich behandle erfolgreich und zu geringen Kosten alle private und chronischen Krankheiten der Männer, wie **Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Beschwerden, Kraftverlust, schwache Blasen, Kreuzschmerzen, Hämorrhoiden und alle angezogenen Privatkrankheiten.**

Ich benutze die allerneuesten Methoden, wie Prof. Ehrlichs 606 und 914 Neo-Salvarsan, Gonorrhoea Vaccine und rheumatische Einspritzungen, die positive Resultate garantiren, ohne Unterbrechung Eurer Arbeit.

Aufschub ist gefährlich.

Zögert nicht, kommet heute

Dr. GILL. Spezialist,

422 S. State Straße, Chicago, Ill.
gegenüber Siegel, Cooper & Co.
Geschäftsstunden:
Täglich 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm.
Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
mä5ä6ma

Männer: Schwach, nervös, entmutigt!

Die die Gesundheitsgesetze übertreten haben, sollte Ihr anderswo nicht kurirt seid, konsultirt mich wegen irgend einem Privatleiden oder Schwäche. Freie bakteriologische u. X-Strahlen-Untersuchung. Kein Spaten. Prof. Ehrlichs 606 oder 914 gegen Blutvergiftun... Mäßige Gebühren. Ihr zahlt für die beste ärztliche Behandlung, cht für großeAnzeigen. Deutsch gesprochen

Dr. I. W. HODGENS
6. Dearborn Str., 2. Fl., Erlich Bldg., Zimmer 208. — Chicago.

Nervenleiden. 1
Rt. 4, Oberlin, Kans., Sept. 1915.
Schon seit 12 Jahren litt ich an Nervenleiden, hatte überall Schmerzen, fühlte niedergeschlagen, hatte aber immer guten Appetit. Pastor Königs Nervine befreite mich von meinem Leiden. James Scott.

J. Glamann schreibt von W. Point, Miss., daß er durch harte Arbeit auf seiner Farm ganz muskelschwach wurde, dagegen gebrauchte er Pastor Königs Nervine, welche so gut wirkte, daß er es sehr empfiehlt.

Aehnlich schreibt Clotilde Merz von St. Gabriel, La., daß sie schrecklich an ihren Nerven litt, dagegen mit der Wirkung von Pastor Königs Nervine sehr zufrieden ist.

Die hochw. Schwester Catharine in Lacrosse, Wis., sagt: daß sie von Nervosität und Schlaflosigkeit durch Pastor Königs Nervine befreit wurde, woran sie schon seit zwei Jahren gelitten hatte.

Frei ein wertvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind., zubereitet und seit unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO., Chicago, Ill.
62 W. Lake Str., nahe Dearborn.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00.
fb24fa5o11

Abgang des Reformators, Hrn. Osborne, manches anders geworden und manche allzu liberale Maßregel wieder beschränkt oder ganz zurückgenommen worden ist, so läßt es sich doch immer noch ganz gut in Sing Sing leben. Zu den Erholungen, die man den Insassen gestattet hat, gehört auch ein wöchentliches Tanzvergnügen, zu dem man ihnen erlaubt hat, im tadellosen Zivilanzuge zu erscheinen. Und da geschah das Unglaubliche, daß sich in diese Musteranstalt, wo nur Schwerverbrecher ihr zeitweises oder lebenslängliches Heim aufgeschlagen haben, ein ganz gewöhnlicher, gemeiner Dieb eingeschlichen und den vornehmeren Kollegen die Sonntagskleider geraubt hatte. Und da man nicht gut in gestreifter Uniform den Fox-Trot oder den Tango ausführen konnte, so unterblieb das Tanzvergnügen. Das aber kränkte die betroffenen Insassen nicht halb so tief, als das Bewußtsein, daß sich in die wohlbehüteten Mauern von Sing-Sing ein Dieb eingeschlichen hatte. Das hieß denn doch allen kollegialischen Anstand aufs Gröblichste verletzen.

Am empfindlichsten aber genarrt fühlte sich unsere Polizei durch die bodenlos freche Verhöhnung ihrer Wachsamkeit, deren sich kürzlich mehrere Einbrecher in Mitten der Stadt, in dem lichtumfluteten Zentrum des „White Way's" und zur Zeit, als die Seitenwege von einer sich durcheinander schiebenden Menschenmenge belebt waren. Zuerst hatte ein verwegener Bandit mit einem festumwickelten harten Gegenstande ein Loch in das Schaufenster eines Juwelierladens geschlagen. Niemand schien das geringe Geräusch beachtet, niemand die Manipulationen des Räubers beobachtet zu haben. Während er von mehreren Komplizen gedeckt wurde, holte er mit aller Seelenruhe Alles aus der Auslage heraus, was er erfassen konnte, und der Wert der entwendeten Juwelen wird auf viele Tausende geschätzt. Die Polizei war außer sich und knirschte mit den Zähnen. Am folgenden Tage aber vollführten die Banditen einen zweiten Genkestreich. In einem vornehmen „Grocery"-Laden, der nur die bestbegüterten Leute zu Kunden hat und daher schon um sechs Uhr abends geschlossen wird, schien an diesem besonderen Tage die Arbeitszeit verlängert zu sein. Ein mit einem Pferde bespannter Wagen stand am Straßenrande, zwei Männer im Arbeitskittel schritten mit der Miene von Leuten, die dem Geschäfte angehörten in den Laden u. kehrten mit Kisten und Körben wieder heraus. Das wiederholte sich verschiedene Male, und als der Wagen bis oben wohl bepackt war, fuhr er unbelästigt an den Passanten und auch an manchem wohlgenährten und würdevollen Polizisten vorüber, und verschwand im Dunkel der Nacht. Das dies Diebe gewesen waren, daß Wagen und Pferd gestohlen und wertvolles Eigentum entwendet worden war, das kam erst am folgenden Morgen ans Tageslicht. Das Wertvollste, das aus dem Laden geraubt wurde, waren 10,800 Eier und mehrere Fässer der allerfeinsten Tafelbutter. In dieser Zeit allgemeiner Teuerung kein übler Fang. Es ist kaum nötig zu sagen, daß unsere Polizei auch in diesem Falle jede Spur von den frechen Dieben verloren hat. Das ist so eine der Eigentümlichkeiten unserer Sicherheitswächter. Doch damit sei es für heute genug.

Paul Grzybowski.

* Frau Kathe Pope verklagte heute im Superiorgericht die Graham Safety Deposit Co. auf $50,000 Schadenersatz. Wie der Anwalt angibt bewahrte sie in ihrem Fach in dem Sicherheitsgewölbe der Firma eine größere Geldsumme sowie auch wertvolle Schmucksachen auf, welche jetzt angeblich auf bisher nicht aufgeklärte Weise verschwunden sind. Sie macht jetzt die Firma dafür haftbar.

— Eugen Erckenbach, Hilfsleiter der Border Line Transportation Co., Seattle, ist in Haft. In Abwesenheit seiner Gattin gab er eine Gesellschaft, an der auch sein Dienstmädchen Mabel Howe teilnahm. Diese überraschte er heute früh in den Armen eines der Gäste und machte ihr Vorwürfe, worauf sie sich erschossen haben soll.

Rußland eine Republik?

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Tornea, auf der finnischen Seite, ist bereits über vierzehn Tage unterbrochen. Große Mengen Fracht sind in Haparanda aufgespeichert.

London, 17. März. Der „Berner Bund" meint, wie auch die „Baseler Nachrichten", daß die russische Volksregierung den Krieg fortsetzen werde.

London, 17. März. Die britische Regierung unterhandelt jetzt mit dem provisorischen Regierungsausschuß der Duma als der tatsächlichen Regierungsgewalt.

London, 17. März. Die „London Times" meint in einem Artikel, die Spannung müsse andauern, bis der Schleier über die Sicherheit der russischen Kaiserfamilie gelüftet sein wird; das Schweigen mag bedeuten, daß sich der Zar in den Händen der Radikalen befindet, oder daß er sich verborgen hält, bis er einen Teil der Truppen dazu bewegen kann, ihn in einem Kampf gegen die Revolution zu unterstützen. Beides könnte zu bedauerlichen Möglichkeiten führen.

Andere Zeitungen besprechen die voraussichtliche Stärke der neuen Regierung, und der Petersburger Korrespondent des „Telegraph", der sich gegenwärtig in London befindet, schreibt, Ueberraschungen und Verwicklungen seien immer noch möglich, und ehe man nichts aus allen Teilen des Reiches und besonders von der Kriegsfront gehört hat, mag ein unternehmender Soldat den verzweifelten Versuch machen, sich an die Spitze einer Gegenbewegung zu stellen. Das Glücksspiel ist im russischen Karakter eingewurzelt, und es mag nicht an Männern fehlen, die es wagen wollen, selbst wenn die Aussicht, zu gewinnen, nicht besser wie eins zu hundert sein sollte.

Bei alledem, meint der Korrespondent, scheine sich die Wagschale des Glücks den neuen Machthabern zuzuneigen; man könne deshalb der Zukunft mit Vertrauen, wenn nicht mit voller Sicherheit entgegensehen.

Die „Daily News" und das „Chronicle" weisen auf die Schwierigkeiten hin, die den „Reformern" entgegenstaren werden, einschließlich der Notwendigkeit, solche Leute in Schach zu halten, die den Versuch machen mögen, die Revolution zur Förderung ihrer eigenen Interessen zu benützen. Die „Daily News" meint außerdem, die zweite Woche einer Revolutionsbewegung sei häufig kritischer, als die erste.

Die Garnison der Festung Sveaborg, welche Helsingfors verteidigt, hat der neuen Regierung den Gehorsam verweigert; die Festung ist jetzt im Belagerungszustand.

Der große Eisenbahnstreik.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

„Merchant Limited", wegen des drohenden Streiks abgesagt worden. Der letzte Salonwagen nach New York hat Boston um 10 Uhr 05 verlassen.

Columbus, Ohio, 17. März. Die Angestellten der Cincinnati, Lebanon & Northernbahn, die zum Pennsylvania System gehört, werden sich dem Ausstand nicht anschließen.

St. Louis, Mo., 17. März. John Bannon, Vizepräsident der Vereinigung der Eisenbahnangestellten, kündigte an, daß heute Abend 6 Uhr 2500 Leute in St. Louis die Arbeit einstellen werden. Die „Terminal Railway Association von St. Louis" wird nicht sofort den Versuch machen, Eisenbahnzüge in den Union Bahnhof einlaufen zu lassen, oder den Frachtverkehr wiederherzustellen.

Springfield, Jll., 17. März. Gouverneur Lowden erklärte heute, daß er im Falle eines Eisenbahnstreiks auf der Wacht sein würde. Befehle aus Washington bezüglich der Maßnahmen der Miliz habe er nicht erhalten, aber wenn es sich als notwendig erweisen sollte, irgend welche Schritte zu tun, würde Alles in Bereitschaft sein.

Springfield, Jll., 17. März. Der Generalbetriebsleiter des Illinois Traction (elektrischen) Systems, durch welches die Stadt mit St. Louis, Peoria, Danville und den zwischenliegenden Orten verbunden wird, erklärte heute, daß auf diesen Linien doppelt so viel Fracht als bisher befördert werden könnte, falls die Mitglieder der vier großen Brüderschaften der Dampfeisenbahnen an den Streik gehen sollten. Er sagte ferner, daß dadurch die 500,000 entlang dieser Linien lebenden Leute mit Nahrungsmitteln versorgt werden könnten, so lange sie von den Großhändler in St. Louis hergegeben werden.

Strategische Schachzüge.

Berlin, 17. März. Funkendepesche. Zwischen Sailly und dem Walde von St. Pierre Vaast, sowie zwischen Beaurains und Lassigny haben die Deutschen Gelände geräumt, wie die deutsche Heeresleitung heute in folgendem Bericht mitteilt:

„Zwischen dem Kanal La Bassee und der Ancre fand lebhaftes Geschützfeuer statt. An mehreren Stellen wurden britische Aufklärungsabteilungen zurückgeworfen.

„Zwischen Sally und dem Walde von St. Pierre-Vaast besetzten britische und zwischen Beaudrainques und Lassigny französische Abteilungen die Gräben, welche von uns plangemäß aufgegeben worden waren.

„An der Aisne ermöglichte uns ein Unternehmen im Vorfelde, 35 Gefangene einzubringen. In der Champagne war zeitweilig starkes Geschützfeuer. Ein Angriff einer französischen Kompagnie westlich von Tahure schlug fehl. Zwischen der Maas und der Mosel wurden deutscherseits durch Ausfall an vier Stellen Gefangene gemacht.

„In einem erfolgreichen Ueberfall bei Moncel an der lothringischen Grenze wurden zwanzig Franzosen gefangen genommen.

— „Deutsche Flieger haben durch Luftangriff vier Fesselballons in Brand gesetzt; diese stürzten ab."

Berlin, 16. März. (Funkenmeldung über Sayville.) **Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag vom Westen:**

„Im Ancre-Abschnitt, auf beiden Seiten der Somme und zwischen der Avre und der Oise gab es kleinere Gefechte zwischen den Linien, wobei wir einige Gefangene einbrachten.

„Aehnliche Gefechte fanden nahe Arras statt, in den Argonnen am östlichen Ufer der Maas nahe Cambretie, im Apremontwalde und nördlich vom Rhein-Marne-Kanal, wo es deutschen Streifzugabteilungen gelang, 4 Offiziere, über 50 Gemeine und einige Maschinengeschütze aus feindlichen Schützengräben einzubringen."

London, 17. März. **„Unsere Truppen haben Bapaume heute Morgen nach schwerem Kampf besetzt, die Stadt wurde von den Deutschen beim Rückzuge in Brand gesetzt. Unsere Truppen haben auch die Orte Le Transloy und Achiet-le-Petit, jenseits von Bapaume, besetzt",** meldet heute die Reuteragentur. Bapaume ist von Anfang an von den Briten im Sommefeldzug als Ziel ausersehen worden. — Es war, wie schon vor mehreren Tagen aus Berlin gemeldet wurde, infolge des strategischen Rückzuges zu beiden Seiten unhaltbar geworden.

Paris, 17. März. Nördlich von der Avre und zwischen der Avre und der Oise sind auf einer Front von dreizehn Meilen und bis zu dreieinhalb Meilen französische Truppen in der verflossenen Nacht vorgerückt, meldet die Heeresleitung heute Mittag; hundert Gefangene wurden gemacht. Nordwestlich von Berry-au-Bac haben die Deutschen nach vorbereitendem Geschützfeuer gestern unsere Stellungen angegriffen, doch brach der Angriff unter unserem Feuer zusammen. Gewisse feindliche Abteilungen drangen jedoch in Teile eines Grabens, wurden aber mit dem Bajonett vertrieben. Oestlich von Rheims haben unsere Grenadiere feindliche Ueberfälle auf kleine Posten abgefangen. Westlich von Maison de Champagne machten wir beträchtlich Fortschritt im Granatenkampf und eroberten während der Nacht mehrere Grabenteile. Schwere Artilleriekämpfe sind in diesem Abschnitt und in der Nachbarschaft von Auberive im Gange.

„Oestlich von der Maas fanden gestern und in der verflossenen Nacht lebhafte Kämpfe statt. In der Gegend des Landgutes Chambrettes wurden mehrere Angriffe auf unsere Gräben schließlich abgeschlagen. Die Deutschen erlitten in mehreren Ueberfällen Verluste."

Zeppelin über England und Paris.

London, 17. März. Spät gestern Abend hat ein **Zeppelin die südöstlichen Counties von England heimgesucht,** aber keinen Schaden angerichtet. Hier hat der feindliche Ueberfall unter den vom Theater heimkehrenden Personen keine Aufregung verursacht. — Der Zensor hat weitere Auskunft unterdrückt.

Paris, 17. März. Ein in etwa drei Meilen Höhe fahrender Zeppelin wurde 45 Meilen nordöstlich von Paris, bei Compiegne, heute früh abgeschossen. Das Luftschiff fing Feuer, und die Trümmer mit den verbrannten Leichen der Insassen fielen vor der Stadt zu Boden.

Noch im Absturz warfen die Leute des Luftkreuzers alle Bomben ab. Mehrere der Leute sprangen aus den Gondeln und wurden zermalmt, die anderen verbrannten. Das Flugschiff stürzte auf eine Gartenmauer und brach entzwei. Mehrere andere Zeppeline zogen ebenfalls in großer Höhe über Paris.

Der Zeppelin war L—39.

John Krumm

DEPARTMENT STORE 1510 1512 FULLERTON AVE.

Montag, den 19. März.

Outing Flanell, fancy karrirt und gestreift, 11c Wert. die Yard zu	7½c
Kissen-Ticking, ganz speziell, 12½c Wert, die Yard	5c
Extra schwer vollgebleichte türkische Handtücher, 15c Wert, das Stück zu	10c
Schwer gerippte echtschwarze Kinderstrümpfe, 15c wert, zu	11c
Percale Kimona Schürzen für Damen, helle und dunkle	37c
Muster, 50c Wert, speziell	42c
Percale Sacques für Damen, 59c Wert, zu	19c
Haus-Slippers f. Damen, aus Teppich gemacht, extra speziell, das Paar zu	19c
Weiße Blusen für Knaben, weißer militärischer Kragen, 50c Wert, speziell zu	39c

Spezialitäten in Hausausstattungswaaren

Splint Wäschekörbe, 18c Wert, speziell	12c
100 Fuß Jute Wäscheleine, 30c Wert, speziell	19c
Vollständige Schnyfflick-Sets, 59c Wert, zu	49c
Männer Half-Sohlen, solid Oak, wert 25c, zu	19c

Bargains auf dem 2. Floor

Gardinen-Swiß mit farbiger Borte, Spitzen-Einsatz und Kugelfransen, 15c Wert, die Yard zu	9¾c

Grocery-Spezialitäten

Beste Holland Häringe, das Fäßchen	85c
Rub-no-more Waschpulver, drei Pakete für	11c
Polly Prim Cleanser, 10c Büchse für	5c
Celluloid Stärke, das Paket	2½c
Durkgo, macht das Waschen leicht, per Packet	2½c
Jap Rose Toiletseife, das Stück	7c
Old Country Laundry Seife, 6 Stücke für	24c
White Borax Laundry Seife, 6 Stücke für	24c
White Linen Laundry Seife, 6 Stücke für	24c
Reine Frucht-Präserven, 20c Jar für	15c

Scharfer Angriff auf Fisher.

George C. Sikes macht ihn vor dem stadträtlichen Verkehrsausschuß.

Verdammt 50jähr. Gerechtsame.

Erklärt, Fisher sollte, wenn er jetzt dafür eintrete, den Männern öffentlich Abbitte tun, deren guten Ruf er vor zwanzig Jahren verdächtigt habe.

Einen scharfen Angriff auf eine fünfzigjährige Gerechtsame für die Straßenbahngesellschaften und ihre Beförworter machte in der heutigen Sitzung des stadträtlichen Ausschusses für örtliches Verkehrswesen George C. Sikes, lange Jahre Sekretär der Municipal Voters' League und Sekretär der „städtischen Verkehrskommission, die um die Jahrhundertwende den ersten Anlauf machte zu einer Lösung des Verkehrsproblems in Chicago. Die Verhandlungen hatten einen höchst pikanten Beigeschmack, denn einer der hauptsächlichen Befürworter einer fünfzigjährigen Gerechtsame ist Walter L. Fisher, mit dem Sikes lange Jahre in Reformbestrebungen vereinigt war. Fisher war mit Sikes einer der hauptsächlichen Führer im Kampf gegen die berüchtigte Allen-Vorlage, mittels der Charles Tyson Yerkes der Stadt Chicago eine fünfzigjährige Gerechtsame für seine Straßenbahnlinien aufzuzwingen suchte. Heute vertreten sie entgegengesetzte Anschauungen. Aber während Sikes noch ein überzeugter Gegner der 50jährigen Gerechtsame ist, ist Fisher heute ins gegnerische Lager übergegangen.

Sieht Fisher durch die Hechel.

Sikes ließ sich denn auch die Gelegenheit nicht entgehen, Fisher seinen Mangel an Konsequenz unter die Nase zu reiben. „Eine 50jährige Gerechtsame ist heute genau so gefährlich wie vor 20 Jahren," erklärte er. „Wenn sie damals gefährlich war, ist sie auch heute noch gefährlich. Wenn Herr Fisher heute dafür eintritt, so sollte er öffentlich die Männer um Verzeihung bitten, die er vor 20 Jahren so schwer an ihrem guten Namen angegriffen hat." Fisher erwiderte ihm, er trete nicht für eine fünfzigjährige Gerechtsame ein, sondern für eine dreißigjährige, die nach Ablauf auf weitere 20 Jahre erneuert werden könnte. Sikes entwortete ihm lächelnd, daß dreißig und zwanzig fünfzig sei, und daß es sich in Wirklichkeit um eine 50jährige Gerechtsame handle. Eine Gerechtsame von einer derartigen Dauer bedeute die Ueberantwortung der Kontrole und der Rechte durch die Bevölkerung an Korporationen.

Kritisirt Insull.

Sikes war der Ansicht, daß städtischer Besitz der Linien letzten Endes die einzige wirkliche Lösung der Verkehrsfrage bilde, und machte in dieser Verbindung einen weiteren Angriff auf Fisher, der einer der hauptsächlichen Vorkämpfer der Straßenbahnordinanzen vom Jahre 1907 gewesen ist. „Sie versicherten damals der Bevölkerung," erklärte er Fisher, „daß die Ordinanzen städtischen Besitz der Linien herbeiführen würden. Es ist nicht gerecht, ihr durch die Annahme einer 50jährigen Gerechtsame diese Möglichkeit zu nehmen. Sie haben der Bevölkerung damals versichert, die Ordinanzen bedeuteten städtischen Besitz. Es steht Ihnen jetzt schlecht an, die entgegengesetzte Haltung einzunehmen."

Interessant war, was Sikes über die Leiter und Macher der Straßenbahngesellschaften zu sagen hatte. „Wer ist das Haupt der Straßenbahngesellschaft?", fragte er. „Bushn, ein Anwalt, der wahrscheinlich vom Betrieb eines Straßenbahnsystems nicht mehr versteht, als ein Mitglied dieses Ausschusses. Er erhält ein Gehalt von $60,000, das in der Erwartung, daß er Sie, meine Herren, übers Ohr hauen kann. Ich glaube nicht, daß die wirklichen Betriebsleiter der Gesellschaft derartig hohe Gehälter beziehen." Wenig schmeichelhaft war, was er über Samuel Insull, das Haupt der Commonwealth Edison Co., der alle Straßen- und Hochbahnlinien und auch die Gasgesellschaft kontrolirt, und den Generalanwalt der Elektrizitätsgesellschaft, W. G. Beale, zu sagen hatte. Der Einfluß Insulls in Chicago, erklärte er, sei nicht gut. „Beale, Busby und Insull mögen ja ganz ehrenwerte Herren im Privatleben sein," sagte er, „aber in ihren Verhandlungen mit der Stadt s

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „Ethiopia Susan".
Cohang Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — Burlesque.
Corl. — „Good Gracious, Annabelle".
Garrick. — „The Passing Show of 1916".
Illinois. — „Chin Chin."
Imperial. — „For the Man She Loved."
La Salle. — „Nora Bayes."
National. — „The Girl without a Chance"
Olympia. — „Polish and Pedicure in Society."
Riadhouse. — „The Lodger".
Powers. — „The Boomerang."
Princess. — „The Cinderella Man."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Burnt-Fepp, 715 North Ave. — Jeder Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Knaben, 18 Jahre alt, um ein Geschäft zu lernen; guter Lohn. — Standard Glas Co., 2345 La Salle St. fason

Verlangt: Automobil-Mechaniker, stetige Stelle für nüchternen Mann. Zu erfragen Mr. Wolff, 1006 S. Wabash Av. famodi

Verlangt: Automobil-Painter; stetige Arbeit; gute Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen Mr. Wolff, 1006 S. Wabash Av. famodi

Verlangt: Zuverlässiger nüchterner Mann für Grünhausarbeit. Julius Zehan, 29 Ott 102. Str. Nehmt Nr. 4 Car. fason

Verlangt: Guter stetiger Junge für leichte Arbeit, $6 zum Anfang. Maigan Brush Co., 2645 Wabash Ave. fason

Verlangt: Bäcker, junger Mann an Biscuits und Brod zu helfen, $16 die Woche. Schreibt F. Lintner Bakery, Racine, Wis.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand an Brod und Biscuits, Taggarbeit. Nachzufragen 605 Wells Str.

Verlangt: Die größte Chicagoer Organisation hat eine Stelle offen für einen energischen und arbeitsamen Verkäufer, der leicht $50 die Woche und mehr verdienen kann. Anzufragen von 5—8 Abends. Mr. C. D. White, 849 First National Bank Bldg.

Verlangt: Ein zuverlässiger Junge, um die Bäckerei zu erlernen. Arbeitszeit von 6 Uhr Morgens bis 1 Uhr. Guter Platz. 3245 N. Halsted Str. fasa

Verlangt: Guter Hufschmied, welcher auch Blacksmith-Arbeit tun kann; muß ein junger Mann sein, $5 den Tag. 4220 N. Harding Avenue.

Verlangt: Guter Porter für Saloon; anständiger junger Mann. 2400 Lawrence Ave., Ecke Rockwell Str.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 6041 S. Ashland Ave. fasa

Verlangt: 10 Knaben, 14 bis 16 Jahre alt. Diamond White Co., 406 Cortez Str., nahe Grand Ave.

Verlangt: Porter für Automobil-Verkaufsraum. Buena Motor Sales Co., 3954 Broadway. Phone Lake View 5200.

Verlangt Ein Bäcker, stetiger Platz; muß fleißig, zuverlässig und nüchtern sein; einer der Druckerpressen waschen und Kessel mit Brodteig dem Druck setzen, sowie allgemeine Arbeit tun kann. Theo. A. Schmidt Baking Co., 1059 Fullerton Avenue.

Verlangt: Einige Maschinenhelfer od. Schlosser; müssen selten können. Molitor Machinery Co., 124 S. Clinton Str.

Große Gelegenheit!
Verlangt: Männer, 25 bis 25 Jahre alt, $5 bis $20 können jeden Tag ohne irgend welche Anzahle verdient werden; müssen großen Bekanntenkreis haben. — Quality Clothes Shop, 25 So. Halsted Straße, gegenüber Academy Theater. fason

Verlangt: Ein Mann als Hausmeister für Sommerhein. Twin Lake, Wisconsin; 60 Meilen von Chicago. Sprecht vor bei Herrn Richter, 1604 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann oder Helfer in Maschinen Shop, auch Teil Zeit. Im Parking Room, Eugene Dietzgen Co., Chelfield und Fullerton. fasonno

Verlangt: Guter Hufschmied, der auch Blacksmitharbeit tun kann; muß junger Mann sein. $5 den Tag. 4366 Elston Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Janitor, der mit allerlei Arbeit im Hause vertraut ist. Nachzufragen Dr. Müller, 2575 Emerald Ave., Ede 26. Str.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, für allgemeine Arbeit im Laden. Einer der in der Nachbarschaft wohnt. 3104 Irving Park Blvd. fasou

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung an Schraubenmaschine in Vorbereitung von Fidermaterial, 1928 S. Wabash Ave.

Verlangt: Guter Schneider für neue und alte Arbeit; guter Lohn und stetige Arbeit. 673 West 26. Straße. famodi

Verlangt: Tüchtiger, junger Mann zur Pflegung einer Hühnerfarm in Florida. Gehalt $50 den Monat und Board. Adr.: P. 84 Abendpost.

Verlangt: Nachtwächter, mit Wasser Tender Lizens. Leichte Arbeit. Muß Referenzen haben. 1001 Division Str. fr—fon

Verlangt: Ein Hotel Porter. Stetige Arbeit. $40 den Monat und Board. Vorzusprechen beim Housekeeper im Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Str. frfa

Verlangt: 2 Männer für 2 gebrauchte sie ferne Treppen anzumachen. Sie müssen aus die Treppen besorgen. Phone: Diversey 9507. dofa

Verlangt: Bartender und Porter, 6901 So. Ashland Ave. frfa

Verlangt: Bushelman, 4529 Nord Western Avenue. frfa

Verlangt: Mehrere starke, verheiratete Männer um Nachts in einem großen Eisen- und Stahl-Lagerhaus zu arbeiten; gute, stetige Stellen; nur tüchtige, nüchterne Männer brauchen sich zu melden. Joseph T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str. fsa

Verlangt: Eine dritte Hand an Rolls und Cakes, $16 die Woche. 2907 Archer Ave. frfa

Verlangt: Tinner, muß guter Mechaniker sein, für Innen- und Außenarbeit. 3112 North Avenue. frfa

Verlangt: Erfahrene Eisenarbeiter, stetige Arbeit, 85c25 den Tag; nur gute Männer wollen vorsprechen mit Angabe von Referenzen unter Adr.: P. 84 Abendpost. frfa

Verlangt: Dinner Cutter, 118 W. 18. Str. frfa

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls, 3103 W. Polk Str. frfa

Verlangt: Orthopedic Brace Mechaniker. Frank S. Bess Co., Hammond, Ind. jr—fon

Verlangt: Junger, lediger, zuverlässiger Barkeeper. Nor.: P. 88 Abendpost. frfa

Verlangt: Porter, stetige Arbeit. A. N. Singer & Co., 172 S. Adams Str., 4. Floor. dofrfa

Verlangt: Glasbläser mit Erfahrung an X-Ray Röhren. Hoher Lohn bezahlt für guten Arbeiter. Victor Electric Corporation, 1-4 W. Lake Str., Chicago, Ill. 15mg1mx

Verlangt: Junger Mann als Clerk in Kaffee Store, gute Stellung. 1474 Milwaukee Ave. dofrfa

Verlangt: Perrücken-Macher und Helfer an Perrücken. J. Burnham, 158 N. State Str., 3. Floor. dofrfa

Verlangt: Ein guter deutscher Mann für stetige Stallarbeit und sich in Bäckerei nützlich zu machen. Chas. Seip Baking Co., 1001 Baltimore Ave., South Chicago. dofrfa

Verlangt: Schneider für Custom Pants zu machen. 464 W. 26. Str., 4 Blocks östlich Halsted. 15mg1mx

Verlangt: Schneiderhelfer, Presser, an Männerröcken. 464 West 26. Str., 4 Blocks östlich von Halsted. 15mg1mx

Verlangt: Mann mit Erfahrung im Seifenschneiden oder als Assistent im Seifenkochen. David Burr & Co., 28 E. Kinzie Str. 14mg1mx

Verlangt: Junger Mann in Cutting Room, Paper Box Fabrik, N. C. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. 12mg1mx

Verlangt: Armhole Pressers an Männer Coats. Gute Bezahlung, stetige Arbeit. Sprecht vor:
B. Kuppenheimer & Co.,
22. Str. und Western Ave.
fason

Verlangt: Second Basters an Männer Coats. Gute Bezahlung und stetige Arbeit. Sprecht vor:
B. Kuppenheimer & Co.,
22. Str. und Western Ave.
fason

Verlangt: Zwei Porters. Fragt an bei Rudolf, Bismarck Garten, Grace und Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Arbeiter für Reparaturen und Stimmen auf Concertina und Mundharmonika, stetige Arbeit und guter Lohn. — Buchnitzragen bei George & Vital, Music Co., 1540 West 47. Str., Chicago, Ill. 17mg1mx

Verlangt: Junge für Bäckerei, 2252 Belmont Avenue. fason

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um an Milkwagen zu helfen. William Jagau, 944 Concord Place.

Verlangt: Stetiger Mann für Frucht-Elevator; muß Morgens um 6 Uhr anfangen und sich sonst nützlich machen. Zu erfragen heute Nachmittag oder morgen von 9 bis 12. 993 West 37. Str.

Verlangt: Färber, muß erster Klasse Färbereister und durchaus erfahren sein. Gebt Referenzen und sagt an, andernfalls wird keine Beachtung geschenkt. Südseite. Adresse: P. 74 Abendpost. fasono

Verlangt: Ein erster Klasse, durchaus erfahrener Trockenreiniger. Gebt Referenzen u. sagt an, andernfalls wird keine Beachtung geschenkt. Südseite. Adr.: P. 76 Abendpost. fasono

Verlangt: Erfahrener Junge an Cafes. 1741 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Schinken-Ausbeiner, 2863 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein erfahrener Geschirrwascher. Cafeteria, 1807 Indiana Ave. fason

Verlangt: Dofort, junger kräftiger Mann als Janitor-Helfer; $35 den Monat, Board und Zimmer. Zu erfragen Samstag und Sonntag beim Janitor, 1457 Magnolia Ave., hinten.

Verlangt: Erfahrene Schneider und Presser an Damenkleidern: stetige Stellungen. Sprecht vor auf dem 12. Floor, südliches Zimmer.
Marshall Field & Co.,
Retail.
do—fa

Verlangt: Erfahrene Helpers um Teppiche zu reinigen, Englewood Cleaners, 6345 So. Halsted Str. frfason

Verlangt: Erfahrener Silbermann. Zu erfragen Office des Stewards, Waterfront Hotel, 321 So. Clark Str. frfato

Verlangt: Erstklassige Eisenarbeit. Arbeiter. Sullivan Horber Co., 2437 W. 21. Place. frfa

Verlangt: Shipping Clerk, der gut mit Säge und Hammer umgehen und leichte Maschine reparieren kann; auch 2 tüchtige Arbeiter sind; guter Lohn; gute Gelegenheit für den rechten Mann. Zu erfragen gelegentl. Südseite. Adresse: P. 374 Abendpost. frfato

Verlangt: Mann zur Besorgung des Rasens und sonstige Arbeiten von Lake Shore Drive 2 Mal Gebäuden für die Zeit von 5 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Morgens. Jerry & Jacobsen, 3071 Elston Ave. frfa

Verlangt: Fluff Feeder, 27½c per Yard, stetige Arbeit, schreibt wegen Information an: Box 107 Bridge Ave., Cleveland, Ohio. dofrfa

Verlangt: Erfahrener Waiter von 10 bis 2 Uhr, 828 W. Chicago Ave., nahe Halsted Str. dofrfa

Verlangt: 2 Männer für 2 gebrauchte sie ferne Treppen anzumachen. Sie müssen aus die Treppen besorgen. Phone: Diversey 9507. dofa

Verlangt: Guter Rockmacher für alle Arbeiten. Stetiger Platz für den rechten Mann. 2451 Lincoln Ave. do—fa

Verlangt: Jungens, 16 bis 17 Jahre alt, um in Buchbindergeschäft zu erlernen; sofort; erste Woche $5, zweite $6, dritte $7, vierte $8, von dann an im Verhältnis zur Fähigkeit. — Gallaghan & Co., 401 East Ohio Str. dfdofsa

Verlangt: Männer mit Schaufeln, 6011 So. Racine Ave. 14mg1mx

Verlangt: Erster Klasse Tool- und Die-Makers; solche die Erfahrung haben im Anfertigung von Molds für „Bake-Lite" Material oder Dr. Cantina Dies vorzugt, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Stewart Mfg. Co., 527 Wells Straße. 13mg1mx

Verlangt: Junge, um Gänge zu besorgen. Zu erfragen in der „Abendpost" Office. Gmo

Verlangt: Etliche tüchtige Klempner können dauernde Tag- und Stückarbeit erhalten. Nur solche Klempner, die ihr Fach gründlich verstehen, brauchen anzufragen. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 8mg1x*

Verlangt: Guter Schuhmacher, der selbständig an Goodyear Maschinen arbeiten kann. — Nachzutragen: 3705 Broadway, 2. Flat. 14mg1mx

Verlangt: Erfahrener Regenschirm-Fixer; stetige Beschäftigung und guter Lohn. Lewis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. 14mg1mx

Verlangt: Arbeiter, $22.00 per Acker für Zuckerrüben kultiviren bezahlt die Continental Sugar Co., Toledo O. Anzufragen bei John Popobiy, 2007 Blue Island Ave., 3. Floor, tagsüber, und Abends, auch Sonntags. 8mg1mtX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Zwei intelligente Oesterreicher, 33 Jahre alt, kochen aus der australasiatischen Kriegsgefangenschaft angekommen, mehrere Sprachen sprechend, beide Handelsgehilfen, erbitten höflichst um irgendwelche passende Anstellung in Hotel, Büro, Detektivlesehandlung, Bar, etc. 24 W. Chicago Ave., 2. Floor, Zimbruch. dörrsjon

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Arbeit, gut und billig. N. Zgaiga, 6707 Irving Park Blvd. 15mg1mx

Gesucht: Painter, Paperhanger sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, Phone Diversey 2790. 15mg1mx

Gesucht: Gebildeter Mann, 28, kräftig, von stattlicher Erscheinung, mit allen vorkommenden Arbeiten gut vertraut, gewandt und zuverlässig, wünscht Stellung in Privat- oder Geschäftshause. Beste Empfehlungen. Fred Dallmer, 1029 N. La Salle Str.

Verlangt: Janitorhelfer, Süddeutscher bevorzugt. 4449 Racine Ave. fason

Verlangt: Ein tüchtiger Abonnementsammler findet gute Stellung bei einer beliebten Zeitschrift. Muß gute Empfehlungen haben und Bürgschaft stellen. Adr.: P. 114, Abendpost. 17mg1mx

Verlangt: Junger deutscher Mann für Küchenarbeit. 812 und Board. 315 Wells Str.

Verlangt: Steiliger Mann für Porterarbeit in Saloon. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Fuhrmann, der sunday ist auf der Nordwestseite. Charles Wendt, Hausemover, 2552 Armitage Ave. fasa

Verlangt: Guter Porter, stetige Arbeit. Frag nach Mr. Peters, Hollywoods Furniture Store, 1415 Michigan Ave. fason

Verlangt: Helfer an neuer und alter Arbeit. 226 West Division Str.

Verlangt: Presserinnen, solche aus Färbereien bevorzugt. Sprecht vor auf dem 12. Floor, südliches Zimmer.
Marshall Field & Co.,
Retail.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Besatzstoffe, Ornamente und Quasten zu machen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. 17mg1mx

Verlangt: Ein älteres Ladenmädchen oder Frau für Bäckerei zu arbeiten; muß polnisch und englisch sprechen. Home Bakery, 3519 Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, 116 West Superior Straße. 13mg1mX

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahr. Super Lesage zum Anfang. Bringt Zeugnisse. Ofsate. Welling Karel Co., 217 S. Green Str.

Verlangt: Mädchen für N. S. Real Estate Office; auch Stenographie sollen. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten: P. 372 Abendpost. dfdofsa

Verlangt: Gute Handnähernnen und Kleidermacherinnen Eiger Bros., 1249 S. Wabash Ave. fr—fon

Verlangt: Erfahrene Operators, ebenfalls Finishers an Straßen-Stedern, guter Lohn stetige Arbeit, „Home Rule" Arbeitszustände, angenehme Umgebung, kommt und überzeugt euch. G. B. Picotte & Co., 324 S. Market Str. 15mg1mx

Verlangt: Gute, erfahrene Verkäuferinnen in Dry Goods und Groceries; müssen deutsch und englisch sprechen.
Knoop's,
North Ave. und Pine Str. 12mg1mx

Verlangt: Mädchen in Papier Box Fabrik, N. C. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 3ter Floor. 12mg1mx

Verlangt: Frauen oder Mädchen als Tabak-Strippers. S. Meyer, 4824 Prairie Ave., hinten. do—fon

Verlangt: Mädchen für Hand- und Tischarbeit bei A. B. Fiedler & Sons, Eugenie u. Hammond Str., Nordseite. 15mg1mX

Verlangt: Mädchen, welches Geleganheit hat, das Haar geschäft zu erlernen. Zu melden: Zimmer 824 Republic Bldg., 209 So. State Straße.

Verlangt: Mädchen, um „Branching" von Kunstblumen zu erlernen; stetige Stellung, guter Lohn, 357 W. Chicago Ave. 14mg2mX

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt um das „Labeling" von Zigarren-Kisten zu erlernen, $1.50 die Woche während der Lehrzeit. 210 West Superior Str. dofrfa

Verlangt: Mädchen, erfahrene Operators an Damenkleidern. 1352 Milwaukee Ave., 3. Floor. 13mg1mX

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit, $9 zum Anfang. Erfahrung nicht erforderlich. Mort. Steece, Spaulding und Grand Ave. 7mg,1mtX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Chocolate Dippers an handgerolltem Cream, sowie Candy Packers; dauernde Beschäftigung, wenn qualifiziert. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.
Marshall Field & Co.,
Retail.

Verlangt: Pressерinnen, solche aus Färbereien bevorzugt. Sprecht vor auf dem 12. Floor, südliches Zimmer.
Marshall Field & Co.,
Retail.

Verlangt: Aufgeweckte, intelligente Mädchen, 14 bis 17 Jahre alt, als Inspectors,
Bundle Wrappers und
Errand Girls.
Stetige Stellungen und schnelles Avanzement. Sprecht vor:
Boston Store.

Verlangt: Operators an Männer Ueberziehern. Guter Lohn, stetige Arbeit. Sprecht vor:
B. Kuppenheimer & Co.,
22. Str. und Western Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen, die 4 oder 5 Paar den Tag machen können. 2155 Blake Str.

Verlangt: 2 Hosen Frauen, das Catchen zu erlernen. 9 Stunden Arbeit, 89 per Woche. 3217 N. Crawford Ave. fason

Verlangt: Mädchen für leichte Werkstattarbeit, Western Engraving & Embossing Co., 434 S. Wabash Ave. fafo

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Besatzstoffe, Ornamente und Quasten zu machen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. 17mg1mX

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in modernem Heim; kein Waschen. 2 Erwachsene und Baby. Eine gute Erfahrung, die jedoch schnell lernt, muß versprechen; muß englisch sprechen. Angenehme Lage in Silver Forest, 1 Block westlich von Oak Park. 5c Fahrpreis zur Stadt. Nachzufragen Montag oder Dienstag Nachmittag bei Mrs. E. Meeker, 137 N. Mayfield Avenue, Austin. fason

Verlangt: Mädchen auf ein Kind zu passen und bei leichter Hausarbeit zu helfen. Spiegel, 1436 Fargo Ave. Tel. Rogers Park 484. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, stetige Arbeit. 4746 S. Richland Ave. fasonmo

Verlangt: Eine deutsche Frau für Zimmerarbeit; kann Abends heimgehen. Guter Lohn. Nachzufragen 615 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Guter Lohn. Telephon Kenilworth 1392 oder Superior 9020. fasomo

Verlangt: Eine tüchtige Pflegerin für vier Jahre altes Kind. 4406 Michigan Avenue. Tel.: Drexel 7422.

Verlangt: Eine Frau für Restaurant zum Gemüsewaschen von 9 bis 3 Uhr. Kleine Sonntagsarbeit. $5 per Woche. 328 S. Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrenes tüchtiges Kindermädchen, mit auf 2 kleine Kinder zu achten. Nachzufragen 4550 Drexel Blvd., Apt. A. fasa

Verlangt: Nette Frau für Waschen und Bügeln Montags. 5431 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, $7. Keine Wäsche. 5123 Sheridan Road, 1. Tel. Sunnyside 5023. fasen

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen erforderlich. Anzufragen Montag den ganzen Tag. Hoerwich, 3517 Douglas Blvd. fafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen nötig. 5428 Calumet Ave. Phone: Drexel 3668. fasomo

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters, kein waschen; guter Lohn. 1219 Süd Austin Blvd., 1. Flat. fafo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 4032 N. Kedzie Ave. Phone: Irving 504. fasomo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit; Stunden von 7 bis 3 Uhr; guter Lohn. 1000 W. Division Str.

Verlangt: Gute ungarische oder österreichische Köchin. Dr. Oskar Oster, 635 Center Str fcfafon

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; zu Hause schlafen. 550 West North Ave. Phone Lincoln 3143. frfa

Verlangt: Frau für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1294 Wells Straße. Store. frfafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein; kein waschen. Guter Lohn. 427 Roslyn Place. frfafon

Verlangt: Nettes, sauberes Mädchen oder Frau mittleren Alters, für leichte Arbeit; 2 in der Familie; kein waschen. 1319 W. Madison Str., Delikatessenstore. Phone: Monroe 5305. frfafo

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, leichte Arbeit; stetige Stellung, gutes Heim. Phone: Superior 6158. Anzufragen im Grocerystore 668 N. Clark Str. frfafon

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 6545 Harvard Ave. Phone: Wentworth 3885. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene in Familie. Tel. Drexel 5187. di—fa

Verlangt: Erster Klasse deutsche oder ungarische Restaurantköchin, gute Bezahlung. 110 e. 51. Straße, nahe Cottage Grove Ave. fafon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $7. Tel. Wabrette 1526. 522 Linden Ave., Wilmette, Ill. dofrfa

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. Anzufragen Sonntag, 3805 Lake Park Straße. fafon

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; Lohn $5.00, 600 S. Crawford Ave. Phone: Garfield 9836.

Verlangt: Frau, Wäsche ins Haus zu nehmen und einmal wöchentlich reinmachen. 1241 Eddy Straße.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für zweite Arbeit in Restaurant. 7334 Madison Str., Forest Park. Telephon 9287. fafono

Verlangt: Gute Köchin für jüdisches Restaurant; gute Bezahlung. Sprecht sofort vor: 1129 So. Ashland Blvd. do—fa

Verlangt: Aelteres Mädchen, oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Guter Lohn. Telephon: Ridge Forest 7189 oder adreßiert: N. 251, Abendpost. dofrfa

Verlangt: Köchin (Oesterreich-Ungarin) als zweite Hand für Restaurant, 116 N. Desplaines Str., nahe Randolph, 2. Floor. mi—fon

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar, Frau erster klasse Köchin, Mann Chauffeur, suchen Stellung. Tel. Drexel 1750. fafo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in Restaurant. Telephon Lincoln 9050. fafo

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1542 Mohawk Str. Hepl.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei älteren Leuten. 2425 Greenview Ave., 2. Flat, oben.

Gesucht: Frau wünscht leichte Hausarbeit oder als Haushalterin, 40 alte Köchin. Henderson Str., nahe Cicero. fafon

Gesucht: Alleinstehende junge Frau wünscht Beschäftigung für Nachmittags. Gut gelernt und scheue keine Arbeit. Keine Sonntagsarbeit. Bitte zu erfragen: E. B., 2031 N. Tripp Ave. fafon

Gesucht: Junge Frau mit 2jährigem Kind, wünscht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 16.6 Cleveland Ave. fafon

Gesucht: Geübte Wäscherinnen-Pflegerin wünscht Plätze. 1317 N. Maplewood Ave. Phone Armitage 7390. fafondi

Gesucht: Frau sucht Office rein zu halten gegen freie Wohnung. Adr.: F. S., 9. Abendpost.

Gesucht: Erstklassige österreich-amerikanische Köchin empfiehlt sich für Parties, Dinners u. zur Aushilfe, $2.50 den Tag. Nach 6 Uhr aufzurufen. Telephonnummer: Armitage 2127 Mrs. Richard, 1412 N. Hoyed Str. fafon

Gesucht: Frau wünscht Küchenarbeit. Beste Empfehlungen. Tel. Monticello 2666.

Gesucht: Frau sucht Stellung, bei Wöchnerin aufzuwarten. 325 S. Marshfield Avenue. Tel.: Seeley 3651. fasomodi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. Tel.: Wellington 6018.

Gesucht: Frau sucht Arbeit beim Tag oder Stunde. Mrs. Zimreck, 2555 N. Oak Park Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Pachtloch; Mann oder Frau, 1500 No. Clark Str. frfa

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit in Hotel. Muß zu Hause schlafen. 1013 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, zwischen 24 und 30, Kind nicht ausgeschlossen, für allgemeine Hausarbeit bei alleinstehender Frau in Roominghaus. Lohn zwischen $8 und $10 die Woche, Zimmer und Board. Mrs. Rittinger, 1150 N. La Salle Str. Tel. Superior 8007.

Verlangt: Junge Frau zum Putzmeßmachen. 310 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Aeteres Mädchen, das kochen kann, bei zwei Leuten. 1319 Sedgwick Str., linken, oben.

Verlangt: Gute Waschfrau. 2852 Logan Blvd., nahe Francisco Ave., 2. Flat. fafo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Stetiger Platz. F. Schroeder, 3003 Lincoln Ave. fafon

Verlangt: Gebildete deutsche Gouvernante. Referenzen. 6149 Kenmore Ave. Telephon Edgewater 5788.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in Saloon. Keine Wäsche. 3534 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in modernem Heim; kein waschen. 2 Erwachsene und Baby. Eine gute Erfahrung, die jedoch schnell lernt, muß versprechen; muß englisch sprechen. Angenehme Lage in Silver Forest, 1 Block westlich von Oak Park. 5c Fahrpreis zur Stadt. Nachzufragen Montag oder Dienstag Nachmittag bei Mrs. E. Meeker, 137 N. Mayfield Avenue, Austin. fafon

Verlangt: Mädchen auf ein Kind zu passen und bei leichter Hausarbeit zu helfen. Spiegel, 1436 Fargo Ave. Tel. Rogers Park 484. fafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, stetige Arbeit. 4746 S. Richland Ave. fafonmo

Verlangt: Eine deutsche Frau für Zimmerarbeit; kann Abends heimgehen. Guter Lohn. Nachzufragen 615 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Guter Lohn. Telephon Kenilworth 1392 oder Superior 9020. fasomo

Verlangt: Eine tüchtige Pflegerin für vier Jahre altes Kind. 4406 Michigan Avenue. Tel.: Drexel 7422.

Verlangt: Eine Frau für Restaurant zum Gemüsewaschen von 9 bis 3 Uhr. Kleine Sonntagsarbeit. $5 per Woche. 328 S. Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrenes tüchtiges Kindermädchen, mit auf 2 kleine Kinder zu achten. Nachzufragen 4550 Drexel Blvd., Apt. A. fasa

Verlangt: Nette Frau für Waschen und Bügeln Montags. 5431 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, $7. Keine Wäsche. 5123 Sheridan Road, 1. Tel. Sunnyside 5023. fasen

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen erforderlich. Anzufragen Montag den ganzen Tag. Hoerwich, 3517 Douglas Blvd. fafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen nötig. 5428 Calumet Ave. Phone: Drexel 3668. fasomo

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters, kein waschen; guter Lohn. 1219 Süd Austin Blvd., 1. Flat. fafo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 4032 N. Kedzie Ave. Phone: Irving 504. fasomo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit; Stunden von 7 bis 3 Uhr; guter Lohn. 1000 W. Division Str.

Verlangt: Gute ungarische oder österreichische Köchin. Dr. Oskar Oster, 635 Center Str fcfafon

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; zu Hause schlafen. 550 West North Ave. Phone Lincoln 3143. frfa

Verlangt: Frau für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1294 Wells Straße. Store. frfafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein; kein waschen. Guter Lohn. 427 Roslyn Place. frfafon

Verlangt: Nettes, sauberes Mädchen oder Frau mittleren Alters, für leichte Arbeit; 2 in der Familie; kein waschen. 1319 W. Madison Str., Delikatessenstore. Phone: Monroe 5305. frfafo

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, leichte Arbeit; stetige Stellung, gutes Heim. Phone: Superior 6158. Anzufragen im Grocerystore 668 N. Clark Str. frfafon

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 6545 Harvard Ave. Phone: Wentworth 3885. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene in Familie. Tel. Drexel 5187. di—fa

Verlangt: Erster Klasse deutsche oder ungarische Restaurantköchin, gute Bezahlung. 110 e. 51. Straße, nahe Cottage Grove Ave. fafon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $7. Tel. Wabrette 1526. 522 Linden Ave., Wilmette, Ill. dofrfa

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. Anzufragen Sonntag, 3805 Lake Park Straße. fafon

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; Lohn $5.00, 600 S. Crawford Ave. Phone: Garfield 9836.

Verlangt: Frau, Wäsche ins Haus zu nehmen und einmal wöchentlich reinmachen. 1241 Eddy Straße.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für zweite Arbeit in Restaurant. 7334 Madison Str., Forest Park. Telephon 9287. fafono

Verlangt: Gute Köchin für jüdisches Restaurant; gute Bezahlung. Sprecht sofort vor: 1129 So. Ashland Blvd. do—fa

Verlangt: Aelteres Mädchen, oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Guter Lohn. Telephon: Ridge Forest 7189 oder adreßiert: N. 251, Abendpost. dofrfa

Verlangt: Köchin (Oesterreich-Ungarin) als zweite Hand für Restaurant, 116 N. Desplaines Str., nahe Randolph, 2. Floor. mi—fon

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit, Office reinigen oder dergleichen. 6406 S. Winchester Ave. Telephon: Prospect 5719. frfa

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hauptquartier für Stellenvermittlung! Beste Löhne, ehrliche Behandlung, gute Stellen für Jedermann in Offices, Fabriken, Hotels, Restaurants usw. Advance Employment Exchange, 179 W. Washington Str., 2. Floor. mg7,9,11,13,15,17,18,20,22,24,25,27,29,31

Führs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2140. 16mg1mtX

Freie Stellenvermittlung, Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28mb*f

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ab*f

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparieren und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Taaklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein. 3. Phone: Calumet 2057.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 6% erste Hypotheken:
$5000....Grundeigentumswert....$11,500
$3500....Grundeigentumswert....$ 8000
$2800....Grundeigentumswert....$ 6400
$2000....Grundeigentumswert....$ 4500
$1400....Grundeigentumswert....$ 3200
$1200....Grundeigentumswert....$ 2800
$ 800....Grundeigentumswert....$ 1500
$ 400....Grundeigentumswert....$ 1200
Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 6. Floor. — Abends: 1572 N. Halsted Str. Ecke North Ave. 3mal,15*

Wir haben
Hunderttausend Dollars
zu verleihen auf Chicagoer Grundeigentum zu den niedrigsten Raten.
Wir leihen Geld zum Bauen.
L. G. Schmidt & Son,
1604 Clybourn Ave.
2mal,falsonSmal

Zu leihen gesucht: $1600 bis $2000 auf erste Hypothek. 3610 Ward Str. Telephon: Wellington 3951.

Zu verleihen: $2500 auf Grundeigentum zu 7½ Prozent. Nachzufragen 2360 Lincoln Ave. falsono

Brauche $2500 erste Hypothek auf Maywood Grundeigentum. Zahle 10 Prozent. Handel perfekt, wenn bis 25. März erledigt. Anfrage unter: W. 77 Abendpost. falson

Lizensierter deutscher Architekt. Pläne, Spezifikation billigst, Baugelder auf Hypotheken ohne Kommission. Adr.: R 185, Abendpost. 3mal,falsondoltmt

Wir leihen Geld schnell und zuverlässig auf Grundeigentum zu 5½ Proz. u. rechnen kleine Kommission. Spricht bei uns vor, wenn eine solche notwendig wird.
A. F. Hammann,
922 W. Chicago Ave. Tel.: Humboldt 0488. 17febdadbo*

$8000 auf erste Hypothek zu leihen gesucht; Briefe mit Angabe von Zinsrate unter Adr.: S 84 Abendpost. tfalson

Zu verkaufen: Hochfeine erste Gold-Hypothek von $7500 zu 6%; 5% Zinsen, Geld soll verliehen sein zu den günstigsten Bedingungen. Heard & Fischer, deutsches Bankgeschäft, 3118 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 14mo*f

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Z. 1444 28feb3*

Wenn eine Anleihe notwendig wird, kommt zu uns. Wir besitzen Geld zuverlässig schnell mit einer Anleihe auf 2. Hypothek. Kleinestommission. Zahlt zurück wie Ihr könnt. Kohler, Zim. 704—8 So. Dearborn Str. 3mal,tuthX

Verwaltung hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgagee; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. A. Grodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Phone: Central 6188. 12jan*f

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Artist Contracting Co., Zimmer 704, 100 Nord Dearborn Str. 7jul*f

25 Jahre im Geschäft: auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Bonanschläge frei und bauen komplett, keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 Nord Dearborn Str. 20dec*f

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20f*f

Darleben auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sorgfältige Bedienung. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 390. 25feb*f

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Nordseite

Bargains! Bargains!
Muß sofort verkaufen:
Blackhawk und North Ave., 2-Flat Brick.
Mohawk und North Ave., 2-Flat Brick.
Osgood und Fullerton, 4-Flat Brick.
School Str., nahe Hoyne, zwei Flats.
Newport und Sheffield, zwei Flats.
Pierce Ave. u. Humboldt Park, vier Flats.
Alle diese Häuser sind in bester Ordnung, bringen gutes Einkommen und können mit kleiner Anzahlung gekauft werden.
Billig für sofortige Käufer.
Schreibt wegen Näherem: O. 120 Abendpost.

Zu verkaufen oder verkaufen: Elegantes 5-Flat Brickhaus, Octets: Preis $13,500; Muß verkaufen. H. F. Fenniker & Co., 4400 W. Clark Straße. falsomort

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, Ecke Property, Briefadvokat, Kette Agenten, 3228 N. Lasich Ave. falson

Zu kaufen gesucht: Eine 6 Zimmer Cottage mit Bad, zwischen Roscoe und Wellington Str., N. Schmidt, 2925 Southport Ave.

Bargain! Nur $6250 für 3stöckiges Brick, nahe Lincoln Park; 2—5, 1—6, 1—4 Zimmer; Miete $792.
—Oscar!—Josetti, 2411 Lincoln Ave.

Seltene Existenz-Gelegenheit! Nur $2800, Brick Cottage, Store und 4 Zimmer, direkt neben Schule, mit allem, gutem Delikatessengeschäft. Schöne Einrichtung, Lager und Haus, alles zusammen nur $2800.
—Oscar!—Josetti, 2411 Lincoln Ave.

Verkaufe: Billig, große Cottage auf großer Lot, Farnacheizung. Anzutragen 1721 Schoal Str. falson

Zu verkaufen: 2 Flat Haus billig. Nachzufragen beim Eigentümer, 1816 Dakton Str.

Zu verkaufen: Billig, vom Eigentümer, Brick-Haus, drei 4-Zimmer-Flats, 2758 N. Claremont Ave. Zeitung Nachmittag von 2 bis 5.

Zu vertauschen: 6-Flat Brickgebäude nahe Lincoln Park; Furnace- und Dampfheizung. Jährliches Einkommen $1800. Gegen kleinere gute Farm. German Farmland Co., 552 North Ave. mA17,18,20,22,24,25

$850 baar, $15 monatlich, kaufen 6 Zimmer Cottage mit Kellerwasser-Heizung, Zimmer alle auf einem Floor. Durchweg Eichenholz-Bellevue, Hinter Backboden, der für weitere Zimmer eingerichtet werden kann. Bodenraum zur Hochbahn und gute Straßenbahnverbindung. Wm. Jelosich, 1905 Belmont Ave. 17mg,tuthX

Zu verkaufen: Schöne Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Straße gepflastert und bezahlt; benutzen nach 3 Straßenbahn-Linien. Preis $2450; $500 baar, $15 monatlich. Wm. Jelosich, 3553 N. Western Ave. 17mg,tuthX

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Steinfront, 6 Zimmer Flats, 35 Fuß lot. 3823 N. Seeley Ave., nahe Grace. Telephon: Graceland 182.

Zu verkaufen: Gutes Grundeigentum, Bargain, bringt 12 Prozent. Eigentümer, Telefon: 3851 N. Leavitt Str.

Zu kaufen gesucht: Haus auf der Nordseite. Muß Bargain sein. Einzelheiten unter Adr.: M. 87 Abendpost. falo

Zu verkaufen: Brick-Flatgebäude mit drei 5-Zimmer Flats. Miete $720 pro Jahr. Preis $6200. Brickschuppen hinter Straße zu vermieten und dafür bezahlt. Belastet mit $2500. 2421 Warner Ave., nahe Western Ave. und Irving Park Blvd. C. C. Roehle, 4770 Lincoln Ave., 2. Floor. 17mg,tuthX

Zu verkaufen: Gutes 2-Flat Brick- und Framegebäude, Barris nahe Lincoln Avenue, kleine Anzahlung. 3811 N. Crawford Ave. 17mg,tuthX

Verkaufe für billige Farm und $2500 bar 3-Flat Brickgebäude, Lincoln Ave., nahe Belden. Hypothek $8300. Nachzufragen 2361 Lincoln Ave. falo

Verkaufe sehr billig gutes Geschäftsgebäude, Lincoln Ave., nahe Diversey. Preis $4200. Miete $46. Nachzufragen 2360 Lincoln Ave. falo

Verkaufe Brick, Basement, Brick, Bad, nahe St. Michaelskirche, $4950. N., 602 North Ave. 17mg,tuthX

Verkaufe 2-Brick, Brick, Bad, Toilets; Preis $7200, mehr $1500. Nachzufragen 602 North Ave. 17mg,tuthX

Nordwestseite

Zu verkaufen: Neues modernes 5-Zimmer Haus, Lot 25 bei 125 Fuß, $2575, $200 baar, Rest wie Miete. Lincoln Ave. nahe Grace Str., Lot 25 bei 125 Fuß, $225 das Stück. Hochfeine 30 Fuß Lot, nahe $400,000 kostende Schule, $395 auswärts, ½ baar. Baue auch nach Belieben. Albert F. Schorch, 6901 Irving Park Blvd. falsono

Zu verkaufen: 6 Zimmer Haus, Bad, Lot 50-125 Fuß. 4053 N. Drake Ave.

Brick-Cottage, Basement und Attic, 4 Zimmer, Gebäude in guten Zustand. Eigentümer könnte taufchen für Bauteilen.
M. Kraus, 815 N. Dakley Blvd.

6 Zimmer Haus, Bad und Stall. Nordwestseite, Eigentümer, Mayer, 2135 Elsworth Ave.

Folgende Häuser billig zu verkaufen:
6317 Troy Str.
5812 S. Paulina Str.
5207 S. Laflin Str.
5933 S. Hermitage Ave.
5225 S. Carpenter Str.
Joseph Berle, 5210 S. Laflin Str. falson

$700 baar kaufen 60 Fuß, Ecke 40, und Bargain. Hypothek $500. Tel. Lake View 1208. tamomife

Zu verkaufen: 16 Acker Lotten nahe Irving Park Blvd., Carlisle, 100 bei 134 Fuß, mit Sewer und Wasser. $1000, $50 Baar, $15 monatlich.
Koehler & Zander, 143 N. Dearborn Str. tauo

Zeht diesen Bargain! — 2-Flat Gebäude, nahe Milwaukee Ave. und Cicero Avenue, 5 Zimmer, modern und in bestem Zustande, 35 Fuß Ecklot, neues Asphaltplatter auf beiden Straßen, vollständig bezahlt, nur $3100, zwei 4 Zimmer Flats, N. Irving Ave., nördlich von Roscoe; niedlich und heil; nur $2700. — B. Rauch, 2033 Dakton Str. tafalson

Muß sofort verkaufen: Neues 5 Zimmer Bungalow, 30 Fuß Lot, nahe Irving Park und Western und St. Benedicts Kirche, $3400. — Kleine Anzahlung, Rest wie Miete. Carlson, 5959 No. Clark Str. tafalson

Zu verkaufen oder zu verkaufen: 2 mod. Flat Gebäude mit 2 Garages, nahe Lincoln und Montrose Ave. Beim Eigentümer nachzutragen, 2637 Wilson Ave. 15mg,tuthX

Zu verkaufen: $2350, hübsche Cottage 44 Sabel Str., nahe Lincoln Str., $400 Baar, Rest auf leichte monatliche Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frtu

Zu verkaufen: $6000, großes hier Flat Brickgebäude, auf Ecklot 50-125 Fuß, nahe 99th und Lincoln Ave., $500 Baar, Rest auf leichte Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frtu

Zu verkaufen: Feines 6-Apartmentgebäude, bringt jährlich $1400, nahe Löwen und Division Str. und Kedzie Ave., Eisenbahn; Miete regelmäßig $2200, $1500 Baar, Rest auf leichte Zahlungen, oder: nehme kleineres Eigentum. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frtu

Zu verkaufen: $4250 — Großes 3-Flat Gebäude, ein 5- und zwei 6 Zimmer Wohnungen, nahe Barry und Racine Ave., Miete $47 den Monat; $500 Baar, Rest wie leichte monatliche Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frtu

Zu verkaufen: $2500 — Große 7 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, nahe Byron und Ravenswood Ave.; $500 Baar, Rest leichte monatliche Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frtu

Zu verkaufen: 7-Zimmer Haus, 4 Kleider-Closets, modern, 3959 N. Claremont Ave., nahe Irving Park Blvd. tafalson

Verkaufe billig, 2119 Hendry Str., nahe Webster Ave., 2-Flat, Frame, 4—4 Zimmer Flats; Miete $40. Nur $2600, leichte Bedingungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1642 Fletcher Str., nahe Paulina, modernes 2-Flat, Frame, 6 Zimmer Flats; Miete $40. Nur $5500, leichte Abzahlungen, Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe billig, 2119 Hendry Str., nahe Webster Ave., 2-Flat, Frame, 4—4 Zimmer Flats; Miete $40. Nur $2600, leichte Abzahlungen, Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 3248 N. Lincoln Str., nahe Schoal Str., 5-Zimmer moderne Cottage; nur $2500. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe gutes 9 Zimmer Haus, gelegen in 3042 N. Racine Ave., Zimmer sind gross, hell und in feiner Ordnung; Anzahlung, Rest nur $4000, Abzahlung. Nachfragen am Sonntag.

Zu verkaufen: 2-Zimmer-Cottage; Herrliches 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektr. Licht, 1½ Block vom Clark Str., für nur $6500, oder beide Direkte. H. F. Heinz, 3499 N. Paulina Straße. tafalson

Zu verkaufen: $2350, hübsche Cottage 44 Sabel Str., nahe Lincoln Str., $400 Baar, Rest auf leichte monatliche Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frtu

Zu verkaufen: $6000, großes hier Flat Brickgebäude, auf Ecklot 50-125 Fuß, nahe 99th und Lincoln Ave., $500 Baar, Rest auf leichte Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frtu

Zu verkaufen: Feines 6-Apartmentgebäude, bringt jährlich $1400, nahe Löwen und Division Str. und Kedzie Ave., Eisenbahn; Miete regelmäßig $2200, $1500 Baar, Rest auf leichte Zahlungen, oder: nehme kleineres Eigentum. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frtu

Zu verkaufen: $4250 — Großes 3-Flat Gebäude, ein 5- und zwei 6 Zimmer Wohnungen, nahe Barry und Racine Ave., Miete $47 den Monat; $500 Baar, Rest leichte monatliche Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frtu

Zu verkaufen: $2500 — Große 7 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, nahe Byron und Ravenswood Ave.; $500 Baar, Rest leichte monatliche Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frtu

Zu verkaufen: 7-Zimmer Haus, 4 Kleider-Closets, modern, 3959 N. Claremont Ave., nahe Irving Park Blvd. tafalson

Verkaufe billig, 2119 Hendry Str., nahe Webster Ave., 2-Flat, Frame, 4—4 Zimmer Flats; Miete $40. Nur $2600, leichte Abzahlungen,

Der erste Schritt zum Frieden — Revolution in Rußland!

Kronen- und Marktpreise steigen!

Funkentelegraphische Geldsendungen unter voller Garantie durch die Bank für Handel und Industrie, Darmstädter Bank, Berlin und Wiener Bank, Wien, ausgeführt und Auszahlungen durch Originaldepeschen dieser Banken bestätigt.

Heutige Preise:
100 Mk. $18.50 | 100 Kr. $12
Bei größeren Beträgen Reduktion.
Kriegs- und Staatsanleihen immer auf Lager.
Deutsche Kriegsanleihe 5 Prozent, $175 per 1000 M.
Oesterreichische Kriegsanleihe 5½ Proz., $115 per $1000 K.
Ungarische Kriegsanleihe 6 Prozent, $120 per 1000 K.
Wiener Bankvereinstelle

L. KAUFMANN & CO.

28 S. 5th Ave., Staatszeitung Building.
Offen täglich bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 1 Uhr Mittag.
Telephon: Franklin 5722.

Senden Sie Geld
Funkentelegraphisch
oder kaufen jetzt
Kronen-Deposit.
100 Kronen nur $12.00
100 Mark nur $18.50
Zur Zeit nehmen wir Post-Geldsendungen nach drüben nicht an.

FEKETE & SON Bankiers
1957 Grand Ave., Ecke Noble Str.
Telephon: Seeley 3068.
Offen von 8-8. Sonntags von 8-12 Uhr
Chicago, Ill.
Filiale: Fekete & Kaffan
9351 Cottage Grove Ave.

Kriegsanleihen
Deutsche, Oesterr. und Ungar. Geldsendungen
Wireless
prompt und sicher.
Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platze.
K. W. KEMPF,
129 N. La Salle Str.
Tel. Main 1491.
Offen 9 bis 6 Uhr. Samstags bis 4 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Post- und funkentelegraphische
Geldsendungen
befördern wir schnell u. sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn unter Garantie.
100 Kronen $12.25
100 Mark $18.50
Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland und Italien.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191.

Verderben Sie Ihre Augen nicht
mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.
Wir stellen mittels unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Wiederherstellung Ihrer Augenkraft nötig sind.
Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als sachmännische Optometristen.
Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung ist unser Grundsatz.
Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.

Schroeder
801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Gegründet 1880
Bruchbänder
Elastische Strümpfe und Bandagen
Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine
— zu Fabrikpreisen. —
HOTTINGER.
801—803 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.
Damen zum Maßnehmen für Frauen. Ganzer 6. Floor. — Nehmt Fahrstuhl.
Karl Mayer, Manager.
Telephon: Monroe 2697.

Straßenbahn-Jahresbericht.

Roheinnahmen der „Chicago Surface Lines um $3,098,874 gestiegen.

Anteil der Stadt um $1,081,230.

Versuch des Hotel La Salle, Kraftwagenschuppen neben der Augen- und Ohrenklinik zu errichten, vereitelt.— Projekt der Santa Fe Bahn gefährdet.

Die Roheinnahmen der unter dem Namen Chicago Surface Lines vereinigten hiesigen Straßenbahnlinien betrugen dem gestern veröffentlichten Jahresausweis zu Folge für das am 31. Januar zu Ende gegangene Geschäftsjahr $34,789,636. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um $3,098,874 oder 9,78 Prozent. Die Zunahme ist ungefähr doppelt so groß wie in früheren Jahren. Der Anteil der Stadt an den Roheinnahmen betrug $2,745,654.59, eine Zunahme um $1,081,230 gegenüber dem Anteil fürs Jahr 1915. Der Anteil der Stadt beträgt 55 Prozent.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden neue Linien von dreißig Meilen Länge erbaut, was die Gesammtlänge des Systems auf 1,050 Meilen bringt. Seit Einführung des gemeinsamen Betriebs für alle Linien wurden 75 Meilen neue Strecken gebaut mit einem Aufwand von $3,267,108. Strecken von 130 Meilen Länge wurden mit einem Aufwand von $6,079,367 umgebaut.

Die Gesellschaften pflasterten Straßen und Straßenteile im Umfang von 232,598 Quadratyards. Die Kosten dafür stellten sich auf $633,950. Insgesammt haben die Linien für Pflasterungsarbeiten in den letzten drei Jahren $2,250,400 ausgegeben. Für Reinigung ihres Bahnbetts haben sie an die Stadt $291,501 abgeführt und in allgemeinen Steuern haben sie $1,732,629 bezahlt. Der Jahresausweis der Chicago City Railway Co. läßt erkennen, daß sie im abgelaufenen Jahr eine Reineinnahme von $1,749,710 gegen eine solche von $1,413,539 im Jahr 1915 zu verzeichnen gehabt hat. Das bedeutet bei einem Aktienkapital von $18,000,000 eine Einnahme von 9,72 Prozent.

Die Calumet and South Chicago Railway Co. hat eine Einnahme von 2,78 Prozent auf ihr Aktienkapital von $10,000,000 zu verzeichnen.

Hotel blitzt ab.

Nach hartem Kampf vereitelte der stadträthliche Bauausschuß gestern den Plan der Leiter des Hotel LaSalle, an der Washington Str. zwischen Fünfter Ave. und Franklin Str. in unmittelbarer Nähe der Augen- und Ohrenklinik einen Kraftwagenschuppen zu erbauen. Die städtischen Ordinanzen verbieten den Bau eines Kraftwagenschuppens in einer Entfernung von weniger als 200 Fuß von einem Hospital. Die Hotelverwaltung suchte anfänglich nur darum nach, sie von dieser den Plan unmöglich machenden Vorschrift der Bauordnung zu dispensiren, was der Ausschuß ablehnte. Dann verlangte sie die Abänderung dieser Bestimmung. Damit hatte sie noch weniger Glück, denn ihr Antrag wurde nahezu einstimmig abgelehnt.

Preis ist zu hoch.

Die Verhandlungen zwischen der Stadt und der Santa Fe Bahn bezüglich der Errichtung eines Güterbahnhofs für hier anlangendes Gemüse und Früchte werden augenscheinlich scheitern. Die Bahnverwaltung verlangt, um das Projekt durchzuführen, die Schließung einer ganzen Anzahl Straßen und Gäßchen zwischen der 18. Straße und Archer Ave. Der stadträthliche Vergütungsausschuß setzte in seiner gestrigen Sitzung dafür eine Vergütung von $4.50 den Quadratfuß fest, während die Bahnverwaltung nur $2 oder $2.50 zahlen will. Zu dem von der Stadt verlangten Preis würde die Bahn an die Stadt $511,298 zu zahlen haben.

Verlor Gewalt über sich.

Schwester des erschossenen Nicholas Delanen schlug Zeugin in's Gesicht.

Zu tragischen Auftritten kam es gestern während des Inquestes über den Tod des Dauerläufers Nicholas F. Delanen, der, wie berichtet, von Thomas M. Watson erschossen wurde. Als Frau Watson über den Verlauf der Schießerei vernommen wurde, sprang die Schwester des Ermordeten, Frl. Anna Delanen, auf und versetzte ihr einen wuchtigen Faustschlag ins Gesicht. Watson, der von der Mordanklage freigesprochen wurde, wollte sich schon auf den Heimweg machen, als Frau Irma Lindenmeier, Nr. 1312 W. Van Buren Straße, die Hauswirtin des Erschossenen, zusammenbrach und weinend ausrief, daß sie die eigentliche Ursache zu der Schießerei war. „Es war vor etwa einer Woche", berichtete sie, „als ich die Bekanntschaft Watsons auf der Straße machte. Wir begaben uns in eine Wirtschaft, wo wir uns eine Zeit lang unterhielten. Zum Abschied nannte er mir seinen Namen und die Nummer seines Fernsprechers. Als Delanen, der sich durch brieflichen Unterricht zum Detektive ausbilden wollte, mich eines Tages fragte, ob ich nicht wisse, mit wem er sich einen Spaß erlauben könne, nannte ich ihm die Fernsprechnummer Watsons." Frau Watson vereinbarte später eine Zusammenkunft mit Delanen, bei welcher Gelegenheit dieser erschossen wurde.

Leset die „Sonntagpost".

Twin Tube und Rubber Aktien
werden am 31. März erhöht.
Diese Aktien steigen ohne weitere Notiz an diesem Tage auf $20

Diese Company reservirt sich jedoch das Recht, Subskriptionen von Aktien zurückzuweisen und das Geld zurückzuerstatten, falls unsere $15.00 Partie vor dem 31. März verkauft ist.

Unsere Maschinerie ist bereits bestellt und unsere Fabrik liegt in Chicago Heights mit 20,000 Quadratfuß Fußbodenraum und drei Acker Grund für spätere Vergrößerung.

Die Twin Tube & Rubber Company hat über 1200 Aktionäre, darunter viele der einflußreichsten Reifen- und Zubehör-Händler im mittleren Westen.

Die nachstehenden Herren bilden das Rückgrat dieser Gesellschaft und wir sind überzeugt, Ihr werdet uns zustimmen, daß ein repräsentativeres und angesehneres Direktorium keiner Gesellschaft in dem Geschäft hier oder anderswo vorsteht. Keiner dieser Männer, der nicht in in jeder Hinsicht hundert Prozent zählt.

Mr. T. F. Davis, Präsident, ist Geschäftsführer der Union Company für den Westen und Präsident der Chicago Automobile Trade Association von Chicago, Ill. Herr Davis trat als Verwaltungsbeamter im Jahre 1906 in die Union Company ein und vor dieser Zeit war er mit mehreren der ersten Gummi-Konzernen in Verbindung, darunter die Revere Rubber Company, welche seine Dienste 6 Jahre lang als Verwaltungsbeamter in der Verkaufsabteilung in Anspruch nahm. Zwei Jahre lang war er der New Jersey Car Spring und Rubber Company in einer ähnlichen Weise attagirt.

Herr A. S. Johnson, Vizepräsident, ist Hauptgeschäftsführer und Sekretär der Overland Motor Company von Chicago, Illinois. Herr Johnson wurde vor fünfunddreißig Jahren in Altoona, Ill., geboren. Herr Johnson war früher in Diensten der Maxwell Briscoe Automobile Manufacturing Company von Tarrytown, N.Y. Herrn Johnsons lange Erfahrung in der Fabrikations- und Verkaufsbranche wird dem Direktorenrat ein nicht gering zu schätzendes Ansehen verleihen.

Herr Franklin J. Chichester, Sekretär, ist Sekretär und Schatzmeister der Twin Tube and Rubber Company, Chicago, Ill. Im Jahre 1909 war er ein Beamter der Chichester Brothers Chain Company, in Poughkeepsie, New York. Hernach war Herr Chichester bei der Thire Motor Company angestellt und wurde zum Hauptgeschäftsführer des Washington Zweiggeschäfts befördert. Später vertrat Herr Chichester die Hudson Motor Car Co., dann die Willis Overland Co. und später die Cadillac Motor Car Co

Herr C. W. Price, Direktor, früher Präsident der Overland Motor Company von Chicago, Illinois. Herr C. W. Price wurde in Monticello, Iowa, im Jahre 1873 geboren, und wurde in Sioux City, Iowa, erzogen. Er war früher als Beamter angestellt bei der Maxwell Briscoe Automobile Manufacturing Company von Tarrytown, New York. Seit 1907 hat er für die Overland Motor Company von Chicago gearbeitet.

Herr F. G. Elkin, Direktor, ist Hauptgeschäftsführer der General Motor Truckcompany von Chicago, Ill., eine Stellung, die er seit den letzten drei Jahren ausgefüllt hat. Zwei Jahre lang vertrat er vorher die Thomas Jeffery Company als Geschäftsführer ihres Chicagoer Zweiggeschäftes. Herr Elkin wurde in die Gummi-Industrie gründlich eingeführt, als er als Geschäftsführer der Verkaufsabteilung der Hartford Rubber Works Company und der United States Tire Company arbeitete.

Herr E. J. Kilborn, Direktor, ist Hauptgeschäftsführer für das Verkaufsdepartement der Liberty Motor Car Company von Detroit, Mich. Herr Kilborn war früher ein Angestellter der Oakland Motor Company und erkannte sich des Rufes, für sie das größte Detailgeschäft gemacht zu haben. Zwei Jahre lang war er als Hauptgeschäftsführer des Chicagoer Zweiggeschäftes der General Motors Truck Company und als Geschäftsführer der Verkaufsabteilung der Wisconsin Motor Company in deren Kansas City Zweiggeschäft tätig.

Bezahlen sich Aktien in Gummi-Gesellschaften?

Wenige Leute haben eine Idee von der Erwerbkraft von Geld, das in der Fabrikation von Reifen und Gummiwaaren angelegt ist, die von Millionen von Automobilbesitzern benötigt werden. Die nachstehenden Zahlen zeigen die Möglichkeiten in dieser Branche.

GOODYEAR TIRE & RUBBER CO.

Dividenden an Aktieninhaber

Jahr	Baar-Dividende	Aktien-Dividende	Baar-Dividende auf $100.00 für 8 Jahre	Wie $100 durch Aktien-Dividende in 8 Jahren anwachsen
1909	12%	100%	$ 12.00	$ 200.00
1910	12%	100%	24.00	400.00
1911	12%	.....	48.00	400.00
1912	12%	100%	48.00	800.00
1913	12%	.....	96.00	800.00
1914	12%	200%	96.00	960.00
1915	12%	.....	115.20	960.00
1916	12%	100%	115.20	1920.00
			$554.40	$6440.00

Baar Dividende für 8 Jahre auf $100.00 Anlage — $554.40—554%.
Aktien-Dividenden für 8 Jahre auf $100.00 Anlage— $1820.00—1820%.
Marktwert der Aktien am 1. Dezember 1916, per Aktie, $360.00.
Marktwert der $100.00 Originalaktie, vor 8 Jahren gekauft, $5760.00. Zunahme 5760%.
Eine 12% Baar Dividende in 1917 wird dem glücklichen Aktieninhaber $330.00 bringen auf seine Originalanlage von $100.00 vor 8 Jahren.

DUNLOP TIRE COMPANY

Begann das Geschäft mit $112.000 Kapital

Jede Anlage von	Wurde nach 2 Jahren
$100.00	$13,400.00 wert.

Diese Gesellschaft war nur zwei Jahre im Geschäft und verkaufte es dann für $15,000,000.00 Baar.

MILLER RUBBER COMPANY

Ausgegeb. Common Stock Aktienkapital ($2,500,000)
Organisirt 1906
Dividenden an Aktieninhaber

Jahr	Baar-Dividende	Aktien-Dividende
1908	8%	.....
1909	8%	.....
1910	8%	.....
1911—1915	10%	.....
1915	12%	.....
1916	12%	66 2/3%

Rein-Ertrag, 1916, schätzungsweise, $800,000

KELLY SPRINGFIELD TIRE CO.

Organisirt 2. Januar 1914

Jahr	Baar-Dividende	Aktien-Dividende
1915	7½%	7½%
1916	11% von Januar bis August.	

FIRESTONE TIRE COMPANY

Organisirt März 1910
1915 Kapital $3,000,000

Jahr	Baar-Dividende	Aktien-Dividende
1910	5%	.....
1911	7%	.....
1912	10%	.....
1913	10%	.....
1914	12½%	.....
1915	15%	.....
1916	100%	1000%

MOHAWK RUBBER COMPANY

Autorisirtes Kapital $300.000
(Common Stock $500.000)
Inkorporirt Januar 1913

Jahr	Baar-Dividende	Aktien-Dividende
(Cin.) 1913	6%	.....
1914	6%	.....
1915	6%	50%
1916	6%	100% 1. Januar 100% 1. Dezemb.

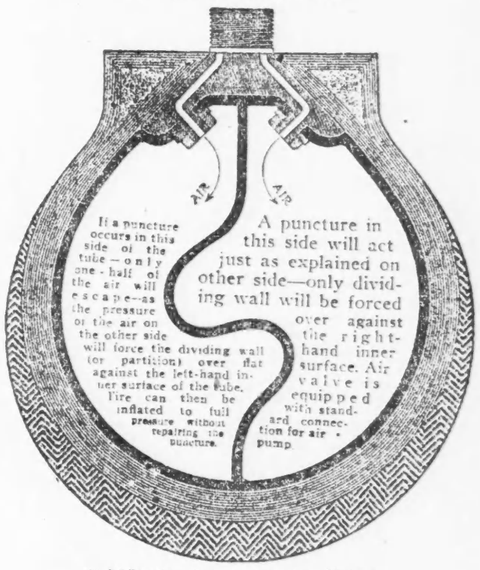
Beachtet, wie andere Tire-Aktien im Werte gestiegen sind:

1. Republic Rubber Co. Angelegtes Kapital von	$100 wurde wert	$ 8,000
2. Fisk Tire & Rubber Co.	$100 wurde wert	12,000
3. Diamond Rubber Co.	$100 wurde wert	15,000
4. B. F. Goodrich Company	$100 wurde wert	69,000

Die hier angegebenen Ziffern und Daten stammen aus als zuverlässig angesehenen Quellen.

Dem unbegrenzten Vertrauen des Publikums in die Redlichkeit dieser Männer und die **ungeheuren bekannten Profite,** die aus dem Gummiwaaren-Geschäft erwachsen, ist der schnelle Absatz der Twin Tube & RubberAktien zuzuschreiben, und so völlig sind unsere Aktionäre von der **Zuverlässigkeit** der Gesellschaft überzeugt, daß sie nicht nur ihre eigenen Anteile vergrößern,, sondern die meisten reden auch ihren Freunden und Verwandten zu, sich zu beteiligen an was sie vertrauensvoll als eine der größte Dividenden bringenden Industrien in diesem Teile der Welt ansehen.

Diese wunderbare Erfindung wird Tire-Trubel vermindern.



Geschützt durch Ver. Staaten Patent.

Durch den Besitz und die Kontrolle der berühmten Twin Tube (hier abgebildet) und durch die Herstellung einer vollen Partie von Gummiwaaren aller Art ist der Erfolg gesichert, sobald die Maschinerie **($30,000 wert ist bereits gekauft)** in unserer großen Fabrik in Gang gesetzt wird. Dann wird jeder Teilhaber in dieser Korporation die stolze Befriedigung spüren, die jene empfinden, die die Klugheit besitzen, eine gute Sache zu erkennen und den Mut, sie mit ihrem Geld zu unterstützen.

Unsere Liste von über zwölfhundert bona fide Geldanlegern, zusammen mit Geld von den ersten Garagebesitzern, die Reifen und Zubehör führen, die Geld in den Aktien dieser Gesellschaft angelegt haben, schaffen eine Verkaufskraft, die in diesem Lande nicht übertroffen werden kann.

Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit, und es liegt an Euch, den nebenstehenden Koupon zwecks weiterer Auskunft auszufüllen. Wir sind am letzten Ende der $15 Aktien — dann steigen sie auf $20 an dem besagten Datum. Besser besorgt Euch Eure **jetzt — heute,** es ist nur noch eine beschränkte Anzahl von Aktien zu $15 übrig. Telephonirt, schreibt oder telegraphirt an die

Bank-Depositoren:

National Produce Bank, Chicago, Ill.

Peoples Trust & Savings Bank, Chicago, Ill.

Twin Tube and Rubber Company

Lake View Building, 116 S. Michigan Ave., Chicago, Ill.

Offen jeden Abend bis 8 Uhr.

Tel. Randolph 7372 — Nad Randolph 7373

Das Recht ist vorbehalten, den Preis ohne vorherige Bekanntmachung zu erhöhen. Im Fall daß dieses Gesuch nicht berücksichtigt wird wegen Erhöhung des Preises, wird der Betrag sofort zurückerstattet werden.

Informations-Koupon

Twin Tube & Rubber Company,
Lakeview Bldg., E. 116 S. Michigan Ave., Chicago, Ill.

Werte Herren: Schicken Sie mir, bitte, ohne daß es mich zu Etwas verpflichtet oder mir irgendwelche Kosten macht, vollständige Information betreffs der Twin Tube & Rubber Company Fabrik, Geschäftseinzelheiten, Verkaufsorganisation und Tatsachen, auf die Ihr ich mich entscheiden kann, ob Ihr Vorschlag Interesse für mich hat oder nicht.

Name .....
Straße .....
Stadt .....

Arba N. Waterman gestorben.

Sein Ende trat plötzlich gestern Abend im Hahnemannhospital ein.

Der frühere Richter Arba N. Waterman ist gestern Abend im Hahnemannhospital gestorben, plötzlich und unerwartet, denn bis kurz vor dem Ende war er in guter Stimmung und hatte sich von der am 19. Februar vorgenommenen Operation anscheinend vollständig erholt. Er hatte vor, heute in seine Wohnung zurückzukehren. Die letzten Lebensjahre des greisen Mannes waren ziemlich stürmisch verlaufen, wiederholt verschwand er auf rätselhafte Weise oder wurde von Leuten entführt, welche Ansprüche auf sein Vermögen erhoben. Das letztere war Gegenstand mehrerer Prozesse, es hat einen Wert von $100,000 oder mehr. Des früheren Richters ehemaliger Teilhaber Carlton Hudson Betts oder Carlton Hudson, soll angeblich die treibende Kraft jener Prozesse gewesen sein. Vor drei Jahren wurde Waterman für schwachsinnig erklärt und unter die Vormundschaft von Edward A. Munger gestellt.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephone Calumet 730. Anzeige

Kurz und Neu.

* Die Polizei fahndet auf einen Farbigen, der den 15jährigen Kasimir Wawrynsky, Nr. 1356 51. Str., mit einem Totschläger niederschlug und später Henry Hatsfield, Nr. 7020 Prairie Ave., auf gleiche Weise einen Schädelbruch beibrachte. Der Knabe entkam, Hatsfield wurde beraubt.